

Sev Snape

# The Marauders and the Goblet of Fire



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: Benjamin92

# Inhaltsangabe

Das vierte Jahr beginnt für James und seine Freunde, doch vorher steht noch ein sportliches Großereignis an, die Quidditch-Weltmeisterschaft. Und ein weiterer Wettkampf steht bevor, Das Trimagische Turnier. In dem James eine Rolle übernimmt, die er sich nicht im Traum vorgestellt hätte.

## Vorwort

Das ist der vierte Band meiner FF. Die Fortsetzung von *The Marauders and the Prisoner of Askaban*. Wie gewohnt werde ich eine Menge verändern.

Die, die neu dazukommen möchten, sollte ich allerdings empfehlen, die vorigen Teile zu lesen, weil man sonst schwer reinkommt.

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Der Portschlüssel
3. Vor dem Finale
4. Im Stadion
5. Die Quidditch-Weltmeisterschaft
6. Das Dunkle Mal
7. Nach der WM
8. Im Hogwarts-Express
9. Das Trimagische Turnier
10. Mad-Eye Moody
11. Die Unverzeihlichen Flüche
12. Beauxbatons und Durmstrang
13. Der Feuerkelch
14. Die vier Champions
15. Die Eichung der Zauberstäbe
16. In Hogsmeade
17. Der Ungarische Hornschwanz
18. Die erste Aufgabe
19. Folgen
20. Die unerwartete Aufgabe
21. Vor dem Ball
22. Der Weihnachtsball
23. Rita Kimmkorns Riesenknüller
24. Unsicher
25. Das Rätsel
26. Die zweite Aufgabe
27. Wiedersehen und Spionage
28. Mr Crouchs Wahn
29. Der Traum
30. Das Denkarium
31. Die dritte Aufgabe
32. Fleisch, Blut und Knochen
33. Die Todesser
34. Piori Incantatem
35. Veritaserum
36. Die Wege trennen sich
37. Epilog

# Prolog

## James Potters Sicht

Es waren Ferien im Moment und James war zu Hause bei seinen Großeltern. Es war Nacht und James war gerade mit pochender Narbe aufgewacht. Er hatte einen Traum gehabt, indem Voldemort vorgekommen ist und das beunruhigte ihn. Er hatte gesehen, dass er einen Plan machte und es waren zwei Leute bei ihm gewesen, den einen hatte er als Patrick Pettigrew erkannt, aber den Anderen hatte er noch nie gesehen. James wollte sich jemanden anvertrauen, aber nicht seinen Großeltern, denn sonst würden sie sich wieder zu viele Sorgen machen und das wollte James vermeiden. Was er brauchte war ein erwachsener Zauberer, dem er vertrauen konnte und da dachte er an Sirius' Vater, Orion Black, seinen Paten. Er war zwölf Jahre unschuldig in Askaban, aber Sirius, Lily, Severus und James haben ihm letztes Jahr das Leben gerettet und ihm zur Flucht verholfen. Er beschloss ihm eine Eule zu schicken und holte Feder, Tinte und ein Blatt Pergament, damit er schreiben konnte. Er musste aber aufpassen, denn er durfte nicht alles offen schreiben, weil er nicht wusste, wo Orion war und ob die Eule abgefangen würde.

Lieber Orion,

heute hatte ich einen merkwürdigen Traum und ich weiß nicht, ob er echt sein könnte und meine Narbe tat weh, als ich aufgewacht bin. Weißt du, ob Fluchnarben noch manchmal zwicken? Ich schicke dir diesen Brief mit Pig wenn er vom jagen zurück kommt.

James

Er las sich den Brief noch einmal durch und beschloss, ihn so abzuschicken. Bis Pig zurück war, ging er runter zum Frühstück. Bald würde die Quidditch-Weltmeisterschaft stattfinden und da würden hoffentlich alle seine Freunde hin kommen.

## Sirius Blacks Sicht

Er war zu Hause und freute sich auf die WM, die Karten hatte er schon seit Monaten und er hoffte, dass die Anderen auch kamen. Er schrieb viel mit seinem Vater, der leider nicht herkommen konnte, aber er hatte seiner Mutter und Regulus alles erzählt und sie freuten sich auch, dass er unschuldig war. Seine Eule, Shadow, hatte viel zu tun. Sirius hatte die Eule so genannt, weil sie schwarz war und der Name passte einfach zu ihr.

## Lily Evans Sicht

Sie saß zu Hause und dachte darüber nach, ob ihre Eltern sie zu der WM lassen würden, denn sie wollte dahin und Severus hatte auch schon Karten besorgt. Sie würde ihre Eltern heute fragen und ihre Eule Hedwig war auch unterwegs mit einem Brief an Orion, denn auch sie stand in Kontakt mit ihm und sie hatte auch tatkräftig an seiner Flucht mitgewirkt. Ihre Schwester redete jetzt seit vier Jahren nicht mehr mit ihr und sie fragte sich ob sich das noch ändern würde. Wohl kaum, wenn ihre Eltern sie gehen lassen würden, aber das nahm Lily in Kauf.

## Severus Snapes Sicht

Er war Zuhause und hoffte, dass Lily es schaffte, ihre Eltern zu überreden, denn die WM würde sicher spannend werden. Bulgarien gegen Irland. Dieses Jahr hatte er auch endlich eine Eule bekommen von seinem

Onkel Ignotus, der leider nicht mehr Lehrer an ihrer Schule war.

Er hatte sie Raven getauft, weil er der Meinung war, dass es passte. Serena, seine Cousine, war wieder bei ihren Eltern, da sie wieder Zeit hatten, aber zu der WM kam sie auch, was Severus freute, denn sie verstanden sich immer besser. Er hatte Karten für die WM besorgt und hatte noch eine für Lily frei, wenn sie nicht konnte, musste er jemand anderen fragen, was er aber nicht wollte.

So, das war der Prolog des vierten Bandes, ich hoffe er gefällt euch :)

Schreibt bitte viele Kommiss :)

Bis bald, eure Sev :)

# Der Portschlüssel

@ Mel vielen Dank ja, der vierte Band :)

@ Jas ja, ich weiß, dass du dich freust :)

@ Ben danke :-\*

## James Potters Sicht

Es wurde langsam Zeit, dass sie zur WM aufbrachen, denn morgen würde das Finale sein und sie mussten morgen früh zum Portschlüssel, damit sie zum Austragungsort kamen. Seine Großeltern würden ihn begleiten und da keiner von den anderen Eltern mitkommen würde, war es gut, dass zwei Erwachsene dabei waren. Er hatte erfahren, dass Sirius, Severus, Igor, Serena, Remus und Peter auf jeden Fall kommen würden, allerdings wusste er nicht, ob Lily kommen würde, da sie ja aus einer Muggelstämmigen Familie kam. Er schrieb Biefe mit Severus und da er ja in der Nähe von Lily wohnte, konnte er ihm sagen, ob sie kommen würde oder nicht, aber James hoffte einfach, dass sie alle wieder vereint sein würden.

## Severus Snapes Sicht

Er traf sich am Nachmittag mit Lily, denn dann würde sie ihm sagen können, ob sie mitkam, oder nicht. Er hoffte, dass ihre Eltern es ihr erlaubten, aber viel Zeit hatten sie nicht mehr, denn der Portschlüssel würde schon morgen ganz früh gehen und den durften sie nicht verpassen.

"Hallo Severus", begrüßte Lily ihn.

"Hi und was ist jetzt mit der WM?", fragte er direkt.

"Also meine Eltern lassen mich, aber meine Schwester findet das ganze mal wieder nicht gut, ich weiß nicht, was ich machen soll", antwortete sie.

"Deine Schwester mag eben keine Zauberei, genau, wie mein Vater, also lass sie reden, sie ist doch nur eifersüchtig auf dich", versuchte Severus sie aufzumuntern.

"Ja, da hast du sicher Recht, aber es tut mir trotzdem weh", sagte sie.

"Hauptsache du kommst morgen mit, ich schreibe James gleich mal einen Brief und die WM lenkt dich sicher ab", sagte er.

"Ja, da hast du Recht, dann bis morgen früh", sagte sie und ging wieder nach Hause.

## Sirius Blacks Sicht

Er freute sich so sehr auf das Finale, dass er hyperaktiv war. Er konnte es einfach nicht mehr länger ertragen zu warten, aber noch waren es über zwölf Stunden Zeit bis dahin, wie er, enttäuscht und hibbelig, wie er war, feststellte.

"Sirius, jetzt beruhig dich doch mal", sagte sein kleiner Bruder Regulus.

"Kann ich nicht, weil ich mich so darauf freue", sagte er.

"Dadurch vergeht die Zeit aber auch nicht schneller", sagte seine Mutter, Walburga.

"Das weiß ich, aber ich kanns nicht mehr abwarten", antwortete Sirius.

"Dann schreib deinem Vater doch noch mehr Briefe", schlug seine Mutter vor.

"Das kann ich nicht machen, sonst nerve ich ihn doch nur", sagte Sirius.

"Dann lenk dich ab", sagte Regulus.

"Wie denn?"

"Indem du deinen Freunden schreibst?", fragte Regulus.

"Ich kanns ja mal versuchen", seufzte Sirius und ging nach oben in sein Zimmer.

## James Potters Sicht

Am nächsten Morgen erwachte er sehr früh, da sie los mussten, um den Portschlüssel zu bekommen. Seine Großeltern waren schon bereit und nachdem sich James auch fertig gemacht hatte, frühstückten sie erstmal in Ruhe.

Nach dem Essen gingen sie los, der Weg war zwar nur kurz, aber dafür ging es bergauf und das machte es so schwer. Aber nach einer Stunde erreichten sie endlich den Portschlüssel. Es war ein alter Stiefel, es musste etwas sein, das die Muggel nicht interessierte, denn sonst würden sie es aufheben und mitnehmen, was alles andere, als gut wäre.

"Wir haben noch eine Minute, wir sollten uns bereit machen", sagte sein Großvater und so hielten sie sich an dem Stiefel fest. Nachdem die Zeit um war, spürte James ein Reißen jenseits seines Bauchnabels und er merkte, dass er hochgehoben wurde und dann -

James prallte mit den Füßen auf festen Grund, genau wie seine Großeltern.

Er hörte eine Stimme, die sie empfing.

So, das war mein erstes Chap des vierten Bandes, ich hoffe es gefällt euch, denn mir hat es einige Nerven gekostet :)

Bis bald, eure Sev :)

# Vor dem Finale

@ Ben danke schön, dass es dir gefällt :)

@ Jas oh schön, dass du es auch magst :)

@ Mel na dann musst du mal schauen, gell?

## James Potters Sicht

Sie wurden von einem Muggel begrüßt und zu ihrem Zelt geführt. James traf auf dem Weg keinen von seinen Freunden, aber sie würden sicher noch kommen, das hoffte James, denn sie sollten sich eigentlich ein Zelt teilen. Als der Muggel weg war, begutachteten sie erstmal ihr Zelt, es war groß und roch nach Katze, aber das schreckte James nicht ab. Es waren acht Betten drin, ein Badezimmer und eine Küche, was man von außen nicht sah. Es gab auch ein Zelt für die Frauen, wo James aber nicht reinging. James wollte seine Freunde suchen gehen, aber sein Großvater hielt ihn davon ab, indem er ihn Wasser holen schickte.

## Sirius Blacks Sicht

Endlich war er auf dem Gelände, jetzt musste er nur noch James und die Anderen finden, was sich als schwer erwies, denn das Gelände war riesig und es waren so viele Leute da. Er wusste nicht, wo er anfangen sollte zu suchen, als er hinter sich eine Stimme hörte.

"Hallo Sirius, wo sind die Anderen?"

Das war Remus' Stimme.

"Hey Remus, ich dachte schon, ich finde keinen mehr von euch. Weißt du wo die anderen sind? Ich weiß nicht, wo ich mit dem Suchen anfangen soll?", fragte Sirius hyperaktiv wie er war.

"Das kann ich dir auch nicht sagen, ich würde sagen, wir warten bis jemand kommt", schlug Remus vor.

Aber die Idee fand Sirius einfach nur dämlich, denn da konnten sie ja lange warten, bis mal jemand kam.

"Nein Remus, wir sollten sie suchen gehen, vielleicht haben wir ja Glück", sagte Sirius, ging vorraus und schleifte Remus hinter sich her, damit sie sich nicht verlieren.

## Severus Snapes Sicht

Er ist mit Lily auch endlich auf dem Gelände angekommen und fragte sich, wo die Anderen waren, aber es dauerte nicht lange, bis sie Serena trafen, die auch kurz vorher angekommen ist.

"Hallo ihr zwei, wisst ihr wo die Anderen sind? Wir hätten einen Treffpunkt ausmachen sollen, aber warum haben wir das nicht getan? Jetzt müssen wir sie wahrscheinlich Ewigkeiten suchen und in ein paar Stunden fängt das Spiel an", sagte Serena und wirkte nervös.

"Ganz ruhig, wir finden sie schon", versuchte Lily sie zu beruhigen.

"Hoffentlich, denn wenn nicht, haben wir ein Problem", sagte Serena.

"Wir sind ja schon mal zu dritt, also nicht ganz allein und die Anderen finden wir auch noch", sagte Severus, der keine Hektik wollte.

"Gut, du hast Recht, aber lass uns trotzdem mal mit dem Suchen anfangen", antwortete Serena.

## Sirius Blacks Sicht

Sie suchten immer noch die Anderen, fanden aber niemanden, als plötzlich hinter ihnen jemand ihre Namen rief.

Es war Peter.

"Hallo, wir dachten schon, wir finden niemanden mehr", sagte Sirius.



"Weißt du, wo die Anderen sind, oder wo James ist, denn in seinem Zelt sollten wir uns treffen?", fragte Remus.

"Nein, ich weiß es nicht, aber wir sollten es schon finden", antwortete Peter und begleitete die Beiden auf ihrer Suche.

#### Serena Princes Sicht

Sie suchten schon den ganzen Zeltplatz ab, aber ohne Erfolg. Langsam wurde Serena nervös und so, wie sie schon drauf war, würde das nicht gut enden.

"Wo ist denn das blöde Zelt? Hätte James uns nicht eine Wegbeschreibung geben können?", fragte Serena.

"Ganz ruhig, ich glaube, wir haben es gefunden", sagte Lily und zeigte auf ein Zelt in der Nähe des Waldes, wo es zum Stadion ging.

"Du hast Recht, das ist es", bestätigte Severus und so machten sie sich auf den Weg zum Zelt und trafen auch auf James und seine Großeltern.

"Da seit ihr ja. Wisst ihr, wo Sirius, Remus und Peter sind?", fragte James die Drei.

"Nein, tut uns leid", sagte Lily.

"Wir haben keinen gesehen", bestätigte Severus.

"Schade, na ja, vielleicht kommen sie ja noch", sagte James und lies die Drei erstmal ins Zelt.

#### Sirius Blacks Sicht

Langsam verlor Sirius die Geduld, er war ohnehin schon hyperaktiv, das würde nicht gut enden, wenn sie nicht bald das Zelt finden würden, aber so langsam kamen sie zum Ende der Zeltreihe und irgendwo hier musste es doch sein.

"Hier muss es irgendwo sein", sagte Remus und riss sich von Sirius los.

"Aber wo denn? Ich sehs nicht", sagte Peter.

"Na ihr drei, kommt ihr auch schon?", fragte James, der vor ihnen erschien.

"James, da bist du ja. Wir haben dich überall gesucht", antwortete Sirius.

"Kommt erstmal rein", sagte er.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es ist gut, denn ich bin heute extrem verrückt :)

Das Chap ist dementsprechend, also mir bitte nicht übel nehmen :D

OMG bin ich verrückt

Bis bald, eure verrückte Sev ;)

# Im Stadion

@ Michi nein, ich will nicht, dass du stirbst :)

@ Ben ich weiß, dass das Chap nicht gut war, aber es wird wieder besser, versprochen :)

@ Jas ja gell? Interessant :)

@ Haru oh, endlich ein Kommi von dir :) Ja, ich weiß, dass das Chap nicht gut war :)  
Gut, dass du die Sachen versteckst, dann wird es wieder besser :)

@ Scarlett wow, was für ein \*hust\* nettes \*hust\* Kommi, vielen Dank :P

Okay, Spaß beiseite, was soll das?

Ich weiß, dass das Chap Mist war, aber ich habe es auch daruntergeschrieben, kein Grund beleidigend zu werden und noch dazu habe ich sonst kein Kommi von dir bekommen

@ Nandalee vielen Dank für dein erstes Kommi :)

wenigstens ein nettes, kann sich Scarlett was von anschauen, auch wenn es etwas wirr war ;)

## James Potters Sicht

Es wurde langsam dunkel und bald würde das Spiel beginnen, sie mussten sich langsam auf den Weg machen, aber vorher apparierten überall noch Leute, die etwas zu verkaufen hatten. Es gab kleine Figuren von den Spielern, Programme und Omnigläser, von denen sich jeder eines kaufte, um besser sehen zu können, was in der Luft passieren würde. Lily kaufte sich noch ein Programm und die Anderen schauten sich noch ein bisschen um. Es gab noch Rosetten der Länder, die im Finale aufeinandertreffen würden und Fahnen. James kaufte sich eine Irland-Rosette und Sirius eine Irland-Fahne.

So ausgerüstet, machten sie sich auf den Weg zum Stadion. Es war nicht weit weg, aber eine viertel Stunde liefen sie durch den Wald bis dahin.

"Wieso kommen hier eigentlich sonst keine Muggel her? Außer die, die uns zum Zelt gebracht habe`?", fragte James.

"Das liegt an den Muggelabwehr-Zaubern, die hier auf dem ganzen Gelände herrschen, so kommen hier keine Muggel hin", antwortete sein Großvater.

"Verstehe, wo sitzen wir eigentlich?", fragte James weiter, der es irgendwie vergessen hatte und die Karten hatten seine Großeltern.

"Ganz oben, aber nicht direkt in der Ehrenloge, denn da sind die Minister der Länder und geladene Gäste", antwortete James' Großmutter.

Langsam kamen sie auf die Treppe und gingen ganz nach oben.

Hier saßen nur wenige. James vermutete, dass es daran lag, dass die Karten für diese Reihen ziemlich teuer waren, denn man hatte schließlich den besten Blick auf das Spiel.

Es dauerte auch nicht lange, bis Barty Crouch, der Mitorganisator der WM, seinen Zauberstab hob und ihn an die Kehle hielt, damit man ihn verstehen konnte.

"Meine Damen und Herren, willkommen zum Finale der 422. Quidditch-Weltmeisterschaft. Jetzt möchte ich Ihnen auch ohne viel Gerede die bulgarischen Mannschaftsmaskotchen vorstellen", sagte er.

"Was sie wohl mitgebracht haben?", fragte Sirius.

"Veela, wie es scheint", antwortete James' Großvater.

"Was sind Veela?", fragte James, aber seine Frage wurde schon beantwortet, denn in dem Moment glitten hundert Veela über das Spielfeld. Veela waren Frauen und zwar die schönsten Frauen, die James je gesehen hat.

"Finger in die Ohren", sagte James' Großvater plötzlich und sie taten, was er wollte.

Es wurde auch klar, warum, denn die Veela hatten begonnen, Musik zu machen und zu tanzen, allein beim Hinsehen wurde James merkwürdig im Kopf. Er starrte sie die ganze Zeit an und achtete nicht auf seine Umgebung, er dachte daran, etwas Waghalsiges zu tun, aber ihm fiel nicht ein, was und dann hörten die Veela auf einmal auf.

"Was war das?", fragte er verwirrt.

"Keine Ahnung, aber es war toll", antwortete Sirius.

"Jungs", hörten sie Lily sagen.

"Und jetzt begrüßen Sie bitte die Mannschaftsmaskottchen von Irland", sagte Barty Crouch und riss James von den Gedanken an die Veela.

In diesem Augenblick schien ein großer grüngoldener Komet ins Stadion zu rauschen. Er drehte eine Runde und teilte sich in zwei kleine auf, die aufeinander zu rasten. Ein Regenbogen spannte sich plötzlich über das Spielfeld und verband die Lichtkugeln. Nun verschwanden die Lichtkugeln und formten ein Kleeblatt, das in den Himmel stieg und einen goldenen Regen auslöste. Es waren Münzen und James hegte welche auf.

"Klasse", rief Peter nur.

"Das sind Leprechans, irische Kobolde", erklärte James' Großvater den Freunden.

"Und nun lasst uns die Mannschaften begrüßen. Zuerst die bulgarische Nationalmannschaft! Ich sage nur - Dimitrow, Iwanowa, Zograf, Lewski, Vulkanow, Volkow uuuuuunnnnnndddd Krum!"

Alle flogen sie auf Spielfeld und das sah beeindruckend aus, fand James.

"Und jetzt begrüßen Sie ganz herzlich die irische Nationalmannschaft! Ich stelle vor - Connolly, Ryan, Troy, Mullet, Moran, Quigley uuunnnnnddd Lynch!"

Auch die Iren flogen aufs Feld und jetzt konnte es losgehen, fand James.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es ist besser, als das von gestern :D

Das Spiel gibt es dann beim nächsten mal :)

Bis dahin, eure Sev :)

# Die Quidditch-Weltmeisterschaft

@ Haru Schön, dass es besser ist als das letzte :)

@ Ben danke :)

@ Jas doch, ich kann da aufhören, siehst du doch ;)

@ Scarlett ich wollte mal Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, dass du verstehst :D

Warum ichs reingestellt habe?

Weil ich verrückt war/ bin

Na schön, dass das andere besser ist :)

James Potters Sicht

Barty Crouch eröffnete endlich das Spiel und es ging auch gleich zur Sache. Die Spieler waren verdammt schnell, James spielte zwar selber, aber so schnell war er nicht, auch mit seinem Feuerblitz.

Natürlich hatten auch hier alle Spieler einen Feuerblitz, sie brauchten schließlich den besten Besen, den sie bekommen konnten.

Es dauerte auch nicht lange, bis sie Tore schossen und Irland ging sehr früh in Führung, die Bulgaren brauchten offenbar mehr Zeit, um ins Spiel zu kommen, aber gut waren sie, sonst wären sie kaum ins Finale gekommen.

Das ganze Spiel ging so schnell, dass James nicht mal mit seinem Omniglass mitkam, deshalb stellte er es auf Zeitlupe. Er sah, dass der irische Jäger den Quaffel hatte und ihn abgab, aber im nächsten Moment kreischten die Fans auch schon und es schien ein Tor gefallen zu sein.

"Was aber der Jäger hat doch noch den Ball", sagte James verwundert.

"James, wenn du das Spiel nicht auf normalem Tempo siehst, bekommst du nichts mit", sagte Lily.

James ärgerte sich über sich selber und stellte das Omniglass wieder auf normale Geschwindigkeit.

Das Spiel wurde immer schneller und immer, wenn die Bulgaren ein Tor schossen, fingen die Veela an zu tanzen, aber James wollte sich nicht vom Spiel ablenken lassen, also ignorierte er sie einfach.

Er schaute sich den Sucher von Bulgarien mal genauer an, Krum hieß er. Er flog verdammt gut, das musste James ihn lassen. Er kannte sich selber mit den Fliegen aus, da er auch Sucher war in der Mannschaft von Gryffindor, aber so hatte er noch niemanden fliegen sehen.

Das Spiel war rasant und es gab immer öfter Freistöße, weil sie auch foulten, aber das machte das Spiel nur interessanter. James sah das Lynch, der irische Sucher, was gesehen hatte und Krum schien es zu merken, denn er versuchte Lynch abzulenken, indem er in eine andere Richtung flog und es klappte, Lynch folgte ihm im Glauben, dass er den Schnatz gesehen hat. Als er sich kurz vor dem Boden aus dem Sturzflug riss, sah James, dass Lynch nicht so viel Glück hatte und auf den Boden knallte.

James fragte sich, wie schwer er verletzt war, aber es eilten schon Medimagier herbei, um ihn zu verarzten. James sah, dass Krum dies ausnutzte, um den Schnatz zu suchen, es war alles geplant und das fand James beeindruckend.

Es dauerte tagelang, bis Lynch wieder auf das Spielfeld zurückkam und das Spiel wurde fortgesetzt.

Es wurde immer noch viel gefoult, aber Krum suchte nach dem Schnatz, als ein irischer Treiber mit voller Wucht gegen einen Klatscher stieß und Krum ihn ins Gesicht bekam. Er blutete aus der Nase, flog aber weiter.

"Der kann doch so nicht fliegen, er ist verletzt", sagte Sirius entsetzt.

"Er hat aber den Schnatz gesehen", antwortete Severus.

"Sev hat Recht, seht mal", sagte Igor.

Es stimmte, Krum hat den Schnatz gesehen, aber Lynch auch er flog hinter Krum her und sie machten schon wieder einen Sturzflug, aus dem sich Krum noch rechtzeitig hochriss, aber Lynch landete wieder auf dem Boden. Es war still im Stadion, als Krum plötzlich den Schnatz hochhielt.

Es dauerte, bis sie alle verstanden haben, dass das Spiel aus war, aber endlich schaute James auf die Tafel.

Dort hieß es: BULGARIEN: 160; IRLAND: 170

Das hieß, Bulgarien hat zwar den Schnatz gefanegn, aber Irland hat das Spiel und damit die WM gewonnen.

So, das war die WM, ich hoffe das Spiel hat euch gefallen :)

Bis bald, eure Sev :)

# Das Dunkle Mal

@ Ben ja, hihi, nicht verdrängen, ist nun mal brutal ;)

@ Jas danke, ja, Irland hat gewonnen;  
Dann freu dich mal :)

@ Haru danke :)  
Ja, ich wäre auch zu gerne dabeigewesen :)

James Potters Sicht

Nach dem Spiel gingen sie wieder in ihr Zelt, es war schon dunkel und sie waren alle schon müde, aber die Iren feierten natürlich sehr laut, schließlich sind sie Weltmeister geworden.

"Ich find es cool, dass Irland gewonnen hat, aber dieser Krum hätte nicht den Schnatz fangen sollen, er wusste doch, dass sie nicht gewinnen würden", sagte Sirius.

"Er wusste aber auch, dass sie es nicht mehr schaffen würden, also wollte er das Spiel beenden", antwortete Lily.

"Na du musst es ja wissen", sagte James lachend.

"Du glaubst wohl nur, weil du Quidditch spielst und ich nicht, weißt du alles besser als ich, oder?", fragte Lily wütend.

"So war das nicht gemeint", sagte James schnell.

"Ihr solltet alle schlafen gehen, schließlich müssen wir morgen noch einen Portschlüssel bekommen", sagte James' Großvater und schickte sie alle ins Bett. Die Mädchen gingen in ihr Zelt und die Jungs machten sich fertig fürs Bett.

James dachte, dass er nicht lange geschlafen hat, als er auch schon wieder geweckt wurde. Draußen waren Schreie und Rufe zu hören. James dachte erst, dass es einfach die Iren waren, die sicher immer noch feierten, aber sein Großvater erzählte ihnen, dass draußen Leute mit Masken rumliefen und Chaos verursachten.

"Wir müssen hier weg", sagte James' Großvater und trieb sie raus.

Draußen trafen sie auch auf Lily.

"Wir sollten in den Wald gehen, da sind wir in Sicherheit", sagte sie.

"Gut, aber wir sollten zusammenbleiben", antwortete Sirius.

"Ja, besser wäre es", stimmte Igor ihm zu.

Sie gingen in den Wald. Auf dem Weg dorthin, sahen sie, was diese Leute tun und das machte James wütend. Sie fackelten Zelte ab und verhexten Leute, die ihnen in die Quere kamen. Die Angestellten aus dem Ministerium hatten alle Hände voll zu tun.

Es war aber mittlerweile so dunkel, dass sie aufpassen mussten, sich nicht zu verlieren. Sie sahen Lucius Malfoy, der wohl seinen Eltern abgehauen war, aber sie wollten jetzt keinen Streit anfangen, also gingen sie einfach weiter.

"Lasst ihn einfach in Ruhe wir haben wirklich keine Zeit für den", sagte Lily.

"Ja, das weiß ich auch", antwortete James.

"Ich wollte es nur noch mal erwähnen", stellte Lily klar.

"Seit mal still, alle beide", sagte Severus plötzlich.

"Warum, was ist?", fragte Sirius.

"Ich habe was gehört", sagte er.

Jetzt hörte es James auch, jemand musste ganz in der Nähe sein, so viel war sicher, aber wer und was wollte er hier?

Sie hörten, wie der Fremde etwas sagte, das wie ein Zauberspruch klang.

*"Morsmordre"*

Und etwas Riesiges, grün und glitzernd, brach aus den Schatten hervor und schoss an den Himmel. Es war

ein riesiger Totenkopf, aus deren Mund eine Schlange kam.

"Das ist das Dunkle Mal", stellte Igor fest.

"Was soll das sein?", fragte James, der den Begriff zum ersten Mal hörte.

"Das Zeichen von Du weißt schon wem, wir sollten hier weg", antwortete Severus.

James aber blieb einfach stehen, es war also das Zeichen seinen Todfeindes, das hatte er nicht gewusst. Auf einmal kamen Blitze von überall her.

"Duckt euch", rief Igor und sie taten, was er sagte.

"Halt, das ist mein Enkel", rief James' Großvater, der auch dazukam.

"Wer von euch war es? Wer hat das Dunkle Mal an den Himmel geschossen?", fragte Barty Crouch.

"Barty, das sind Kinder, bedenke, was du ihnen unterstellst", rief Amos Diggory.

"Keiner von ihnen würde das Dunkle Mal beschwören", bestätigte ein anderer Ministeriumsmitarbeiter.

"Schon gut, suchen wir weiter", sagte Crouch.

"Da war ein Mann, vorher", rief James.

"Wo ist er hin und wie sah er aus?", fragte Crouch.

"Gesehen haben wir ihn nicht und er ist dissapperiert", antwortete Sirius.

"Na gut, wir suchen mal die Gegend ab und ihr solltet in euer Zelt zurückkehren", antwortete Diggory.

Sie gingen weg und liesen die Freunde allein.

"Er hat Recht, lasst uns zum Zelt zurückgehen, seit ihr alle unverletzt?", fragte James' Großvater.

Sie nickten, zum Glück war niemanden etwas passiert.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Bis bald, eure Sev ;)

# Nach der WM

@ Ben ja, es war gruselig, gell?  
Selbst beim Schreiben

@ Anne danke, aber ich habe Winky leider rausgeworfen, heißt so viel, wie wird, wie im Film, auch bei mir nicht vorkommen. sorry an alle Fans von dieser Elfe, aber ich verändere nun mal sehr viel ;)

## James Potters Sicht

Sie gingen wieder ins Zelt und legten sich sofort schlafen, aber James dachte noch über das Dunkle Mal nach, was das Zeichen seines Todfeindes war. Was hatte das zu bedeuten? Er dachte wieder an seinen Traum und überlegte, ob Orion seinen Brief schon gelesen hat.

Aber er war so müde, dass er kurz darauf einschlief.

Am nächsten Morgen weckten ihn seine Großeltern schon früh, da sie einen Portschlüssel bekommen wollten, um nach Hause zu kommen.

Einige von den Anderen waren sogar schon weg, wie Peter, Igor und Sirius, der von seiner Mum abgeholt wurde und apparieren konnte.

Lily würde mit Severus und Serena zusammen einen Portschlüssel nehmen, da Serena für den Rest der Ferien bei Severus wohnen würde.

Sie gingen zum Eingang, wo die Portschlüssel verteilt wurden und bekamen auch relativ schnell einen, was auch gut so war, fand James, denn er wollte schnell nach Hause. Sie erreichten ihr Zuhause und James war froh, endlich nachsehen zu können, ob er Post bekommen hatte, aber Pig war immer noch nicht zurück. Langsam machte er sich Sorgen, was, wenn Orion seinen Brief gar nicht bekommen hatte?

Aber darüber durfte er nicht nachdenken.

Er ging wieder runter zum Frühstück, als James' Großvater eine Eule bekam.

"Von wem ist der Brief?", fragte James neugierig.

"Von dem Ministerium, sie wollten sicher stellen, dass wir wirklich nichts wissen, aber ich denke sowieso, dass es Todesser waren", antwortete sein Großvater.

"Todesser? Was sind das?", fragte James.

"Die Gefolgsleute von Du weißt schon wem. Sie haben seine Pläne ausgeführt und für Angst und Schrecken gesorgt. Damals wusste man nicht, wem man vertrauen konnte und wem nicht. Einige behaupteten, nachdem er verschwunden war, dass sie unter einem Zauber standen, aber so was konnte man sehr schwer feststellen, wer aus Überzeugung auf seiner Seite stand und wer nicht", erklärte sein Großvater.

Das klang alles andere, als gut fand James, er dachte noch lange darüber nach.

## Severus Snapes Sicht

Auch sie kamen Zuhause an, worüber alle froh waren.

"Das war ja eine tolle Nacht, wer dieser Typ wohl war?", fragte Serena.

"Weiß ich nicht, aber er hat das Zeichen von Du weißt schon wem an den Himmel geschossen, er kann also nicht auf unserer Seite stehen", antwortete Lily.

"Todesser, also sags ruhig", sagte Severus.

"Was sind Todesser?", fragte Lily.

"Das weißt du nicht?", fragte Serena überrascht.

"Nein, sollte ich?", fragte Lily.

"Muggelstämmige, wie kann man so unwissend sein?", fragte Serena lachend.

"Todesser sind die Gefolgsleute des Dunklen Lords", erklärte Severus.

"Ach so, jetzt versthe ich, danke Serena, so was wollte ich hören", sagte Lily.

"Kein Problem, jederzeit wieder, kleines", antwortete Serena immer noch lachend.



"Ich gehe dann mal nach Hause, bis später ihr zwei", sagte Lily.

"Ja, bis dann", sagte Serena.

"Bis später", sagte Severus.

Er ging mit Serena zu sich nach Hause.

Tobias war nicht Zuhause, da er arbeiten musste, nur Eileen, Severus' Mutter und Serenas Tante.

"Da seid ihr ja, ich dachte, euch ist was passiert", begrüßte sie die beiden.

"Ach was, alles in Ordnung, aber die Todesser haben für Aufsehen gesorgt, oder woher weißt du schon wieder alles?", fragte Serena.

"Aus dem Tagespropheten, diese Rita Kimmkorn hat den Artikel geschrieben und da steht drin, dass mehrere Leute starben und viele verletzt wurden", erklärte Eileen.

Serena bekam auf diese Worte einen Lachanfall.

"Das ist nicht lustig, ich habe mir Sorgen gemacht", sagte Eileen.

"Diese Person will sich doch nur wichtig machen und erfindet gerne Sachen, also wer das nicht weiß", sagte Serena.

"Serena hat Recht, einfach nicht beachten", stimmte Severus seiner Cousine zu.

"Ich gehe nach oben, kommst du mit, Sev?", fragte Serena.

"Ja", antwortete er.

Die Ferien dauerten auch nicht mehr lange, es war bald wieder Schule und Severus freute sich schon darauf.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Bis dahin

viele liebe Grüße an meine Leser :)

Sev ;)

# Im Hogwarts-Express

@ Ben danke, ja der Imperiusfluch ist böse ;)   
Ja, woher soll Lily das auch wissen?

@ Jas uh vielen Dank, ja Eileen macht sich Sorgen und Serena lacht sie aus, böse, gell? ;)

## Sirius Blacks Sicht

Am ersten September mussten sie mal wieder nach King's Cross, um den Zug zu bekommen. Sie waren aber leider auch wieder spät dran, weil Sirius' kleiner Bruder, Regulus, rumgetrödelt hat. Sie kamen eine viertel Stunde vor elf am Bahnhof an und mussten sich beeilen, damit Sirius und Regulus nicht den Zug verpassten. Regulus war ein Jahr unter Sirius und würde somit sein drittes Jahr antreten, während Sirius mit seinen Freunden schon im vierten Jahr waren. Sie kamen fünf Minuten vorher auf das Gleis neundreiviertel und Sirius suchte sich sofort ein Abteil. Er fand James und Remus in einem Abteil, welches nahezu ganz hinten war.

"Hey Sirius, wir dachten schon, dass du gar nicht mehr kommst, obwohl Severus, Serena und Lily auch noch nicht da sind, viel Zeit haben sie nicht mehr", stellte James fest.

"Was, die Drei fehlen auch noch? Regulus hat getrödelt, deshalb komme ich so spät", erklärte Sirius.

"Ja, ich habe die Drei noch nicht gesehen und Igor hat ein Abteil mit Peter, also fehlen sie noch", sagte Remus.

"Das ist nicht gut, hoffentlich verpassen sie nicht den Zug", sagte Sirius.

## Severus Snapes Sicht

Sie waren wirklich sehr spät dran, was aber Tobias zu verdanken war, denn er kam sehr spät und musste sie fahren, da Eileen das nicht konnte. Sie kamen sehr spät auf das Gleis und mussten sich beeilen, noch in den Zug zu kommen, aber sie schafften es zum Glück noch rechtzeitig.

"Na ein Glück, ich hätte Tobias verflucht, wenn wir den Zug verpasst hätten"; sagte Serena.

"Ja, ich auch", stimmte Severus ihr zu.

Serena ging in ein Abteil zu Igor und Lily und er suchte Sirius und die Anderen und fand sie auch.

"Da seid ihr ja endlich. Wir dachten schon, ihr verpasst den Zug", begrüßte Sirius sie.

"Ja, Sevs Dad musste uns fahren und war viel zu spät dran", antwortete Lily.

"Ach so, na dann setzt euch doch erstmal", sagte James.

"Habt ihr auch den Tagespropheten gelesen?", fragte Severus sie.

"Ja, die Kimmkorn hat ja maßlos übertrieben", sagte Sirius.

"Zum Glück bekommen meine Eltern den nicht", stellte Lily fest.

"Da hast du Recht", sagte James.

"Habt ihr gehört, dass dieses Jahr in Hogwarts eine Art Wettbewerb stattfinden soll?", fragte Severus sie.

"Nein, woher weißt du das?", fragte Sirius überrascht.

"Na ja, man hört Leute darüber reden, aber ich weiß nicht, was das für ein Wettbewerb sein soll", antwortete Severus.

"Hmm, ich hoffe, es ist was mit Action", sagte Sirius.

"Noch mehr Action? Wir haben doch schon mehr als genug davon", sagte James nachdenklich.

"Stimmt, aber so ein Wettbewerb ist was besonderes", sagte Sirius.

"War ja klar, dass du da mitmachen willst", sagte Severus.

"Ja wär doch cool, du nicht, Sev? Dir würde ich das schon zutrauen", sagte Sirius.

"Nein danke, ich warte erstmal, was das überhaupt für ein Wettbewerb ist", antwortete Severus.

Es wurde langsam dunkel und sie kamen langsam am Bahnhof Hogsmeade an.

So, das war mein neues Chap :)  
Ich hoffe es ist gut ;)  
Bis bald, eure Sev :)

# Das Trimagische Turnier

@ Jas ja gell? Tobi kann schon was fies sein, einfach zu spät kommen :)

@ Ben jo, sie wissen alles und nichts ;)  
Ja, das wäre wirklich blöd gewesen :)

@ Mel oh dankeschön :)  
Das mit dem Festumhang, da sag ich nur, warte es ab :D  
Hihi nur weil ich es noch nicht erwähnt habe, heißt es ja nicht gleich, dass es nicht noch kommt ;)

James Potters Sicht

Als sie aus dem Zug stiegen, regnete es in Strömen und James fragte sich, ob sie nicht alle absaufen würden in ihren Kutschen.

"Also bei dem Wetter hätte ich ja keine Lust, mit den Booten rüber zu fahren", stellte Sirius fest.

Es war Tradition, dass die Erstklässler mit den Booten nach Hogwarts fahren, aber bei so einem Wetter war das alles andere, als gemütlich. James nahm sich eine Kutsche mit Sirius, Remus, Severus und Lily.

Die Kutschen setzten sich, wie immer, alleine in Bewegung, sie fuhren hoch zur Schule. Als die Kutsche dort ankam, rannten sie in die Eingangshalle, um schnell ins Trockene zu kommen, auch wenn sie alle ohnehin schon klatschmass waren.

"Was für'n Mistwetter", beschwerte sich Sirius und schüttelte sich.

"Da sagst du was, ich hoffe sie beeilen sich mit der Auswahl, ich habe riesigen Hunger", sagte Remus.

"Ja und ich will endlich wissen, was das für ein Wettbewerb ist", sagte Severus.

Sie gingen in die Große Halle und trennten sich von Severus und Igor, die ja in Slytherin waren.

James und die Anderen setzten sich an den Gryffindor-Tisch nebeneinander.

James schaute hoch zum Lehrertisch und bemerkte kein neues Gesicht, was merkwürdig war, denn sie brauchten einen neuen Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste, weil Ignotus Prince letztes Jahr gekündigt hat.

"Kein neuer Lehrer, kein gutes Zeichen, vielleicht wollte keiner", überlegte Sirius.

"Kein Wunder nach dem, was mit den anderen bisher passiert ist. Einer tot, einer gekündigt und einem wurde das Gedächtnis gelöscht", bemerkte Remus.

Professor McGonagall sorgte für Ruhe, da die Auswahl beginnen sollte. Als alle ruhig waren, begann die Auswahl.

Nach der Auswahl erhob sich Dumbledore.

"Ich habe nur zwei Worte zu sagen. Haut rein."

"Na dann her mit dem Essen", sagte Remus, der immer noch sehr hungrig war.

Nach dem Essen erhob sich Dumbledore erneut.

"So! Nun, da wir alle gefüttert und gewässert sind, muss ich noch mal um eure Aufmerksamkeit bitten und euch einige Dinge mitteilen. Ich habe die schmerzliche Pflicht, euch mitzuteilen, dass der Quidditch-Wettbewerb zwischen den Häusern dieses Jahr nicht stattfinden wird."

"Was?", keuchte James. Er war im Team von Gryffindor und hatte sich schon so auf das Spielen gefreut. Er sah zu Sirius, der auch in der Mannschaft war und sah, dass er nicht minder entsetzt war.

"Der Grund ist eine Veranstaltung, die im Oktober beginnt und den Lehrern das ganze restliche Schuljahr viel Zeit und Kraft abverlangen wird - doch bin ich sicher, ihr werdet alle viel Spaß dabei haben. Mit größtem Vergnügen möchte ich ankündigen, dass dieses Jahr in Hogwarts -"

Doch in diesem Moment gab es ein ohrenbetäubendes Donnerrollen und die Flügeltüren der Großen Halle schlugen krachend auf.

Ein Mann, auf einen langen Stock gestützt und in einen schwarzen Reiseumhang gehüllt, stand am Eingang. Jeder Kopf in der Halle wirbelte zu dem Fremden herum. Ein dumpfes *Klonk* wummerte bei jedem

zweiten Schritt durch die Halle. Ein Blitz erleuchtete das Gesicht des Fremden und es war ein Schock für James. Es war voller Narben und ein Stück seiner Nase fehlte auch.

"Das ist Moody. Mad-Eye Moody, der ehemalige Auror", sagte Sirius neben ihm.

"Auror?", fragte James.

"Ein Jäger schwarzer Magier, er hat die Hälfte der Leute die in Askaban sind verhaftet", erklärte Sirius. Der Mann ging zu Dumbledore und unterhielt sich mit ihm.

Sein Augen waren auch zwei unterschiedliche, eins war normal und das andere eine große, runde Perle.

"Wo war ich stehengeblieben? Ach ja, wir werden dieses Jahr die Ehre haben, Gastgeber einer sehr spannenden Veranstaltung zu sein, eines Ereignisses, das seit über einem Jahrhundert nicht mehr stattgefunden hat. Mit allergrößten Vergnügen teile ich euch mit, dass dieses Jahr in Hogwarts das Trimagische Turnier stattfinden wird. Einige werden sicher nicht wissen, was das ist, aber ihr werdet es rausfinden, allerdings gibt es dieses mal eine Altersbegrenzung, nur die Schüler, die 17 oder älter sind, werden teilnehmen können, da die Aufgaben schwierig und gefährlich sein werden. Die Teilnehmer aus Beauxbatons und Durmstrang werden dann im Oktober nach Hogwarts kommen", sagte Dumbledore.

"Nicht unter 17? Dann hat sich das wohl erledigt, oder Sirius?", fragte Remus.

"Erledigt? Nein, warum denn? Es gibt Mittel und Wege, älter zu werden, als man ist, ich frage Severus mal, ob er auch mitmachen will", antwortete Sirius.

"Du willst dein Leben riskieren?", fragte James.

"Ach komm schon, ohne Action macht das ganze doch auch keinen Spaß", sagte Sirius.

Dumbledore schickte sie alle ins Bett.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Bis bald, eure Sev ;)

# Mad-Eye Moody

@ Jas danke, dass du mich auf Ideen bringst :D  
Auch wenn du das gar nicht wolltest :)

@ Haru Dankeschön, da musst du noch etwas warten auf das Turnier ;)

@ Ben ja so ist das, wenn man nicht teilnehmen darf, will man erst recht :D

@ Chess Jo, kann sein, aber da kommt jetzt noch was :)

## James Potters Sicht

Am nächsten Morgen gingen sie wie immer zum Frühstück runter und Professor McGonagall, die Hauslehrerin von Gryffindor, verteilte Stundenpläne.

"Na ja, der Stundenplan hätte besser sein können", sagte Sirius.

"Ich weiß was du meinst, heute Nachmittag Zaubertänke und davor noch Wahrsagen und noch Verwandlung, war schon mal besser. Lily, hast du immer noch einen Stundenplan mit mehreren Fächern zur selben Zeit?", fragte James.

Letztes Jahr hatte Lily einen Zeitumkehrer und konnte so mehrere Fächer gleichzeitig belegen, was sie aber allen verschwiegen hatte.

"Nein, ich habe Wahrsagen und Muggelkunde geschmissen", antwortete sie.

"Ich habe mich sowieso gefragt, warum du Muggelkunde besucht hast, ich meine, du stammst doch von welchen ab", sagte Sirius.

"Es ist interessant, es aus der Sicht der Zauberer zu studieren, aber noch so ein Jahr, wie das letzte, halte ich nicht aus, deshalb habe ich den Zeitumkehrer zurückgegeben", erklärte Lily.

"Verstehe, wir haben jetzt Verwandlung, da kann ich mit Severus reden was wir machen wegen dem Trimagischen Turnier", sagte Sirius.

"Ich finde, du solltest es gar nicht erst versuchen. Hast du denn nicht gehört, was da alles passieren kann?", fragte Lily.

"Dass es gefährlich sein wird, weiß ich, aber sonst macht es ja auch keinen Spaß", antwortete Sirius.

Bei diesen Turnier sterben Menschen weißt du, warum das Turnier eingestellt wurde? Die Todesrate war zu hoch. Sogar die Lehrer der Teilnehmenden Schulen wurden verletzt", sagte Lily.

"Ach und was stört mich eine Todesrate, die schon Jahrhunderte zurückliegt? Dieses Jahr wurde doch alles geprüft, oder nicht?", fragte Sirius.

"Du musst ja wissen, was du tust", sagte Lily nur.

"Genau und jetzt lass uns gehen", mischte James sich ein.

## Sirius Blacks Sicht

Vor dem Klassenzimmer für Verwandlung trafen sie auf Severus und Igor und es dauerte auch nicht lange, bis McGonagall sie reinließ.

Sie setzten sich, wie immer, an einen Tisch ganz hinten und Sirius setzte sich neben Severus.

McGonagall fing mit dem Unterricht an, aber es interessierte Sirius nicht so wirklich, denn er dachte nur noch an das Turnier. Er unterhielt sich mit Severus darüber, was sich als schlechte Idee rausstellte, denn McGonagall hatte es auf Severus abgesehen, sie konnte ihn nicht leiden und ließ es ihm immer spüren, so auch heute. Sie zog den Slytherins zehn Punkte ab und warf ihm einen vernichtenden Blick zu.

Nach Ende der Stunde gingen sie zu Zaubertänke, wo Sirius sicher wieder Punkte verlieren würde, denn Slughorn mochte ihn nicht.

Lucius Malfoy, der auch in Slytherin war, suchte jetzt aber scheinbar Ärger, denn er kam auf sie zu.

"Hey Black, sag mal, weißt du wo dein Vater ist? Er wird immer noch gesucht, dieser Vollidiot", sagte er.

"Ach, halt dein Maul, Malfoy", sagte Sirius nur, da er wusste, dass Malfoy nur Ärger suchte.

"Aber ich würde ihn gerne ans Ministerium ausliefern, Black", sagte er weiter.

"Ach, das kannst du? Er ist doch zu stark für dich, wie stellst du dir das vor? Da brauchst du doch erst Daddy für, oder nicht?", fragte Sirius, der sich nicht provozieren ließ.

Das war scheinbar zu viel für Malfoy, denn er zog seinen Zauberstab und zielte auf Sirius, der ihm grade den Rücken zudrehte, aber bevor er etwas machen konnte, kam Professor Moody hinzu. Sirius hörte nur ein lautes PENG und ein Krachen, das den Kerker erschütterte.

"Oh nein, das machst du nicht, Freundchen!"

Sirius wirbelte herum und da, wo Malfoy gestanden hat, war nun ein weißes Frettchen. Moody richtete den Zauberstab auf das Frettchen und ließ es schweben, immer etwas höher und ließ es dann wieder runterfallen. Sirius konnte nur zuschauen.

In dem Moment kam Slughorn und wollte sie reinlassen.

"Was geht hier vor? Moody, was machen Sie hier?", fragte er.

"Unterrichten", sagte er schlicht.

"Unterrichten? Ist das ein Schüler?", fragte Slughorn.

"Jep."

Slughorn hob seinen Zauberstab und verwandelte Lucius Malfoy wieder zurück.

"Wir setzen Verwandlungen niemals zur Bestrafung ein, das hat Ihnen Professor Dumbledore sicher gesagt, oder?", fragte Slughorn.

"Hat es vielleicht mal erwähnt, ja", antwortete Moody.

"Es wäre besser, wenn Sie es beherzigen. Wir ziehen dem Übeltäter Punkte ab, oder reden mit dem Hauslehrer", sagte Slughorn.

"Das werde ich auch und tue es auch grade", sagte Moody.

"Ja, sehr lustig, bis später", sagte Slughorn und ließ seine Schüler in den Klassenraum.

Sie setzten sich wieder an einen Tisch zusammen.

"Die Bilder will ich ewig in meinem Kopf haben", sagte James.

"Ja, ich auch, das war so lustig, Malfoy als Frettchen", bestätigte Sirius.

"Dabei hätte Moody ihn ernsthaft verletzen können", sagte Lily.

"Du ruinierst mir grade den schönsten Augenblick im Leben, Lily", sagte James.

Slughorn begann mit seinem Unterricht und sie sollten einen Trank brauen, was für Sirius immer in einer Katastrophe endete.

Dafür waren Severus und Lily die Besten in dem Fach, aber er konnte sie nicht jedes mal fragen, weil das auffallen würde.

Wie jedes Mal, bekam Sirius auch heute wieder zehn Punkte Abzug für Gryffindor.

Er war froh, als die Stunde um war und sie zum Mittagessen gingen.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Schreibt doch bitte viele Kommis, da freue ich mich immer drüber :)

Bis bald, eure Sev :)

# Die Unverzeihlichen Flüche

@ Anne na ja das mit Nebencharas oke, aber du wirst bald merken, dass Slughorn nicht die ganze Rolle von Snape einnehmen wird :)

@ Ben LOL ja Wahrsagen ist sinnfrei :)

Und ja, Severus und Sirius haben sich wieder \*hust\* sehr gefreut \*hust\* auf diese Lehrer ;)

@ Jas sorry, aber da musst du dich noch etwas gedulden, bevor du es erfährst, was Gonny gegen Severus hat ;)

## James Potters Sicht

Die beiden Tage darauf vergingen recht schnell, außer dass Sirius in Zaubertränke mal wieder 10 Punkte Abzug bekommen hatte. Am Donnerstag hatten sie ihre erste Stunde Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Darauf freuten sie sich nach der Show mit Malfoy schon.

"Mal sehen, wie er im Unterricht ist", sagte Sirius beim Frühstück am Donnerstag.

"Ja, darauf bin ich auch schon gespannt", bestätigte James.

Nach dem Essen machten sie sich auf den Weg zum Klassenzimmer für VgdDK. Dieses Jahr hatten sie zusammen mit den Slytherins das Fach, weil es sonst nicht in den Stundenplan gepasst hätte. Sie mussten auch nicht lange auf Moody warten. Sie nahmen sich die besten Plätze, ganz vorne im Klassenzimmer, um den besten Blick zu haben. Sie nahmen ihre Bücher raus.

"Die braucht ihr nicht, diese Bücher", sagte Moody, kaum, dass Ruhe im Raum war.

Er ging die Namensliste durch und sah James tief in die Augen, als sein Name dran war.

"Ich habe einen Bericht von Professor Prince über den Wissensstand der Klasse. Sieht aus, als hättet ihr eine recht gründliche Ausbildung im Umgang mit schwarzen Kreaturen, aber ihr liegt zurück - weit zurück - im Umgang mit Flüchen. Daher will ich euch mal ausführlich beibringen, was Zauberer sich gegenseitig antun können. Ich habe ein Jahr, um euch zu lehren, wie man mit den dunklen -"

"Was, Sie bleiben nicht länger?", fragte Sirius direkt.

Moodys magisches Auge nahm Sirius näher in Augenschein.

"Du bist doch Orion Blacks Sohn, oder? Ja, ich bleibe nur ein Jahr und das auch nur auf Dumbledores Wunsch", sagte Moody.

"Also legen wir gleich los. Flüche. Wer von euch kann mir einen der Unverzeihlichen Flüche nennen?", fragte Moody.

Es meldeten sich nicht viele, aber ein paar, darunter Severus, Lily und Sirius. James sah zu Malfoy, der sicher auch den einen oder anderen Fluch kannte, es aber sicher nicht zugeben wollte.

"Mrs. Evans", sagte Moody.

"Es gibt den Imperius Fluch", antwortete sie.

"Genau", sagte Moody und holte ein Glas mit einer Spinne raus. James merkte, wie Remus zusammenzuckte, denn er hatte Angst vor Spinnen. Moody nahm die Spinne und legte sie auf seine Hand.

"*Engorgio*", sagte er, damit die Spinne größer wurde und man besser sehen konnte, was er mit ihr machte.

"*Imperio*", sagte er und richtete den Zauberstab auf die Spinne.

Die Spinne schwang sich von Moodys Hand und machte merkwürdige Sachen, sie stellte sich auf zwei Hinterbeine und tanzte. Alle lachten - alle, außer Moody.

"Lustig, nicht wahr? Würdet ihr es auch lustig finden, wenn ich das mit euch machen würde?"

Alle verstummten.

"Vollkommene Unterwerfung", sagte Moody "Es war damals schwer rauszufinden, wer nur durch diesen Zauber auf der Seite von Du weißt schon wem stand und wer aus freien Stücken zu ihm gegangen ist", erklärte er weiter.

"Wer von euch kann mir noch einen nennen?", fragte er wieder in die Runde.



"Mr. Snape"

"Den Cruciatus", antwortete Severus.

"Ganz genau", sagte Moody und nahm die Spinne wieder hoch.

"Crucio"

Die Spinne zuckte und zappelte in Moodys Hand und James erahnte, dass sie schreckliche Schmerzen haben musste. Moody hörte auf.

"Schmerz. Man braucht nichts anderes, als den Cruciatus Fluch, um jemanden zu foltern. Kennt einer den letzten Unverzeihlichen Fluch?", fragte Moody.

Jetzt meldete sich nur noch Sirius, obwohl James der festen Überzeugung war, dass Malfoy den Fluch auch kannte.

"Ja, Mr. Black"

"Den Avada Kedavra", sagte Sirius.

"Genau", sagte er und nahm die Spinne ein drittes Mal hoch.

"Avada Kedavra"

Die Spinne fiel auf den Tisch, offensichtlich tot.

"Der tödliche Fluch, man verletzt sich nicht mal dabei. Es gibt bisher nur einen einzigen Menschen, der diesen Fluch jemals überlebt hat und der sitzt hier unter uns", sagte Moody und sah zu James.

So waren seine Eltern also gestorben, er hatte es nicht gewusst, aber jetzt machte es Sinn, dass er in seinen Träumen immer dieses grüne Licht sah.

"Die Stunde ist beendet", sagte Moody und entließ sie.

James und die Anderen gingen runter zum essen.

"Die Stunde war mal toll", sagte Sirius.

"Echt? Mir macht es Angst, dass du den Todesfluch kennst", sagte James.

"Na ja, ich komme aus einer schwarzmagischen Familie, wenn man meine Eltern und mich nicht mitzählt", antwortete Sirius.

"Okay gut und Severus macht mir auch Angst mit diesem Folterfluch", sagte James.

"Ja, ich weiß auch nicht, woher er den kennt", antwortete Lily und Sirius nickte nur.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Bitte, bitte schreibt viele Kommis ;)

\*Mal Kekse und Butterbier hinstell\*

Wenn jemand was anderes mag, melden :)

Bis bald, eure Sev :)

# Beauxbatons und Durmstrang

@ Mel vielen Dank :)

Ja, das mit den Bärten wird lustig, gell? :D

James Potters Sicht

Die erste Woche ging im Nu um und am Samstagmorgen bekam James endlich einen Brief von Orion, den er noch in den Sommerferien abgeschickt hatte. Seine Eule, Pig, kam am Samstag Morgen wieder und James ging schnell in den Gemeinschaftsraum, um den Brief zu lesen. Lily, Sirius und Remus kamen mit, da sie auch wissen wollten, was Orion geschrieben hat.

James,

ich fliege sofort nach Norden. Diese Neuigkeit über deine Narbe ist nur das letzte Glied in einer Kette merkwürdiger Gerüchte, die mir hier zu Ohren gekommen sind. Wenn sie wieder anfängt zu schmerzen, geh unverzüglich zu Dumbledore - es heißt, er habe Mad-Eye aus dem Ruhestand zurückgeholt, was bedeutet, dass wenigstens er, wenn auch sonst keiner, die Zeichen liest.

Ich melde mich bald. Meine besten Wünsche an deine Freunde. Halt die Augen offen, James.

Orion

James war entsetzt, Orion war also wieder im Land und das nur wegen ihm, weil er seine Schmerzen in der Narbe gleich weitersagen musste.

"James, was ist denn mit dir los?", fragte Sirius, als er den Brief gelesen hatte.

"Nichts, aber ich muss ihn davon abhalten, her zu kommen, ich schreibe ihm schnell einen, damit er bloß nicht herkommt", antwortete James und holte Tinte und Pergament.

Lieber Orion,

ich glaube, ich habe mir nur eingebildet, dass meine Narbe wehtat, ich war noch ziemlich verpennt, als ich dir diesen Brief schrieb. Es hat keinen Zweck, dass du zurückkommst, hier ist alles in Ordnung. Mach dir keine Sorgen um mich, mein Kopf fühlt sich ganz Normal an.

James

Diesen Brief schickte er direkt zurück und er hoffte, dass es noch nicht zu spät war.

Er sagte den Anderen nicht, was er geschrieben hatte.

Die nächsten Stunden in VgDK waren nicht weniger spannend, als die erste. Moody wollte ihnen jeweils einzeln den Imperius Fluch aufhalsen und sie sollten versuchen, sich dagegen zu wehren und den Fluch abzuschütteln, was niemanden zu gelingen schien. Remus und Peter versagten, genauso wie Lily und Sirius.

Die Slytherins stellten sich besser an, aber auch nicht viel besser. Malfoy schaffte es auch nicht, was James freute.

Igor bekam es zwar besser hin, als die Anderen, aber auch er konnte den Fluch nicht abschütteln. Danach war James dran und als er den Imperius zu spüren bekam, merkte er auch, dass er dagegen ankämpfen konnte, schaffte es aber auch nicht, war aber immerhin besser, als die Anderen. Danach war Severus dran und er war der erste und einzige, der es schaffte, den Fluch komplett abzuschütteln, was James auch nicht verwunderte, denn schließlich war er in dem Fach einer der Besten.

Nach der Stunde sahen sie einen Aushang, wann die Schüler der beiden anderen Schulen kommen was am 30. Oktober war. An diesem Tag hatten sie alle früher Schluss und konnten sie begrüßen.

Am Tag des 30. Oktobers waren sie alle aufgereggt und hibbelig und zu allem Unglück hatten sie auch noch Verwandlung und Zaubерtränke an diesem Tag, was für Sirius und Severus alles andere, als lustig war.

Als es endlich soweit war und sie alle draußen standen, um die Schüler zu begrüßen, waren sie nur noch aufgeregter, denn sie kannten schließlich nicht ihre Sitten und sie wussten auch nicht, wie diese Schüler waren.

"Wie sie wohl herkommen, was meint ihr?", fragte Sirius.

"Na ja, mit dem Zug wohl kaum und mit Besen wohl auch nicht", sagte Lily.

"Wie denn sonst?", wollte James wissen, aber in diesem Moment wurde seine Frage beantwortet, denn am Himmel erschienen riesige Pferde, die eine riesige Kutsche zogen.

Sie landete und die Schüler stiegen aus, genauso wie ihre Schulleiterin. Dumbledore begrüßte sie unter dem Namen Madam Maxime. Sie gingen gleich rein und die Hogwarts-Schüler mussten noch auf die Schüler von Durmstrang warten. Viele sahen zum Himmel, aber es kam nichts, als plötzlich ein Geräusch aus dem Wasser kam, ein riesiges Schiff tauchte auf.

"Das müssen sie sein", sagte James.

"Ach was", antwortete Sirius.

Sie stiegen aus und ihr Schulleiter, der einen Schüler stützte, ging zu Dumbledore. Der Schulleiter hieß wohl Iwan Petrov, jedenfalls sagte Dumbledore das und der Schüler, den man nicht sah, musste wohl krank sein.

Erst, als sie an ihnen vorbeingingen, sah James, wer es war.

"James, das ist Victor Krum", sagte Sirius.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Ihr wisst ja viele Kommiss schreiben :D

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Der Feuerkelch

@ Jas uh vielen Dank :)

Ja, was hat Eileen gemacht? Hmm :D

@ Ben ja, jetzt haben die Freunde es auch mitbekommen :)

@ Mel na dann wünsche ich dir doch mal viel Spaß bei dem Chap hier ;)

James Potters Sicht

"Nicht zu fassen! Ich habe nicht mal gewusst, dass Krum noch zur Schule geht", sagte Sirius.

"Beruhig dich doch mal. Er ist auch nur ein Mensch, wie du und ich", sagte Lily genervt.

"Ja, aber ein Quidditch-Spieler und er hat den Schnatz gefangen und er kann so gut spielen", redete Sirius drauf los.

Lily ließ ihn genervt stehen und ging zu Serena.

Sie gingen in die Große Halle, um die Schüler der beiden Konkurrenzschulen zu begrüßen und mit dem Trimagischen Turnier bald zu beginnen.

Die Schülerinnen aus Beauxbatons ließen alle ihre Mäntel an und setzten sich an den Hufflepuff-Tisch und die Schüler aus Durmstrang sahen sich erstmal in Ruhe in der Großen Halle um, bis sie sich schließlich an den Slytherin-Tisch setzten.

Oben am Lehrertisch holte Filch, der Hausmeister, drei Stühle für die Neuankömmlinge.

"Warum drei Stühle? Es sind doch nur zwei Leute dazugekommen", fragte James und sah zu Petrov und Maxime, die sich setzten.

"Ich glaube, Crouch kommt noch, schließlich hat er das Turnier organisiert", sagte Remus.

Dumbledore erhob sich.

"Das Turnier wird nach dem Festessen offiziell eröffnet, also wünsche ich nur einen guten Appetit", sagte er und setzte sich wieder.

Sie nahmen sich was von dem ungewöhnlichen Essen, denn es gab viele ausländische Gerichte, wegen den Gästen. Als endlich alle aufgegessen hatten, erhob sich Dumbledore von neuem und James war schon so aufgeregt.

"Der Augenblick ist gekommen. Das Trimagische Turnier kann nun beginnen. Ich möchte einige erläuternde Worte sagen, bevor wir die Truhe hereinbringen, nur um unser diesjähriges Verfahren zu erklären. Zuerst möchte ich denen, die ihn nicht kennen, unseren Leiter der Abteilung für Magische Zusammenarbeit vorstellen, Mr. Bartemius Crouch", sagte Dumbledore und in dem Moment kam er auch.

"Die Schiedsrichter werden Madam Maxime, Professor Petrov, Mr. Crouch und ich sein. Wir werden die Leistungen der Champions beurteilen und ihnen Punkte geben. Es werden drei Aufgaben über das ganze Schuljahr verteilt stattfinden, die eure Fähigkeiten auf die Probe stellen werden ... ihr magisches Können - ihre Kühnheit - ihre Fähigkeit zum logischen Denken - und natürlich ihre Gewandtheit im Umgang mit Gefahren. Von jeder teilnehmenden Schule wird ein Champion gewählt,

der antreten wird, um den Pokal zu gewinnen. Diese Champions werden von einem unparteiischen Richter gewählt werden ... Dem Feuerkelch", sagte Dumbledore.

In diesem Moment kam Filch mit einer Truhe rein und Dumbledore öffnete sie. Es war ein grob geschnitzter Holzkelch.

"Ich werde ihn in die Eingangshalle stellen und ihr habt einen Tag Zeit, euren Namen dort reinzuwerfen. Ich werde eine Alterslinie um den Kelch ziehen, damit keiner unter siebzehn teilnehmen kann", sagte Dumbledore.

"Na toll, aber man kann den Kelch ja sicher austricksen", sagte Sirius.

James sagte dazu nichts, er war in seine Gedanken versunken, er spielte mit dem Gedanken, selber am Trimagischem Turnier teilzunehmen, ja, er hatte sogar schon davon geträumt, aber er dachte auch daran, dass

Dumbledore sicher sauer wäre und das wollte James auch nicht erreichen. Er war so in seinen Gedanken, dass er nicht mitbekam, dass Dumbledore sie ins Bett schickte.

Am nächsten morgen fragte er sich, wer sich schon angemeldet hatte, als seine Eule kam. Orions Antwort. Er nahm Pig den Brief ab und las ihn.

Netter Versuch, James,

ich bin wieder im Land und gut versteckt. Ich möchte, dass du mich über alles, was in Hogwarts vor sich geht, per Brief auf dem Laufenden hältst. Mach dir keine Sorgen um mich, pass nur auf dich selbst auf. Vergiss nicht, was ich über deine Narbe gesagt habe.

Orion

Na toll, dachte James, Orion war also wieder im Land und das nur wegen ihm, das durfte er Sirius nicht erzählen. Er ging runter, um zu frühstücken, traf aber in der Eingangshalle auf Sirius und Igor.

"Guten Morgen, James", begrüßten die Beiden ihn.

"Guten Morgen, was macht ihr denn hier?", fragte er.

"Na was wohl? Der Alterungstrank ist fertig, wir wollen am Turnier teilnehmen", antwortete Sirius.

"Igor, du auch?", fragte James verwundert.

"Ja und jetzt sollten wir versuchen", sagte Igor.

Sie nahmen jeweils einen großen Schluck und traten über die Alterslinie. Zuerst sah es auch so aus, als wenn sie es schaffen würden, aber dann flogen beide aus dem Kreis.

Sie flogen auf den Boden und hatten Bärte.

Als James das sah, konnte er sich das Lachen nicht verkneifen.

"Ja, sehr witzig, James", sagte Sirius.

"Wir sollten zu Madam Pomfrey gehen", sagte Igor und verschwand zusammen mit Sirius.

James ging frühstücken und war gespannt darauf, was der Tag so mit sich brachte.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :D

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Für alle Kommischreiber ;)

Bis bald, eure Sev :)

# Die vier Champions

@ Jas na na du Spoilerin ;)

Ich verzeihe dir grade noch mal so ;)

@ Ben freut mich, dass du es lustig fandest :)

James Potters Sicht

Er war schon aufgereggt, denn er wollte endlich wissen, wer die Champions sein werden. Er verbrachte den Tag in der Bibliothek und traf dort auch auf Lily und Severus.

"Hallo James, wie geht es dir?", fragte Lily, als sie ihn sah.

"Gut, ich bin schon auf heute Abend gespannt", sagte er.

"Ja, das sind wir alle", antwortete Lily.

"Kann sein. Sag mal, Sev war der Alterungstrank von dir?", wollte James wissen.

"Ja, warum fragst du? Ich weiß, dass es nicht geklappt hat", sagte Severus.

"Ich war eben neugierig."

Nach dem Mittagessen sah James, dass alle Beauxbatons Schülerinnen ihren Namen in den Kelch warfen. James fragte sich, wer für Hogwarts ins Rennen gehen würde.

Endlich wurde es Abend und sie gingen alle in die Große Halle.

James sah, dass Sirius und Igor von ihren Bärten befreit waren.

"Das war wohl nichts, oder?", fragte James Sirius.

"Ach egal, ich bin gespannt, wer für unsere Schule an den Start geht", antwortete Sirius.

Aber bevor der Feuerkelch die Namen der Champions ausspuckte, wurde gegessen und da Halloween war, gab es schon wieder ein Festessen. James konnte sich da nicht so richtig darüber freuen, denn er wollte endlich die Namen der Champions wissen.

Endlich waren die Teller wieder leer und Dumbledore erhob sich.

"Nun, der Kelch ist bereit, seine Entscheidung zu fällen. Wenn die Namen der Champions ausgerufen werden, bitte ich sie, hier aufs Podium zu kommen und am Lehrtisch vorbei, in diese Kammer zu gehen, wo sie dann ihre ersten Anweisungen erhalten werden", erklärte Dumbledore.

In dem Moment färbten sich die Flammen des Kelches plötzlich rot. Funken sprühten aus der Glut. Im nächsten Augenblick schoss eine Flammenzunge in die Luft, ein verkohltes Stück Pergament flatterte heraus - und die ganze Halle hielt den Atem an.

Dumbledore fing das Pergament auf und hielt es von sich, damit er es lesen konnte.

"Der Champion für Durmstrang ist Victor Krum", las er laut vor.

Krum, der am Slytherin-Tisch saß, stand auf und ging in die Kammer.

Die Flammen des Kelches wurden wieder rot und warfen ein zweites Mal ein Stück Pergament raus das Dumbledore ebenfalls fing.

"Champion für Beauxbatons ist Fleur Delacour", verkündete Dumbledore.

Ein Mädchen mit langen blonden Haaren stand vom Hufflepuff-Tisch auf und ging ebenfalls in die Kammer, wo Krum schon war.

Ein drittes Mal warf der Kelch ein Stück Pergament raus und Dumbledore las wieder den Namen vor.

"Der Hogwarts-Champion ist Cedric Diggory!", rief er in die Halle.

Alle klatschten und Cedric stand auf und ging zu den beiden anderen Champions in die Kammer.

"Bestens, jetzt, wo wir unsere drei Champions haben, hoffe ich doch, dass ihr alle euren Champion unterstützen werdet..."

Doch Dumbledore verstummte, denn die Flammen warfen ein viertes Mal einen Namen aus dem Kelch.

Alle sahen sich verwundert an und Dumbledore las still den Zettel. Eine lange Pause entstand und dann las

Dumbledore den Namen laut vor.

"James Potter"

James glaubte, sich verhört zu haben, er hatte sich doch gar nicht angemeldet. Mit dem Gedanken gespielt, ja, auch davon geträumt, aber das konnte jetzt nicht wahr sein.

"Geh", sagte Lily und stupste ihn.

James erhob sich, war aber wie gelähmt und er bewegte sich nur mechanisch. Er ging an den Tischen vorbei und in die Kammer, wo die anderen Champions waren. Er konnte es nicht glauben, wer hatte seinen Namen in den Kelch geworfen? Wollte ihm jemand einen Gefallen tun? Sicher nicht, dachte er, denn bei so einem Turnier starben sogar Menschen, aber wollte jemand, dass er stirbt? Ja sicher gab es jemanden, aber dieser Jemand war weit weg. Er achtete nicht auf die Worte der anderen drei Champions, bis Dumbledore und einige andere Lehrer reinkamen, darunter McGonagall, Slughorn, Maxime und Petrov.

"Unglaublich", sagte Slughorn und das war es auch, was James dachte.

"Ich darf euch verkünden, dass wir einen vierten Champion haben", erklärte Mr. Crouch, der dazukam.

"Was? Sehr lustig", sagte Cedric nur und James konnte es ihm nicht mal übel nehmen.

"Das ist kein Witz, Mr. Diggory, der Feuerkelch hat soeben Potters Namen ausgespuckt und nach den Regeln darf sich keiner widersetzen", erklärte Crouch den anderen Champions.

"Das kann nicht wahr sein, mir hat jedenfalls keiner gesagt, dass für die gastgebende Schule zwei Champions ins Rennen geschickt werden, zumal er nicht mal siebzehn ist", sagte Petrov wütend.

"Beruhigen Sie sich, Petrov", sagte Dumbledore und ging zu James.

"Hast du deinen Namen in den Feuerkelch getan?", fragte er James.

"Nein Sir, ich schwöre, dass ich es nicht war", antwortete James wahrheitsgemäß.

"Natürlich lügt er", sagte Maxime.

"Von wegen, kein vierzehnjähriger kann einen magischen Gegenstand austricksen", sagte Moody, der soeben die Kammer betreten hat.

"Sie haben sich das ja genau überlegt, wies scheint Mad-Eye", sagte Petrov und wirkte bedrohlich.

"Zu denken, wie schwarze Magier war mein Beruf, Petrov, vielleicht ist Ihnen das entfallen", sagte Moody, nicht minder bedrohlich.

"Es reicht, das führt doch zu nichts", sagte Dumbledore.

"Sie fällen die Entscheidung, Barty", sagte McGonagall.

"Die Regeln stehen fest, man geht einen bindenen magischen Vertrag ein, Mr. Potter kann nicht zurück, er muss antreten", sagte Crouch und damit war das Thema vorbei, denn niemand sagte mehr ein Wort.

Dumbledore schickte sie alle ins Bett.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

\*Kaffee und Kuchen dalass\*

Für alle Kommischreiber ;)

Bis bald, eure Sev :)

# Die Eichung der Zauberstäbe

@ Ben bitteschön :)

Ja, James muss antreten :)

@ Jas bitteschön :)

Ja, jetzt kommt was, was du sicher kennst ;)

James ging in den Schlafsaal, immer noch in seinen Gedanken versunken. Wer hatte seinen Namen da reingebracht? Er wusste es nicht, denn ihm fiel niemand ein, der Interesse daran hatte, dass er am Turnier teilnehmen sollte. Im Schlafsaal traf er auf Sirius, der noch wach war und scheinbar auf ihn gewartet hatte.

"Ah, der Champion persönlich gibt sich die Ehre", begrüßte Sirius ihn.

"Sirius, was soll das? Ich habe meinen Namen da nicht reingebracht, das musst du mir glauben", sagte James.

"Gar nichts muss ich dir glauben, ich finde, du hättest mir ruhig sagen können, dass du teilnehmen willst. Wie hast du es gemacht? Mit dem Tarnumhang? Da hätten wir auch zu zweit daruntergepasst", sagte Sirius wütend.

"Sirius, ehrlich, ich habe meinen Namen da nicht reingebracht, es muss jemand anders gewesen sein", antwortete James.

"Ja klar und wer? Severus denkt auf jeden Fall auch, dass du ihn reingebracht hast", sagte Sirius.

"Dann denkt ihr zwei doch was ihr wollt", sagte James und ging schlafen, auch wenn er noch lange wach lag.

Am nächsten Morgen wachte er sehr früh auf und wusste, dass er wenig geschlafen hatte. Aber da es Montag war, hatte er wieder Unterricht und konnte nicht ausschlafen.

Als er zum Frühstück kam, merkte er schnell, dass viele wie Sirius und Severus dachten, aber immerhin glaubten ihm Lily, Remus, Peter und Igor, dass er seinen Namen nicht selber ins Spiel gebracht hatte.

Sie hatten Zaubertränke und darauf freute sich James nicht, denn dort traf er auf Severus und wie Sirius gesagt hatte, dachte er genauso, wie Sirius, dass er seinen Namen selber reingebracht hatte und Severus hörte ihm auch nicht zu.

Slughorn ließ sie rein und Severus und Sirius setzten sich weg von James, was dieser aber auch nicht anders erwartet hatte.

James setzte sich zu Remus und Peter, während Lily zu Sirius und Severus ging.

Aber kaum hatte der Unterricht begonnen, klopfte es an der Tür und McGonagall erschien.

"Entschuldigen Sie bitte, Professor Slughorn, aber ich habe die Anweisung, alle Champions zu holen, also auch Mr. Potter", sagte sie.

Na toll, das fehlte James noch, er sah die bösen Blicke von Sirius und Severus und ging hinaus.

McGonagall führte ihn in ein leeres Klassenzimmer, wo schon die anderen Champions waren und eine Reporterin.

"Hallo, ich bin Rita Kimmkorn und schreibe für den Tagespropheten, ich möchte gerne Interviews mit den Champions machen, wer will zuerst?", fragte sie.

Es meldete sich niemand.

"Gut, dann beginnen wir mit dem Jüngsten", sagte sie und ging mit James in eine Besenkammer.

"Du hast doch nichts dagegen, dass ich meine Flotte schreibe Feder benutze, oder", fragte Kimmkorn.

"Äh nein", antwortete James.

Sie zog Pergament und ihre Feder raus und begann mit ihren Fragen.

"Wie glaubst du, würden deine Eltern reagieren, wenn sie noch leben würden? Wären sie stolz auf dich?", fragte sie.

"Äh, woher soll ich das wissen?", fragte James der das Thema nicht mochte.

"Warum hast du beschlossen, am Turnier teilzunehmen?"



"Ich habe mich nicht beworben", sagte James.

"Unsere Leser mögen Rebellen, James", sagte Kimmkorn.

"Es sind schon Champions gestorben, hast du keine Angst?"

James konnte nicht mehr antworten, weil Dumbledore reinkam.

"Es tut mir leid, aber die Eichung beginnt und dafür brauchen wir alle Champions", sagte er und James ging raus.

Mr. Ollivander war gekommen, um die Zauberstäbe zu überprüfen und er war scheinbar schon fertig, nur James fehlte noch. James gab ihm seinen Zauberstab und Ollivander überprüfte ihn.

"Ah ja. Wie gut ich mich erinnere", sagte er.

Ollivander ließ sich viel Zeit, aber schließlich gab er James den Stab zurück. James wollte schon gehen, aber Kimmkorn hielt ihn zurück.

"Fotos", rief sie.

Nach den Fotos ging James endlich zum Mittagessen.

Er traf auf seine Freunde und auf Sirius, der ihn nur wieder wütend ansah. James hoffte, dass er sich wieder beruhigen würde.

Am nächsten Morgen kam der Artikel raus und James musste mit Schrecken feststellen, dass dieser Artikel fast ausschließlich über ihn ging und Severus kam auch nicht gut weg, wie James es sah.

*Das Trimagische Turnier*

*Der neue Hogwartschampion*

*In Hogwarts findet dieser Tage das spannende und nervenaufreibende Trimagische Turnier statt - James Potter wurde als Hogwartschampion ausgewählt, um für Ruhm und Ehre zu kämpfen. Rita Kimmkorn, Ihre Sonderkorrespondentin, war extra für ein Interview in Hogwarts und traf auf einen netten Jungen. James Potter ist für viele der Held der neueren Geschichte, da er es auf mysteriöse Weise geschafft hat, dass der Unnennbare verschwand.*

*Eine Begebenheit, an die er sich selbst kaum erinnern kann. Tränen füllen diese bezaubernden Augen, als sich das Gespräch zu seinen Eltern wendet. Zwar lebt James bei seinen Großeltern, die er natürlich über alles liebt, doch vermisst er seine Eltern sehr.*

*„Ich denke jeden Tag an sie. Ich bin sicher, dass sie sehr stolz auf mich sind.“, gesteht er leise.*

*Doch in Hogwarts ist James nicht allein. Aus sicherer Quelle habe ich erfahren, dass er mit einer gewissen Lily Evans zusammen ist, die sowohl klug, als auch sehr hübsch ist.*

*Jedoch muss man leider sagen, dass er auch mit Sirius Black, Orion Blacks Sohn, befreundet ist. Wie jeder weiß, hat Orion seinen besten Freund, James' Vater, verraten und ist derzeit auf der Flucht.*

*Hoffen wir, dass es den Söhnen nicht so ergeht, wie den Vätern.*

*Ebenso wurde bestätigt, dass James mit einigen Slytherins befreundet ist.*

*Darunter Severus Snape, dessen Mutter für viele Reinblutfrauen ein mahnendes Beispiel ist, wie tief eine Hexe sinken kann.*

*Hoffen wir, dass dieser Junge James nicht auf dumme Gedanken bringt.*

*Auf die Frage, wie James in das Turnier kam, schwört er, nichts getan zu haben, doch zwinkert er daraufhin verschwörerisch.*

*Wir wünschen James Potter jedenfalls viel Glück, wenn er im Turnier gegen Viktor Krum (Durmstrang) und Fleur Delacour (Beauxbatons) antritt.*

James hoffte nur, dass Severus das nicht lesen würde und auch sonst keiner.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Diesmal muss ich mich bei Jasmine S. bedanken, die den Skandal geschrieben hat :)

Danke Liebes :)

\*Kaffee und Kekse dalass\*

Für alle Kommischreiber :)

Bis bald, eure Sev :)

# In Hogsmeade

@ Mel danke :)

@ Anne ja gell?

@ Ben dankeschön \*knuddel\*

@ Haru vielen Dank, freut mich, dass es dir gefällt :)

@ Jas ja, aber das kann er eben noch nicht ;)

Schön, dass du es gerne machst :)

## Sirius Blacks Sicht

Er war im Gemeinschaftsraum, als er den Artikel las und er war entsetzt.

"Was denkt sich diese Frau eigentlich?", fragte er Lily, die neben ihm saß.

"Ich weiß es nicht, aber es sollte ein Artikel über das Turnier sein und nicht so was. Sie erwähnt ja nicht mal Cedric, das wird den Hufflepuffs gar nicht gefallen und Severus und du, ihr kommt verdammt schlecht weg", antwortete Lily.

"Ach was, wirklich? Dass diese Person mich erwähnt ist ja auch der Hammer", sagte Sirius.

"Ja, ich weiß, das ist alles andere, als nett", sagte Lily.

"Hoffen wir, dass es den Söhnen nicht so ergeht, wie den Eltern. So ein Müll, mein Vater ist unschuldig und im Moment bin ich sauer auf James, er könnte ruhig sagen, wie er seinen Namen da reingebracht hat", sagte Sirius wütend.

"Das wissen wir doch, dass dein Vater unschuldig ist und ich glaube James, dass er es nicht war, warum sollte er uns anlügen?", fragte Lily.

"Was weiß ich? Weil er es einfach nicht zugeben will, damit er keinen Ärger bekommt, aber er darf doch teilnehmen und Preisgeld gibt es auch noch, ich frage mich, was seine Großeltern dazu sagen", sagte Sirius.

"Das werden wir wohl bald erfahren", antwortete Lily.

Sie gingen runter zum Frühstück und trafen in der Eingangshalle auf Severus.

"Hallo Sev, wie geht es dir?", fragte Lily vorsichtig.

"Wie solls mir gehen? Dieser Artikel ist das allerletzte, ich will gar nicht wissen, was meine Mutter dazu sagt, woher weiß die das alles und warum hat James mit der darüber geredet, dass wir Freunde sind?", fragte Severus wütend.

"Das möchte ich auch gerne wissen", stimmte Sirius seinem Freund zu.

"Tröstet euch, am Samstag dürfen wir nach Hogsmeade", versuchte Lily die Beiden zu trösten.

"Ja, wenigstens etwas, gehen wir drei zusammen?", fragte Sirius.

"Ja sicher, warum nicht?", fragte Severus und Lily nickte.

Sie gingen Frühstück.

Am Samstag reihten sie sich in die Schlange ein, die nach Hogsmeade ging. Sie sahen auch James, der mit Remus und Peter ging. Sie gingen zuerst in den Honigtopf, weil Lily dort gerne hinwollte und Sirius nahm sich auch viel mit, weil er nicht anders konnte bei den ganzen leckeren Sachen, die sie dort hatten.

Zur Heulenden Hütte mussten sie nicht mehr, denn von der hatten sie alle genug seit letztem Jahr und sie wussten auch, dass Remus dort einmal im Monat war, weil er als Werwolf gefährlich war.

Als nächstes beschlossen sie, in die Drei Besen zu gehen, um ein Butterbier zu trinken.

Sie setzten sich an einen Tisch ganz hinten und bestellten drei Butterbier.

"Habt ihr schon gehört, die Kimmkorn hat von Dumbledore Hausverbot in Hogwarts bekommen", berichtete Lily den beiden Freunden.

"Das hat sie nicht anders verdient diese Schlange, mischt sich einfach in die Privatsachen anderer Leute und obendrein ist sie auch noch Häßlich mit ihren Ringen und dem ganzen Zeug", sagte Severus.

"Ja stimmt, sie hat es wirklich nicht anders verdient, woher weißt du das, Lily?", fragte Sirius.

"Na ja, Hagrid hat es erwähnt", antwortete Lily.

Als sie ausgetrunken hatten, machten sie sich wieder auf den Weg nach Hogwarts.

Am nächsten Morgen wachte Sirius spät auf und las erstmal den Tagespropheten und er glaubte, sich verlesen zu haben, denn das konnte nicht wahr sein. Ein ganzer Artikel über Severus und kein netter, wie Sirius feststellte.

*Severus Snape*

*Fall eines Jungen und seiner Familie*

*Severus Snape scheint auf den ersten Blick ein ganz normaler Junge zu sein. Doch wurden Ihrer Sonderkorrespondentin höchst beunruhigende Dinge zugetragen. Dass Severus Snape mehr Flüche beherrscht, als die gesamten siebten Klassen, ist in Hogwarts ein offenes Geheimnis. Natürlich ist hier die Frage, von wem er das hat, denn Severus Snape ist mit James Potter, dem Hogwartschampion im Trimagischen Turnier befreundet, ebenso mit Sirius Black und Peter Petigrew. Viele Lehrer haben die Befürchtung, dass Severus auf diese und seine anderen Freunde einen schlechten Einfluss hat. In Slytherin macht Severus ein Geheimnis um seine Abstammung und das, wie der Tagesprophet heute exklusiv enthüllen kann, mit gutem Grund.*

*Den Severus Snapes Eltern sind die reinblütige Hexe Eileen, geborene Prince, und der Muggel Tobias Snape. Eileen Snape, die damals die Beste ihres Jahrganges in Zaubertränke war, hatte schon immer einen Hang zu Giften und schwarzer Magie. Einen Hang, den sie an ihren Sohn weiter gab. Die Hochzeit mit dem Muggel Tobias Snape war seinerzeit ein kleiner Skandal.*

*Doch Severus Snape scheint sich für seinen Vater zu schämen. Laut sicherer Quelle scheint dieser nicht besonders intelligent zu sein und unterdrückt deshalb sowohl Frau, als auch Sohn. Wenn nötig, mit Gewalt. Natürlich kann man sich nun fragen, warum Eileen Snape bei ihrem Mann bleibt, doch scheint es, dass Tobias ihren Widerstand im Laufe der Ehe gebrochen hat. Ebenso scheint sie Angst zu haben, was sie ohne ihren Mann tun soll und wie sie ihren Sohn kontrollieren kann. Denn der Junge scheint sich regelrecht in die dunklen Künste verliebt zu haben. Zwar ist sie da nicht ganz unschuldig, doch treibt sie die Angst um, dass Severus das jähzornige Wesen seines Vaters geerbt hat und dieses auch sie treffen könnte. Dieses Wesen scheint bei ihrem Mann vor allem dann besonders ausgeprägt, wenn er betrunken ist. Ein Umstand, unter dem auch Severus leidet.*

*Vieles davon weiß auch Professor Dumbledore, doch scheint er sich nicht dafür zu interessieren, was der junge Snape für Auswirkung auf seine Freunde, speziell James Potter, hat.*

*Natürlich ist die Frage, ob James das Geheimnis seines Freundes kennt.*

*Albus Dumbledore sollte auf jeden Fall dafür sorgen, dass James Potter die volle Wahrheit über seinen Freund erfährt.*

*Hoffen wir, dass James Potter mit seinen anderen Freunden in Gryffindor mehr Glück hat*

*Rita Kimmkorn*

Sirius hoffte nur, dass Severus das noch nicht gelesen hatte, aber viel Hoffnung hatte er da nicht, weil es schon ziemlich spät war.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Der Skandal ist wieder von meiner genialen Schwester Jasmine S. :)

Vielen lieben Dank, meine Maus \*knuddel\*

\*Kaffee und Kekse dalass Kuchen für die von euch, die keine Kekse wollen\*

Bis bald, eure Sev :)

# Der Ungarische Hornschwanz

@ Jas ja, erste :D

Doch, du bist genial :)

@ Haru hihi, LOL, ja, Kimmkorn ist fies :)

@ Ben stimmt, er sollte es nicht lesen, tut er aber leider doch ;)

@ Mel hihi, ja, die Kimmkorn kann gemein sein :)

@ Chess uh, da musst du noch etwas warten Maus, sorry :)

## Severus Snapes Sicht

Er war im Gemeinschaftsraum, als er den Artikel las und er war entsetzt, woher wusste diese Frau das alles? In manchen Punkten hatte sie ja vielleicht Recht, aber was ging sie das Ganze überhaupt an? Gut, er konnte mehr Flüche, als die Meisten in der siebten Klasse, aber warum sollte er deshalb gefährlich für die Anderen sein und warum sollte man James vor ihm warnen? Er hat doch niemanden was getan. Severus überlegte, ob ihn Gonny deshalb nicht leiden konnte. Dass sein Vater seine Mutter unterdrückte war ihm jedenfalls neu und dass er unintelligent war? Nun ja, kann schon sein, fand Severus.

Igor riss ihn aus seinen Gedanken.

"Guten morgen, Sev, wie gehts?", fragte er.

"Morgen Igor, mir gehts super und dir?", fragte er ironisch.

"Gut, aber du klingst nicht so wirklich ernst", antwortete Igor.

"Hast du den Propheten geleseb?", fragte er nur.

"Äh nein, sollte ich?", fragte Igor und nahm Severus die Zeitung weg.

"Ach du je, da hat es aber jemand auf dich abgesehen", sagte Igor.

"Ach was, wirklich? Ist mir gar nicht aufgefallen, gehen wir frühstücken?", fragte Severus.

"Ja sicher", antwortete er.

Sie gingen runter und trafen auf Sirius und Lily.

"Morgen ihr Beiden", begrüßten Sirius und Lily die Beiden.

"Ja morgen", sagte Igor und Severus schwieg.

"Du hast also den Artikel gelesen, ja?", fragte Sirius seinen Freund.

"Ja habe ich, muss ich dazu jetzt noch was sagen?", fragte Severus.

"Nein, aber ich muss sagen, dass diese Frau sie nicht mehr alle hat, mal sehen, was James und Dumbledore sagen", antwortete Sirius.

"Genau, nimms dir bloß nicht zu Herzen", sagte Lily.

Sie gingen in die Halle und trafen auch auf James.

Severus wollte nicht mit ihm reden, zumal er auch immer noch sauer auf ihn war.

"Hallo Severus, kann ich mit dir reden?", fragte James.

"Nein danke, keine Lust", sagte Severus nur und ging an den Slytherin-Tisch.

## James Potters Sicht

Er sah nur noch, wie Severus wegging. Wenn er nicht mit ihm reden wollte, konnte er ihn auch nicht zwingen, aber eins stand für James fest, er würde seinem Freund wegen so einem Artikel sicher nicht die Freundschaft kündigen, auch wenn Severus sauer auf James war.

Er wollte sich grade setzen, als Hagrid kam.

"Hey James, komm heute Abend in die Nähe des verbotenen Waldes, ich muss dir was zeigen", sagte

Hagrid und ging wieder.

"Warum sollst du dahin kommen?", fragte Remus.

"Weiß ich nicht, aber ich habe mich um Mitternacht mit Orion im Gemeinschaftsraum verabredet, also kann ich nicht so lange bleiben", sagte James.

Am Abend um zehn Uhr machte sich James auf dem Weg zu Hagrid.

Er traf ihn auch, aber er schien auf noch jemanden zu warten, also warf er den Tarnumhang über sich und wartete. Madam Maxime kam schließlich nach zehn Minuten und Hagrid ging in den Wald. James dachte, dass er gleich wieder gehen konnte, wenn er mit Maxime nur einen Spaziergang machen wollte, aber er beschloss, noch ein bisschen abzuwarten.

Je näher sie dem Wald kamen, hörte James etwas, aber er konnte es nicht einordnen, was es war, bis sie schließlich ihr Ziel erreicht hatten.

DRACHEN, vier Stück, das also war die erste Aufgabe, dachte James, sie hatten für jeden von ihnen einen Drachen, aber was sollte man mit ihm machen? Töten? Das schaffte James nie im Leben und er bekam dementsprechend Panik, wenn er an die Aufgabe dachte.

"Drachen? Was sollen die Champions mit ihnen machen?", fragte Maxime grade, als James gehen wollte.

"Sie sollen ihnen ein goldenes Ei stehlen, deshalb wollten sie scheinbar auch Weibchen", antwortete Hagrid.

"Faszinierend", sagte Maxime.

"Ja, aber der Hornschwanz ist der Gefährlichste", sagte Hagrid.

Das reichte James, mehr musste er nicht wissen, er ging zurück ins Schloss und in den Gemeinschaftsraum, um Orion zu treffen.

Er war noch außer Atem, als Orion im Feuer erschien, wenn sie es nicht so abgesprochen hätten, hätte James sich sicher erschrocken.

"Hallo James, wie geht es dir?", fragte Orion.

"Gut, aber wir sollten darüber reden, dass ich in der ersten Aufgabe gegen einen Drachen kämpfen muss und ich habe keine Ahnung, wie", sagte James verzweifelt.

"Drache? Das bekommen wir hin, vertraue auf deine Stärken. Hast du die Artikel gelesen? Diese Kimmkorn hat es ja scheinbar auf eine ganze Menge Leute abgesehen", sagte Orion.

"Ja, diese Kimmkorn nervt uns alle, wo sie wohl die ganzen Infos herhat?", fragte James.

"Das weiß ich nicht, aber Severus Snape ist doch dein Freund, oder nicht? Habt ihr nicht drüber geredet?", fragte Orion.

"Nein, haben wir nicht, weil er sauer auf mich ist und mir nicht glaubt, dass ich meinen Namen da nicht selber reingebracht habe", sagte James.

"Wo wir bei einem weiteren Thema sind, Iwan Petrov war ein Todesser, du weißt, was das ist, oder?", fragte Orion.

"Ja, das weiß ich, aber was hat er denn bei denen gemacht?", fragte James.

"Leute gefoltert, nimm dich vor ihm in Acht."

"Okay, du meinst, er hat meinen Namen da reingebracht, ja?"

"Das weiß ich nicht, aber möglich wäre es", sagte Orion.

James hörte ein Geräusch.

"Schnell, verschwinde, da kommt einer", sagte James und Orion hörte auf ihn.

Es war Sirius, der runterkam.

"Was machst du denn hier?", fragte James.

"Das gleiche könnte ich dich fragen", antwortete Sirius.

"Ach nichts."

"Du übst wahrscheinlich für dein nächstes Interview, oder?", fragte Sirius und verschwand wieder.

James blieb verzweifelt zurück.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Diesmal ohne Skandal, aber da kommen später noch welche :D

\*Kaffee und Lasagne hinstell\*

Für alle Kommischreiber ;)

Bis bald, eure Sev :)

# Die erste Aufgabe

@ Haru nein, ich bin nicht böse, glaub mir, nach der Aufgabe geht das ganze noch weiter ;)

@ Jas wie gesagt, das kommt noch nach der ersten Aufgabe ;)  
Es ist noch nicht vorbei, es soll nur so scheinen ;)

@ Ben das mit dem Essen und trinken mache ich doch gerne ;)  
Ja, James hat eine Chance ;)

## James Potters Sicht

Es war nur noch ein Tag bis zur ersten Aufgabe und James hatte immer noch keine Ahnung, was er machen sollte, Orion hatte gesagt, er solle auf seine Stärken bauen, aber was waren seine Stärken? Er konnte super fliegen, aber man durfte ja keinen Besen mitnehmen.

Er ging durch die Korridore und sah Cedric und seine Freunde, da fiel ihm ein, dass Cedric noch keine Ahnung hatte, was ihn erwartete, also beschloss er, dass er es ihm sagte, aber vorher musste er seine Freunde loswerden.

"Diffindo"

Der Zauber machte Cedrics Tasche kaputt und er schickte seine Freunde schon mal vor, wie James es gehofft hatte.

"Hallo Cedric", sagte James.

"Potter, was machst du denn hier?", fragte er.

"Drachen, die erste Aufgabe, jeder bekommt einen Drachen", sagte James nur, denn er hatte nicht wirklich Lust, mit ihm zu reden.

"Was? Woher weißt du das?"

"Ich weiß es eben", sagte James, der Hagrid nicht verraten wollte.

"Weißt du schon, wie du vorgehst?", fragte Cedric.

"Nein, aber was kümmert es dich?", fragte James und ging.

Im Gemeinschaftsraum traf er auf Lily, die auch Bescheid wusste.

"James, ich habe eine Idee", sagte sie, kaum, dass er durch das Porträt war.

"Ja, was denn?", fragte James neugierig.

"Du darfst keinen Besen mitnehmen, aber du hast deinen Zauberstab, also nimm einfach einen Aufrufezauber", sagte Lily.

"Okay und wie heißt der?", fragte James.

"Accio und dann musst du sagen, was du genau aufrufen willst, also deinen Besen", sagte Lily.

"Gut, dann versuch ich den Zauber innerhalb eines Tages zu lernen, wünsch mir Glück", sagte James und versuchte sich direkt an dem Zauber.

Am nächsten Morgen konnte er es immerhin einigermaßen und ging mit einem mulmigen Gefühl zum Championszelt.

## Severus Snapes Sicht

Er saß mit den Anderen auf der Tribüne und war gespannt, wie sich die Champions schlugen.

"Drachen, na mal sehen, wie James sich schlägt", sagte Sirius, der neben Severus saß.

Crouch eröffnete die Aufgabe und der erste Drache war ein blaugrauer Schwedischer Kurzschnäuzler und der Champion dazu war Cedric. Severus war gespannt, schließlich war Cedric auch ein Champion für Hogwarts.



## James Potters Sicht

Er war der Letzte und hatte auch noch den Hornschwanz gezogen, na toll, er hoffte nur, dass alles glattging. Ein Pfiff etönte, was hieß, dass Cedric es geschafft haben musste. Die nächste war Fleur mit dem Walisischen Grünling. James achtete nicht so viel auf die Anderen, denn er konnte ja nicht zuschauen, er hörte nur wieder einen Pfiff und nun war Krum dran mit dem Chinesischen Feuerball. Es dauerte eine Weile, aber schließlich Pfiff Filch ein viertes Mal und James war dran. Mit wackligen Knien ging er in die Arena.

## Sirius Blacks Sicht

Er sah, dass James mehr als nervös war und trotz ihres Streits, tat James ihm leid, vielleicht hat er seinen Namen doch nicht selber reingebracht. Er sagte seinen Gedanken auch an Severus weiter, der nur nickte und auch besorgt aussah.

Der Hornschwanz war auch schon angriffslustig, denn er spie Feuer. James konnte grade noch so ausweichen.

"Das war knapp", sagte Remus.

James hob endlich seinen Zauberstab und holte seinen Besen. Es dauerte zwar, aber es klappte, sein Feuerblitz kam aufs Feld und James konnte das Tier aus der Luft verwirren.

Der Drache spie immer weiter Feuer und erwischte James auch, aber zum Glück nicht mit voller Kraft.

James umkreiste den Drachen und verwirrte ihn wohl, denn auf einmal schnappte er. James wich aus und nutzte die Verwirrung des Drachen, um sich das Goldene Ei zu holen. James hatte es geschafft und er hatte es sogar am schnellsten geschafft.

James ging wohl in das Krankenzelt und Sirius stupste Severus an, dass er ihm folgen sollte.

Sie gingen in das Zelt, wo auch schon Cedric und Krum verarztet wurden.

"Hallo James, gut gemacht", sagte Sirius.

"Sirius, meinst du das ernst?", fragte James.

Sirius sah das er unsicher war.

"Ja, wer auch immer deinen Namen da reingebracht hat, der ist jetzt sicher nicht begeistert", antwortete Sirius und Severus nickte.

"Dann habt ihr beiden es endlich kapiert, ja? Ich bin froh, dass wir alle wieder Freunde sind", sagte James und umarmte die Beiden.

"Ja, aber wir sollten uns mal deine Punkte ansehen", sagte Severus.

Sie gingen raus und warteten auf die Punkte.

"Jeder kann höchstens 10 Punkte geben", erklärte Sirius.

Mr. Crouch war der erste, er lies eine neun schweben. Der nächste war Dumbledore mit einer neun.

"Sieht gut aus", stellte Sirius fest.

Als nächstes kam Petrov mit einer vier.

"Das kann ja wohl nicht sein Ernst sein", sagte Severus wütend, aber James bedeutete ihm, still zu sein.

Die Letzte war Madam Maxime mit einer acht.

"Du bist auf dem ersten Platz", sagte Sirius.

Aber das war James egal, für ihn zählte es nur, dass Sirius und Severus wieder seine Freunde waren.

So, das war die erste Aufgabe, ich hoffe sie gefällt euch :)

\*Kaffee und Kuchen für alle Kommischreiber dalass\*

Lasst es euch schmecken :)

Bis bald, eure Sev :)

# Folgen

## James Potters Sicht

James war nach seinem Sieg bei der ersten Runde wieder etwas erleichtert, auch wenn er wusste, dass noch zwei Aufgaben auf ihn warteten. Die Leute im Schloss waren aber leider immer noch nicht müde, diese Artikel zu lesen und James nervte es gewaltig, denn man fragte ihn laufend, ob er sich gleich bei Mama ausheulen will, wobei ihnen erst dann einzufallen scheint, dass seine Eltern tot sind. Auch Sirius und vor allem Severus erging es nicht besser. Ritas Artikel waren immer noch im Schloss und Dumbledore unternahm nichts dagegen. Zumindest hätte er sich fragen müssen, woher diese Frau die ganzen Informationen hatte, fand James und die Anderen stimmten ihm zu.

"Egal, woher sie das alles weiß, ich hoffe nur, dass es nicht noch mehr solche Artikel geben wird", sagte Lily.

"Was denn? Hast du Angst, selber auf der Titelseite zu landen?", fragte Sirius.

"Nein, bei mir gibt es nichts zu holen und meine Eltern sind Muggel, die bekommen den Tagespropheten gar nicht", antwortete Lily.

"Du glückliche. Ich will nicht wissen, was meine Eltern denken nach diesem Artikel", sagte Severus.

"Stimmt, das will ich auch nicht wissen", stimmte James ihm lachend zu.

"Du findest das auch noch lustig, ja?", fragte Severus wütend.

"Nein, tut mir leid, kam so über mich, aber was dein Vater denkt, würde mich schon interessieren", überlegte James.

"Wieso? Ich dachte, er ist nicht so intelligent, da wird er nicht viel denken", sagte Malfoy, der grade ankam.

"Halt dein vorlautes Maul, Malfoy, sonst hole ich Moody", sagte Sirius.

Malfoy schien zu überlegen, was er sagen sollte. Er schaute sich um und sprach dann zu Sirius.

"Aber aber, Black, hast du Angst, es mit mir alleine aufzunehmen? Wo doch dein Vater ein verurteilter Mörder ist? Ach ja, Snape, sag mal, was kannst du denn bitte für Flüche, die nicht mal die Schüler aus der siebten Klasse können? Mir fallen da keine ein", sagte Malfoy gehässig, wie eh und je.

"Das willst du nicht wissen, sonst kann Severus dich ja auch gleich fertig machen", sagte Sirius.

Malfoy sah ihn nur höhnisch an und verschwand.

"Gut gemacht, Sirius, ich will noch zu Hagrid gehen, wir sehen uns später", sagte James.

Er ging in Richtung Eingangshalle, als ihm jemand auffiel. Es war eine Frau, aber er hatte sie noch nie gesehen. Sie schien auf dem Weg zu Dumbledores Büro zu sein und hielt eine Seite vom Tagespropheten in der Hand.

## Dumbledores Sicht

Er saß in seinem Büro und hörte es klopfen.

„Herein.“, rief er. Die Tür ging auf und eine Frau ging ins Büro. Eine ziemlich wütende Frau.

„Guten Tag, Eileen.“, begrüßte er seine Besucherin.

„Professor Dumbledore.“, erwiderte sie.

Dumbledore lächelte. Sie war genauso kurz angebunden, wie früher.

Sie setzte sich ihm gegenüber und schob ein Blatt Pergament zu ihm hin.

„Erklären Sie mir das.“, verlangte sie.

Dumbledore sah, dass es der Artikel über Severus war.

Er seufzte und fragte: „Sie haben ihn also gelesen?“

„Mehr oder weniger. Eigentlich war es Tobias, der den Artikel zuerst in die Finger gekriegt hat und ihn mir ziemlich wütend vorgelesen hat. Ich muss zugeben, beim ersten Artikel von Kimmkorn, den über James Potter und das Turnier, war ich über diesen kleinen Nebensatz etwas amüsiert, aber das ist nicht witzig. Das ist verleumderisch.“, antwortete sie mit vor Wut bebender Stimme.

Dumbledore nickte. Er konnte Eileen verstehen.

„Ist Ihnen eigentlich klar, wie schwer es für mich ist, Tobias dazu zu bringen, unserer Welt zu vertrauen? Dieser Artikel war nicht hilfreich. Tobias war sehr wütend.“

„Das kann ich mir vorstellen. Es tut mir sehr leid, dass Rita Kimmkorn an diese höchstbrisanten Informationen gekommen ist.“

„Was haben Sie bis jetzt unternommen?“, fragte sie.

„Eileen, Sie wissen...“

„Sie haben also nichts getan.“, unterbrach sie ihn. Sie atmete tief durch.

„Das darf nicht wahr sein.“

Sie schwieg kurz, dann fragte sie: „Stimmt es? Haben die Lehrer, haben Sie wirklich diese Befürchtung, dass Severus nicht gut für seine Freunde ist?“

Dumbledore hörte die Sorge in Eileens Stimme heraus.

„Eileen, natürlich ist es etwas seltsam, dass ein vierzehnjähriger Junge mehr Flüche beherrscht, als die siebten Klassen, aber Severus hat sich bis jetzt nichts zu schulden kommen lassen. Von einer Befürchtung der Lehrer oder gar meinerseits kann nicht die Rede sein.“

Eileen nickte. Dumbledore spürte, dass das nicht ihre einzige Sorge war.

„Eileen, Ihr Sohn schämt sich bestimmt nicht für seinen Vater.“, setzte er hinzu. Eileen sah ihn an. Dumbledore ahnte, dass Eileen ihm da gerne glauben wollte, sogar sehr gerne.

„Hat er mit Ihnen schon gesprochen, Professor?“

„Nein und ich denke, dass es nicht viel Sinn macht, wenn ich ihn in mein Büro einbestelle. Wenn er mit mir darüber sprechen möchte, kann er das natürlich. Aber Severus sollte dies selbst entscheiden können.“

Wieder nickte Eileen, doch Dumbledore sah ihr an, dass sie nicht zufrieden war mit dieser Lösung.

„Haben Sie Ihren Sohn schon gesehen?“

Eileen schüttelte den Kopf.

„Ich weiß nicht, ob das wirklich was bringt.“

„Eileen, so etwas wird nicht mehr vorkommen. Rita Kimmkorn hat Hausverbot.“, versuchte er sie etwas mehr zu beruhigen.

„Den Artikel hat sie trotz Hausverbot geschrieben. Ich frag mich immer noch, woher sie das mit den Flüchen weiß. Dass die Hochzeit ein kleiner Skandal war, dass kann sie leicht rausgekriegt haben. Dank der Anzeige, aber bei dem Rest weiß ich es wirklich nicht.“

„Haben Sie Severus' Vater beruhigen können?“, fragte Dumbledore.

Eileen nickte.

„Ich hab ihm gesagt, dass Rita keine gute Reporterin ist. Dass sie dafür zu sehr ihre selbsterfundene Dinge mit einem Schuss Wahrheit mixt. Leicht war es trotzdem nicht.“

Sie stand auf, auch Dumbledore erhob sich.

„Eileen, Sie wissen, wenn es Probleme gibt, können Sie jederzeit wieder kommen.“

Sie nickte. Dann verabschiedeten sie sich und Eileen ging.

So, hihi, etwas anders, gell?

Die Sicht von Dumbledore ist komplett von Jasmine S. ich bedanke mich bei ihr dafür :)

Sie hilft mir bei dem Band extrem viel :)

So, über Kommis würden Jasmine und ich uns glaube ich beide freuen ;)

\*Kaffee und Kekse dalass\*

Bis bald, eure Sev :)

# Die unerwartete Aufgabe

@ Ben dankeschön ;)

Ja, Tobias hätte es nicht lesen sollen ;)

@ Jas na du Spoilerin ;)

Ich danke dir für den Teil meines Chaps ;)

@ Anne ja, bei mir ist es nicht ganz so schlimm ;)

James Potters Sicht

Er kam Nachmittags wieder ins Schloss und traf auf Serena, die mit dieser Frau sprach.

"Was geht dich das eigentlich an? Was machst du hier?", fragte Serena, die Frau, sie schien wütend zu sein.

"Das ist eine Angelegenheit zwischen Professor Dumbledore und mir", sagte die Frau nur.

"Geht um den dummen Artikel? Du kommst spät, sehr spät, denn der Artikel ist immer noch Gesprächsthema Nummer eins hier in Hogwarts", sagte Serena.

"Es geht nicht um dich, sondern um meinen Sohn", antwortete die Frau, die wie James jetzt erst erkannte, wohl Severus' Mutter zu sein schien.

"Darauf wäre ich auch allein gekommen, aber warum tauchst du mitten im Schuljahr hier auf?", fragte Serena.

"Weil ich mir Sorgen um meinen Sohn mache", sagte sie schlicht.

"Hi James", sagte Serena, die James jetzt bemerkte.

"Hallo Serena, ich wollte euch nicht stören", antwortete James.

"Du störst doch nicht. Das ist übrigens meine Tante, Eileen Snape. Eileen, das ist James Potter", stellte Serena die Beiden vor.

"Guten Tag", sagte Eileen kalt.

"Hallo, das mit dem Artikel tut mir leid, aber ich habe mit der Kimmkorn nicht mal über einen meiner Freunde geredet, auch nicht über Severus und schon gar nicht über seine Familie, die ich nicht mal kenne, ich weiß nicht, woher die Kimmkorn diese Infos hat, aber von mir sicher nicht und Severus redet mit uns nicht mal über seine Familie", erklärte James.

"Er hat Recht, James würde so was nie sagen", stimmte Serena ihm zu.

"Hmm, aber woher weiß sie das alles und woher weiß sie, dass ich Severus Flüche und schwarze Magie beibringe? Was ich auch nur tue, damit er sich wehren kann, außerdem trinkt Tobias nicht und unterdrückt uns auch nicht", sagte Eileen.

"Da fragen Sie den Falschen", sagte James nur.

Hat er wirklich noch nie mit dir und den anderen über seinen Vater gesprochen?", fragte Eileen.

James schüttelte den Kopf.

"Mit mir zumindest nicht. Deshalb weiß ich auch nicht, wie die Kimmkorn an diese Infos über Sevs Dad gekommen ist."

"Die sehr falsch sind.", meinte Eileen leise, aber fest,

"Das glauben wir dir willst du jetzt hier ewig diskutieren?", fragte Serena genervt und ging.

"Nein, ich gehe ja schon, man sieht sich", sagte sie zu James und ging ebenfalls.

Er ging in den Gemeinschaftsraum und traf auf Sirius.

"Hallo, Gonny wollte mit dir reden, du solltest morgen zu ihr gehen, es geht um einen Weihnachtsball, der wohl bei dem Trimagischen Turnier Tradition ist, dafür brauchen wir aber Partnerinnen und ich habe keine Ahnung, wen ich fragen soll", sagte Sirius.

"Was, Weihnachtsball? Ich habe auch keine Ahnung, wen ich fragen könnte, aber ich muss erst mal mit Gonny reden", antwortete James und suchte seine Hauslehrerin. Er ging zu ihrem Büro und klopfte.

"Herein", sagte Gonny und James trat ein.

"Ah, Potter, gut, dass Sie da sind, es geht um den Weihnachtsball, da Sie ein Champion sind, müssen Sie den Tanz eröffnen, zusammen mit den anderen Champions. Also sorgen Sie dafür, dass Sie eine Partnerin haben", sagte Gonny.

James war entsetzt, tanzen? Das konnte er nicht und er wusste auch nicht, wen er fragen sollte, um seine Partnerin zu sein.

"Ja sicher, Professor, aber was ist, wenn ich keine Partnerin habe?", fragte James.

"Sorgen Sie einfach dafür, eine zu haben", sagte sie schlicht und damit war das Gespräch vorbei, das wusste James und er ging wieder in den Gemeinschaftsraum.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Mit wieder mal etwas Hilfe von Jas ;)

Ja, wie sollte es auch anders sein, gell? :P

\*Kaffee und Kuchen dalass\*

Bis bald, eure Sev :)

# Vor dem Ball

@ Anne ja, wer weiß LOL

@ Jas ja, mal sehen ;)

@ Ben ja, der arme Tobias :)

## James Potters Sicht

Am nächsten Morgen stand er spät auf, da es ein Samstag war. Er wusste immer noch nicht, wen er fragen sollte, aber ewig Zeit hatte er nicht mehr, da die Ferien bald anfangen. Als er runter zum Frühstück ging, sah er, dass es viele Mädchen in Hogwarts gab, aber keine, die er fragen wollte.

"Guten morgen, James, wie gehts?", fragte Remus.

"Hey Remus, gut, hast du schon eine Begleitung für den Ball?", fragte James, denn er wusste, dass das Thema kommen würde.

"Ja, seit grade eben, Hannah Abbott aus Hufflepuff, sie hat mich gefragt", antwortete Remus.

"Na dann glückwunsch, ich gehe erst mal frühstücken", sagte James.

Er ging an den Tisch der Gryffindors und wurde auch schon von Peter und Sirius begrüßt.

"Na, habt ihr zwei schon Partnerinnen?", fragte James.

"Ja, ich habe Serena gefragt und sie hat ja gesagt", sagte Sirius.

"Genau und ich gehe mit Parvati Patil", sagte Peter.

"Schön für euch beide, aber Sirius du und Serena? Läufts da was?", fragte James neugierig.

"Wir sind nur Freunde und sie dürfte sonst nicht mit, weil sie nicht in der vierten Klasse ist", erklärte Sirius.

"Verstehe, ich weiß nicht, wen ich fragen kann", sagte James traurig.

"Wie wärs mit Lily?", fragte Peter.

"Nein, ich denke, sie will eher mit Severus gehen, oder nicht?", fragte James.

"Das weiß ich nicht, frag sie doch einfach", sagte Peter.

Nach dem Essen traf James auf Igor und Severus und er fragte sich, ob Severus wirklich mit Lily ging.

"Na James, hast du schon ein Opfer gefunden?", fragte Igor.

"Nein, du?", fragte James.

"Ja, jemanden aus Durmstrang, sie heißt Meike und Lucius geht mit Sirius' Cousine Narzissa", berichtete Igor aufgeregt.

"Na das wird Sirius freuen, mit wem gehst du Sev?", fragte James.

"Ich gehe mit Lily und du?", fragte Severus herausfordernd, er wusste wohl, dass er auch er Lily fragen wollte.

"Ich weiß es noch nicht, ich werde noch sehen", antwortete James kleinlaut.

Er ging nach draußen, um mal allein zu sein und nachzudenken. Er überlegte, wen er fragen konnte, aber ihm fiel niemand ein, außer vielleicht ein Mädchen, das ein Jahr jünger als er war und mit Serena in die Klasse ging. James hatte es satt, er wollte nicht länger warten und beschloss, sie zu fragen. Er ging wieder in den Gemeinschaftsraum und traf dort auch auf Serena und Tonks.

"Hallo James, was gibt es?", fragte Serena, die scheinbar annahm, dass er mit ihr reden wollte.

"Nichts, kannst du mal bitte gehen?", fragte er.

"Oh, wie nett, aber ich will dir nicht im Weg stehen, also bis später", sagte sie und ging.

"Hallo, was gibt es?", fragte Tonks, die irritiert schien.

"Ich wollte dich fragen, ob du mit mir auf den Ball gehst", fragte James, bevor ihn wieder der Mut verlies.

"Äh, also warum nicht? Ja gern", antwortete sie.

"Schön, danke", sagte James nur.

So, das war mein neues Chap, den Ball gibt es beim nächsten Mal :)

\*Kaffee und Kuchen dalss\*

Bis bald, eure Sev :)

# Der Weihnachtsball

@ Ben vielen Danke :)

Ja, die Pairs haben was, oder?

@ Anne ja, könnte lustig werden ;)

@ Jas jo, Sev hat sich getraut, was denkst du denn? :D

## James Potters Sicht

James wurde immer nervöser, er konnte einfach nicht tanzen. Die Anderen waren dagegen sehr entspannt und freuten sich darauf, aber sie mussten ja auch nicht den Ball mit einem Tanz eröffnen. Die Schüler hatten zwar Hausaufgaben mit in die Ferien bekommen, aber keiner arbeitete, nicht mal Lily. Sie waren einfach alle zu nervös und aufgeregter, da es der erste Ball war für sie alle.

Am Tag vor dem Ball war Weihnachten und James bekam einen Festumhang von seinen Großeltern geschenkt.

"Der sieht doch gut aus", sagte Sirius.

Das stimmte, er war schwarz/weiß und sah eigentlich aus, wie ein normaler Umhang, nur schicker.

"Danke, wie sieht denn deiner aus?", fragte James seinen Freund.

"Grün", mehr muss ich nicht sagen, oder? Du siehst ihn ja morgen und Remus hat einen roten, das habe ich schon gesehen. Aber du und Tonks? Ich hätte nie gedacht, dass du was von ihr willst", sagte Sirius.

"Na ja, sie ist mir eben aufgefallen", antwortete James.

"Verstehe, na dann viel Spaß morgen", sagte Sirius und ging zu Serena.

Am nächsten Tag war er nur noch angespannter, aber irgendwie freute er sich auch darauf. Den Tag verbrachte er mit seinen Freunden draußen im Schnee.

Am späten Nachmittag gingen sie alle rein, um sich fertig zu machen.

James brauchte nicht allzu lange. Er ging runter in den Gemeinschaftsraum und wartete auf Tonks. Er sah sie zusammen mit Serena runterkommen und war erstaunt, sie waren beide wunderschön. Serena in einem eleganten dunkelblauen Kleid und Tonks in einem lilafarbenen Kleid.

"Hallo Tonks, du siehst wunderschön aus", sagte James.

"Vielen Dank", antwortete sie.

"Serena, du siehst auch schön aus", fügte James noch hinzu.

Serena kicherte nur und wartete auf Sirius.

James ging mit Tonks runter in die Eingangshalle und wartete auf Einlass, da die Große Halle umdekoriert worden war. Es kamen auch die anderen Champions.

Cedric war mit Cho Chang da, Fleur Delacour mit Roger Davis und Victor Krum mit einem Mädchen aus Beauxbatons, das James nicht kannte.

Die anderen Gäste durften die Halle schon betreten, da sie den Ball nicht eröffnen mussten.

## Sirius Blacks Sicht

Er nahm sich mit Serena, Lily und Severus einen Tisch. In der Großen Halle gab es jetzt statt vier großen, mehrerer kleine Tische.

Lily hatte ein rotes Kleid an und Severus einen schwarzen Festumhang.

"Hmm, was nimm ich nur?", fragte Sirius die Anderen.

"Weiß ich nicht, nimm das, was du am liebsten magst", antwortete Lily.



## Remus Lupins Sicht

Er saß an einem Tisch mit Peter, Parvati und Hannah.

Hannah hatte ein weißes Seidenkleid an, Parvatis war orange und Peters Festumhang war braun und ausgefranst, das war wohl auch der Grund, warum in alle in der Halle ansahen.

"Peter, wo hast du nur diesen Umhang her?", fragte Hannah, Remus Begleitung.

"Von meiner Familie, aber frag mich nicht, wie viele Generationen den schon hatten", sagte Peter verzweifelt.

Parvati sah auch alles andere, als glücklich aus, Peter als Partner zu haben.

## Lily Evans Sicht

Nachdem sie alle mit essen fertig waren, fragte sich Lily, wann der Ball endlich eröffnet wurde. Sie fragte sich auch, ob sie tanzen wollte, oder es lieber bleiben ließ, denn tanzen konnte sie eigentlich nicht und sie beneidete James auch nicht um seine Aufgabe, den Ball zu eröffnen.

Endlich erhob sich Dumbledore und eröffnete den Ball.

Die Champions mit ihren Partnern betraten die Tanzfläche und die Musik fing an, zu spielen.

Lily beobachtete James und Tonks und sie stellte fest, dass Tonks führte, aber immerhin bekamen sie es einigermaßen hin und bald war die Tanzfläche so voll, dass keiner mehr nur auf die Champions achtete.

Sie sah auch Remus mit Hannah tanzen und Dumbledore mit Gonny.

## James Potters Sicht

Als das Lied endlich zu Ende war, setzte er sich an einen Tisch zu Lily und Sev.

"Hey, hast du gut hingekommen", sagte Lily.

"Dankeschön, ich kann nicht tanzen", antwortete James.

"Das hat keiner gemerkt", sagte Tonks.

"Wo sind Sirius und Serena?", fragte James.

"Tanzen, was denn sonst?", sagte Lily.

"Ja, sollen wir auch wieder tanzen?", fragte Tonks.

"Nein danke, ich werde heute nicht mehr tanzen", sagte James.

Tonks erhob sich, ging zur Tanzfläche und löste Hannah ab, indem sie mit Remus tanzte.

"Ich glaube, du hast sie verletzt", bemerkte Lily.

"Habe ich das? Nur weil ich nicht tanzen will?", fragte James überrascht.

"Ja, so sind Frauen eben", sagte Lily.

"Na gut und warum tanzt du dann nicht?", fragte James verwirrt.

"Weil ich es auch nicht kann und ich habe ja nicht gesagt, dass alle Frauen tanzen wollen", antwortete Lily.

"Ach so", sagte James nur.

Am späten Abend beschloss James, schlafen zu gehen, weil es auch langsam immer leerer wurde.

So, das war der Weihnachtsball, ich hoffe er hat euch gefallen :)

Für alle Kommischreiber:

\*Kakao und Keksa hinstell\*

Ich bin im Moment etwas krank, könnte also etwas mit neuen Chaps dauern, bitte nehmt mir das nicht übel, ich werde mich bemühen, weiterhin so schnell es geht, die Chaps zu schreiben, dankeschön :)

Bis bald, eure etwas kranke Sev :)

# Rita Kimmkorns Riesenknüller

@ Ben ja, die Logik der Frauen ist nicht immer leicht zu verstehen LOL

@ Jas dankeschön, das kann ich gut gebrauchen :)

James Potters Sicht

Den Rest der Ferien mussten sie ihre Hausaufgaben machen, aber am letzten Wochenende, bevor der Unterricht wieder anfing, beschlossen sie, nach Hogsmeade zu gehen, um noch mal rauszukommen und sich zu erholen. Da Ferien waren, konnten sie frei entscheiden, ob sie nach Hogsmeade gehen wollten, oder nicht und das wollten die Freunde nutzen. Nur Severus wollte nicht hin, weil er vermutete, dass die Kimmkorn dort rumlaufen könnte und er wollte ihr nicht begegnen.

Sie sagten zwar, dass er sich von dieser Person die Ferien nicht versauen lassen sollte, aber sie schafften es nicht, ihn zu überzeugen.

Da es Winter war, zogen sie sich warm an und gingen nach Hogsmeade.

Zuerst machten sie Halt im Honigtopf, um sich wieder mit allen möglichen Süßigkeiten einzudecken. Sirius kaufte sich ziemlich viel.

"Das ist nicht zufällig auch für Serena, oder?", fragte James lachend.

"Kann sein, aber was geht es dich an?", fragte Sirius.

"Ach nichts, es lief wohl ziemlich gut zwischen euch, oder?"

Und was ist mit dir, Remus? Du hast doch mit Tonks getanzt?", fragte James seine Freunde.

"Serena und ich verstehen uns auch super, aber mehr ist da nicht", antwortete Sirius.

"Das ist genau so, wie bei mir und Tonks, sie wollte tanzen, mehr nicht, immerhin wolltest du ja nicht", sagte Remus.

"Ja, schon gut, ich war nur neugierig", sagte James.

"Ja, jetzt weißt du es ja", sagte Sirius.

Sie bezahlten ihre Sachen und gingen wieder raus.

"Sollen wir in die Drei Besen gehen?", fragte Lily.

"Ja gerne, da ist es immerhin warm", stellte Peter fest.

Aber bevor sie irgendwo anders hingehen konnten, sahen sie Rita Kimmkorn.

"Na toll, Sev hatte Recht, sie läuft hier rum", sagte Igor seufzend.

"Na dann kann sie mal was erleben", sagte Lily und ging entschlossen auf sie zu.

"Lily, was hast du vor?", fragte James, aber es war schon zu spät.

"Was erlauben Sie sich eigentlich, Sie entsetzliche Frau? Macht es Ihnen Spaß, das Leben anderer Menschen zu zerstören? Wissen Sie eigentlich, was Sie Severus und seiner Familie angetan haben?", fragte Lily wütend.

So sauer hatte James seine Freundin noch nie erlebt.

"Ganz ruhig Mädchen, ich weiß Sachen über Eileen Snape, die du dir nicht mal zu träumen wagen würdest, ist sonst noch etwas?", fragte die Kimmkorn ganz ruhig.

"Ach und was soll das bitte sein? Wieder einige ihrer Verleumdungen? Ich warne Sie, noch so ein Artikel und ich Sorge dafür, dass Sie ihre Stelle verlieren", sagte Lily aufgebracht.

"Ach das kannst du? Die Sachen würdest du nicht mal verstehen und auch sicher nicht glauben, also lasse ich es und jetzt entschuldigst du mich, ja, ich habe noch was anderes zu tun", sagte Rita und wandte sich zum Gehen.

"Ja sicher, das Leben anderer Menschen zu zerstören", sagte Lily giftig.

"He Lily, du stehst jetzt sicher ganz oben auf ihrer Liste, sie wird sich über dich informieren", sagte Igor.

"Soll sie doch, mich bringt sie nicht zum kuschen, wie gesagt, meine Eltern lesen den Tagespropheten nicht, sie kann suchen wie sie will", sagte Lily kalt.

"Sie hat Temperament, das muss man ihr lassen", stellte Remus fest.

Nach dem hitzigen Gespräch gingen sie in die Drei Besen, um ein Butterbier zu trinken.

Nachdem sie alle ausgetrunken hatten, machten sie sich wieder auf den Weg nach Hogwarts und zum Abendessen.

Am nächsten Tag schliefen sie alle lange, da es ein Sonntag war, aber kaum war James aufgestanden, erreicht ihn auch schon der Tagesprophet.

*James Potter und seine Freunde  
Wird er ausgenutzt oder nicht?*

*Dass James Potter einen seltsamen Geschmack bei der Auswahl seiner Freunde hat, wurde schon einmal in einem früheren Tagespropheten erwähnt. Doch offenbar meinen es nicht alle seine Freunde gut mit ihm. Da wäre zum Beispiel seine Freundin Lily Evans, die sich offenbar nicht entscheiden kann, wen sie lieber hat. James Potter oder Severus Snape. Zwar ist sie mit James zusammen, doch erschien sie mit Snape Junior zum Weihnachtsball und offenbar spielt sie mit den Herzen beider Jungen. Jedenfalls ist Severus Snape in seiner Familie kein Präzedenzfall, wenn es um eine ungewöhnliche Liebe geht. Schließlich ist seine Mutter mit Tobias Snape verheiratet (wir berichteten). Die Frage ist nur, ob die Ehe seiner Eltern dem Jungen kein falsches Bild von Liebe und Vertrauen gegeben hat.*

*„Wenn Sie mich fragen, hat Evans den beiden heimlich einen Liebestrank gegeben. Schließlich sieht sie wirklich nicht gut aus und klug genug ist sie ja.“, erzählt die bildhübsche Pansy Parkinson. Ob Severus Snapes Vater nicht auch zuerst Opfer eines Liebestrankes gewesen war, ist nicht bestätigt. Doch viele nehmen es an, wenn man die Vergangenheit von Eileen Snape bedenkt. Auch Sirius Black kann man nicht unbedingt als die beste Auswahl bezeichnen, da sein Vater damals James' Eltern verraten hat. Ob Sirius denselben Weg nimmt, wie sein Vater, bleibt abzuwarten. Zwar wird berichtet, dass die beiden Jungs ein sehr inniges freundschaftliches Verhältnis haben, doch hat man dies von den Vätern ebenfalls gedacht, bis Orion Black sein wahres Gesicht zeigte. Doch auch Peter Pettigrew ist mit Sirius befreundet, was umso erstaunlicher ist, wenn man bedenkt, dass Orion Black Peters Vater, Patrick Pettigrew persönlich ermordet hat. Wie man es auch dreht und wendet, die Freundschaft der drei Jungen scheint unter keinem guten Stern zu stehen.*

*Und da wäre noch Remus Lupin, der ebenfalls zu dieser Runde gehört. Doch scheint er von den Anderen eher geduldet zu sein, denn Remus Lupin passt nicht ganz in die Gruppe. Doch scheint er sich daran gewöhnt zu haben, das fünfte Rad zu sein, denn Remus hat in Hogwarts sonst keine Freunde.*

*Wie die Freundschaft der Kinder sich noch entwickeln wird, bleibt abzuwarten.  
Ihre Sonderkorrespondentin, Rita Kimmkorn, bleibt auf jeden Fall dran.*

James war entsetzt, nicht, dass er was mit Lily hatte, aber was würde Sev sagen? Sirius und die Anderen? James wollte es nicht wissen, wusste aber, dass er es sehr bald erfahren würde.

So, ha kranke Sev hat ein Chap zustandegebracht :)

Ich hoffe es ist gut :)

Der Artikel ist wieder mal (wie sollte es anders sein?) von Jasmine S.

Vielen lieben Danke meine Süße :)

Ich finde den Artikel gut, mal sehen was unsere Kommischreiber sagen ;)

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Ich will euch ja nicht den Appetit verderben :)

Bis bald, eure Sev :)

# Unsicher

@ Jas hihi ja, was kann Kimmkorn wohl über Eileen wissen?  
Das weißt du ja auch so was von überhaupt gar nicht :)

@ Ben jup, diese Kimmkorn kann nicht mehr, als Leben zerstören :)

James Potters Sicht

Wie er erwartet hatte, traf er auch schon sehr früh auf Sirius, Peter und Remus im Gemeinschaftsraum.

"Morgen James, schon den Tagespropheten gelesen?", fragte Sirius seinen Freund.

"Ja, grade eben und ich weiß immer noch nicht, woher die Kimmkorn das alles weiß", antwortete James.

"Wie, es stimmt also? Du bist mit Lily zusammen?", fragte Remus erstaunt.

"Was? Nein, natürlich nicht, ich meine unsere Freundschaft", antwortete James.

"Na das kann man leicht herausfinden und die ganze Sache mit unseren Eltern auch, aber irgendwie hat sie ja Recht, wir sind schon eine merkwürdige Gruppe", sagte Sirius lachend.

"Ja, das stimmt allerdings, wir sind merkwürdig, aber deshalb passen wir ja auch so verdammt gut zusammen, was die Kimmkorn aber nicht weiß, ist, dass wir sehr wohl Freunde sein können und Patrick hat die Potters verraten und wir sind trotzdem mit Peter befreundet und er mit uns und irgendwie ist das alles wirklich sehr kompliziert", sagte Remus lachend.

"Guten morgen ihr vier", sagte Lily, die grade gekommen ist.

"Morgen Lily, du machst Liebestrank, habe ich erfahren", sagte Sirius.

"So ein Quatsch, diese Kimmkorn hat mal wieder viel zu viel erfunden", antwortete Lily nur.

"Ja, du hast es dir eben mit ihr verscherzt", stellte Remus fest.

"Ja, scheint so, aber wenn das alles ist, was sie kann, soll es mir Recht sein", sagte Lily.

"Na du bist ja entspannt, hast du keine Angst davor, was Sev dazu sagt?", fragte James.

"Nein, warum denn? Wir sind alle nur Freunde oder etwa nicht? Na wir werden es ja gleich wissen, wir sollten frühstücken gehen", sagte Lily.

Sie kamen in die Eingangshalle und James wurde von Cedric abgefangen.

"Potter, kann ich mit dir reden?", fragte er.

"Sicher, was willst du?", fragte James etwas genervt.

"Macht dein Ei auch so komische Geräusche?", fragte Cedric.

"Ja, warum?", fragte James.

Es stimmte, sein Ei machte so merkwürdige Geräusche, wenn er es öffnete.

"Dann geh damit in das Bad der Vertrauensschüler und grübel im heißen Wasser", sagte Cedric und ging wieder.

Na toll, dachte James, was auch immer das sollte, so schnell würde er diesen Tipp sicher nicht befolgen.

Er ging in die Große Halle und traf auf Severus, der mit Lily redete.

"Ach James, gut, dass du kommst, sag mal, wie lange geht das zwischen dir und Lily schon?", fragte er aufgebracht.

"Was? Da läuft gar nicht, das hat sich diese Kimmkorn ausgedacht, wenn das einer wissen müsste, dann ja wohl du", sagte James überrascht.

"Schon gut, war ja auch nicht ernst gemeint, wir sind wirklich ein komischer Haufen, aber hast du schon das Rätsel des Eis gelöst?", fragte Severus.

"Nein, das muss ich noch, aber es sieht gut aus", sagte James, auch wenn es nicht stimmte.

"Na dann beeil dich mal besser, viel Zeit hast du nicht mehr", sagte Severus und James wusste, wie Recht er hatte, es war wirklich an der Zeit, etwas zu unternehmen, also beschloss er, Cedrics Rat anzunehmen.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Immer noch kranke Sev wünscht euch viel Spaß beim lesen :)

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Das Rätsel

James Potters Sicht

Er ging am Abend unter dem Tarnumhang mit seinem Ei in das Bad der Vertrauensschüler, um herauszufinden, was das Rätsel ist. Er nannte das Passwort, das Cedric ihm gesagt hatte und schlich in das Bad. Es war niemand da, aber James war trotzdem vorsichtig, er wollte keinen Ärger riskieren.

Er schaute sich um und war ziemlich erstaunt, wie groß das Bad war und besonders die Badewanne, es glich einem Schwimmbecken. James machte sich Wasser an und drehte viele Hähne auf, denn es gab unendlich viele, mit Duftstoffen, oder einfach nur verschiedenfarbiges Wasser.

Als das Becken voll war, was doch erstaunlich schnell gegangen ist, lies er sich ins Wasser gleiten, aber er wusste nicht, was er tun sollte, es kam ihm ziemlich dämlich vor und das war ein toller Rat von Cedric, James hatte ihm schließlich genau gesagt, was in der ersten Aufgabe drankam. Scheinbar fand Cedric das witzig, ihn raten zu lassen und blöd aussehen zu lassen, wenn er nicht wusste, was die nächste Aufgabe war, aber so schnell gab James nicht auf, er nahm das Ei und öffnete es.

Aber es kamen die gleichen Jammer-Geräusche, wie immer raus, es änderte sich nichts daran.

James wollte das Ei schließen, aber es rutschte ihm aus der Hand und er ließ es ins Wasser fallen.

Er tauchte unter und hörte etwas anderes, als das Wehklagen des Eis, es war eine Stimme.

*Komm, such, wo unsere Stimmen klingen,  
denn über dem Grund können wir nicht singen.  
Und während du suchst, überlege jenes:  
Wir nahmen, wonach du dich schmerzlich sehnest.  
In einer Stunde musst du es finden  
und es uns dann auch wieder entwinden.  
Doch brauchst du länger, fehlt dir das Glück,  
zu spät, 's ist fort und kommt nicht zurück*

James tauchte wieder auf. Das war also das Rätsel, sollte das etwa bedeuten, dass er in den See musste? Wenn ja, wie sollte er eine Stunde unter Wasser überleben? James stieg aus dem Wasser und zog sich wieder an.

Er verlies das Bad und zog sich den Tarnumhang wieder drüber, damit er nicht erwischt wurde.

Er schaffte es auch, ungesehen wieder in den Gemeinschaftsraum zu kommen und legte sich gleich schlafen, in Gedanken bei der zweiten Aufgabe.

Am nächsten Morgen bekam er schon wieder Panik, er hatte keine Ahnung, wie er eine Stunde unter Wasser überleben sollte, es sei denn, er wurde zu einem Animagus und das konnte dauern und so viel Zeit hatte James nicht mehr bis zur Aufgabe.

Er ging frühstücken und als die Anderen ihn fragten, ob er das Rätsel kannte, sagte er ihnen, was er gehört hatte.

"Das ist nicht gut, du kannst unter Wasser schließlich nicht atmen", stellte Sirius fest.

"Ach was, ich dachte, ich könnte das", sagte James ironisch.

"Okay, wir finden schon was", versuchte Lily ihn zu beruhigen.

"Wo denn? Ich brauch das schnell, die Aufgabe ist bald", sagte James mit Panik in der Stimme.

"Wir suchen einfach in der Bibliothek", sagte Lily.

"Worum geht es?", fragte Serena, die grade an den Tisch kam.

"Darum, dass ich eine Stunde unter Wasser überleben muss", sagte James seufzend.

"Ach so, warum fragst du nicht Sev? Er kann dir da sicher helfen, er kennt sich doch sicher mit so was aus", sagte Serena gelassen.

"Du meinst, er kann mir helfen, ja?", fragte James aufgeregt.

"Frag ihn doch einfach, er ist schließlich dein Freund, oder habt ihr euch wieder gestritten?", fragte Serena.

"Nein, haben wir nicht, ich frage ihn gleich mal", antwortete James.

Nach dem Frühstück fing er Severus ab.

"Hey, ich muss dich was fragen, du weißt nicht zufällig einen Trank oder einen Spruch, mit dem man unter Wasser eine Stunde überleben kann, oder?", fragte James.

"Warum?", fragte Severus skeptisch.

"Weil das die zweite Aufgabe ist", erklärte James.

"Nein, aber Dianthuskraut geht auch", sagte Severus.

"Wo bekomme ich das her?", fragte James.

"Das lass mal meine Sorge sein", sagte Sev nur.

So, halb kranke Sev hat es geschafft ;)

Mir war langweilig ;)

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Die zweite Aufgabe

@ Jas hihi

@ Ben ja, Sev muss es besorgen ;)

@ Anne ja, beklaut sich selber hihi

@ Mel ja, es ist einiges passiert :D

James Potters Sicht

Am Tag vor der zweiten Aufgabe fragte James Sev, ob er das Dianthuskraut hatte.

"Ja hier, war aber nicht leicht, da ran zu kommen", sagte Severus und gab ihm das Kraut.

"Du hast das doch nicht aus Slughorns privaten Vorräten geklaut, oder? Was mache ich damit überhaupt?", fragte James seinen Freund.

"Doch, habe ich und du isst es einfach", antwortete er.

"Das gibt Ärger wenn es rauskommt", sagte James besorgt.

"Ach was, das kommt nicht raus", antwortete Severus entspannt.

"Na wenn du das sagst", sagte James und ging wieder in seinen Gemeinschaftsraum, um noch mit den Anderen zu reden.

"Na James, bereit?", fragte Sirius.

"Ja schon, aber nervös", antwortete James.

In dem Moment kam Gonny in den Gemeinschaftsraum.

"Entschuldigen Sie, aber ich brauche Sie, Mr. Black", sagte sie und ging mit Sirius raus, der auf James fragenden Blick nur die Schultern zuckte.

James beschloss ins Bett zu gehen.

Am nächsten Morgen erwachte er früh, weil er viel zu nervös war.

Er suchte die Anderen, aber sie waren nicht da, also beschloss er, runter zu gehen.

Lily Evans Sicht

Sie ging mit den Anderen schon mal auf die Zuschauerränge, um noch gute Plätze zu bekommen.

"Ich bin gespannt, wie sich James diesmal schlägt", sagte Remus.

"Ja, ich glaube das sind wir alle", antwortete Severus.

"Ja, ich bin gespannt", sagte Peter und Igor nickte.

James Potters Sicht

Er fragte sich, wo Sirius und die Anderen sind, aber er glaubte, dass sie wohl schon auf der Tribüne waren.

Er ging in das Zelt und traf die anderen Champions und Dumbledore.

"Gut, diesmal werdet ihr alle gleichzeitig antreten. Auf den Pfiff geht es los", erklärte er.

James wurde immer angespannter, aber er hatte ja das Dianthuskraut.

Filch lies einen schrillen Pfiff ertönen und James sprang ins Wasser und schluckte das Kraut runter. Es wuchsen ihm Kiemen und er konnte Atmen.

Jetzt musste er nur wissen, wo lang es ging. Er schwamm einfach grade aus, in der Hoffnung, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.



Er schwamm immer weiter und wurde ab und zu nur von Grindelos aufgehalten, die er aber schnell wieder verscheuchen konnte.

Er kam zu einer Art Dorfplatz und merkte, dass er sein Ziel bald erreicht hatte und dann sah er es: Vier Personen, die an einem großen Felsen angebunden waren und einer davon war Sirius. DAS hatten sie ihm also geklaut, einen seiner besten Freunde. James musste ihn befreien, aber er wollte die Anderen auch nicht hierlassen. Als er sich den Anderen näherte, kam allerdings ein Wächter vorbei, scheinbar durfte James nur seine Geisel nehmen und dann musste er wieder gehen, aber das wollte er nicht. James hoffte, dass die anderen Champions bald kamen.

Dann kam endlich Viktor Krum in Gestalt eines Hais und befreite ein Mädchen aus Beauxbatons, mit der er auch beim Ball war.

Er schwamm zurück, ohne auf die Anderen zu achten. James hatte auch nicht mehr viel Zeit, wartete aber auf Cedric, der auch bald darauf ankam. Er befreite Cho und schwamm ebenfalls wieder weg.

Fleur kam einfach nicht und James konnte nicht länger warten, er nahm einen scharfen Stein und durchtrennte die Seile der beiden Gefangenen. Diesmal stellte sich kein Wächter in den Weg und er konnte mit den Beiden wehschwimmen. Es ging deutlich langsamer, als auf den Hinweg, aber er schaffte es irgendwie, an Land zu kommen. Das Dianthuskraut lies auch schon wieder nach und er konnte nicht mehr unter Wasser atmen, aber es reichte, um an Land zu kommen.

Er wurde aus dem Wasser gezogen und die Geisen ebenfalls, sie wurden alle in Decken gehüllt.

"James, na Gott sei Dank", sagte Sirius, der aufgewacht war.

Sie warteten auf das Urteil der Jury.

"Ich bin Letzter geworden", stellte James fest.

"Ach das ist doch noch gar nicht gesagt", versuchte Sirius ihn zu trösten.

"Doch", sagte James traurig.

"Du hast doch das Lied nicht ernst genommen, oder? Dumbledore hätte niemanden sterben lassen", sagte Sirius und auf diese Worte fing James, an sich über sich selber zu ärgern.

Das Urteil lautete aber zum Glück, dass James zusammen mit Cedric auf Platz eins war, da er ein moralisches Vorbild ist, das sagte auf jeden Fall Dumbledore. James war erleichtert und sie konnten wieder hoch ins Schloss gehen.

So, das war die zweite Aufgabe xD

Ich hoffe, sie gefällt euch :)

Ich bin immer noch krank, also bitte Rücksicht nehmen :)

\*Kakao und Kuchen hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Wiedersehen und Spionage

@ Jas hihi jap, Sev ist abgebrüht :D

@ Ben ja, das hätte man deutlicher machen können, gell?

@ Anne ja, hätte ich machen können, aber die Küsse wollte bei mir nicht rein :)

James Potters Sicht

Nach der zweiten Aufgabe war er wieder erleichtert, aber es stand ihm ja noch eine Aufgabe bevor. Es stellte sich heraus, dass Fleurs Geisel ihre Schwester war und Fleur bedankte sich bei James auch noch.

James war so erleichtert, dass er sich erst mal einen Spaziergang gönnte am Samstag morgen, sie würden sich auch heute noch mit Orion in Hogsmeade treffen, das hatte Orion ihnen geschrieben und James freute sich schon sehr darauf.

Er ging in die Nähe des verbotenen Waldes und hört Stimmen, die ihm auch noch sehr bekannt vorkamen.

Es waren Petrov und Eileen Snape und James fragte sich, was sie in Hogwarts zu suchen hatte und was um alle in der Welt sie mit Petrov zu tun hatte.

"Du musst es doch auch spüren", sagte Petrov gerade.

"Ich weiß nicht, wo dein Problem ist, wenn du so große Angst hast, dann flieh", sagte Eileen.

"Was glaubst du, was er sagen wird, wenn er erfährt, dass du einen Muggel geheiratet und mit ihm ein Kind hast? Und wenn er nachrechnen wird, wird er feststellen, dass du den kleinen Severus vor seinem..", begann Petrov, aber Eileen unterbrach ihn.

"Sei einfach still, ja?", sagte sie wütend.

"Du kannst mir nichts vormachen, du hast genauso große Angst, wie ich, wenn nicht noch größere, bei dem Gedanken daran, was du verlieren kannst", sagte Petrov.

Damit schien das Gespräch beendet, denn Eileen erwähnte nichts mehr.

James schlich sich weg und war verwirrt. Über was haben die Beiden geredet und woher kennt Eileen Petrov?

James würde Sev sicher nichts von dem Gespräch verraten, aber vielleicht einen von seinen anderen Freunden.

Am Nachmittag gingen sie alle nach Hogsmeade und auch wieder dran vorbei, denn Orion, als Hund getarnt, führte sie raus aus dem Dorf und in eine Höhle. Sie mussten lange hinter ihm herlaufen, bis sie das Ziel erreichten.

James und seine Freunde hatten auch sehr viel Essen und Trinken dabei für Orion.

"Danke, davon habe ich erstmal genug", sagte Orion als er sich zurückverwandelt hatte.

"Bitte, was gibt es neues?", fragte Sirius seinen Vater.

"Na ja, bei euch ist es wohl spannender, als bei mir, aber mir geht es gut und euch?", fragte Orion.

"Auch gut uns allen", antwortete Remus.

James war immer noch unsicher, er hatte allen, außer Sev, von dem Gespräch erzählt und keiner konnte sich einen Reim darauf machen.

"Ich habe die Artikel alle gelesen, ich hoffe, eure Freundschaft hat darunter nicht gelitten", sagte Orion und sah dabei Sirius und Severus in die Augen.

"Nein, wir sind alle noch Freunde", antwortete Sirius.

"Das ist gut, denn diese Kimmkorn erfindet gerne Sachen", sagte Orion.

Severus schwieg und James fragte sich, was er dachte.

"Alles in Ordnung, Sev?", fragte Sirius, der es wohl auch gemerkt hatte.

"Ja, geht schon, ich denke nur nach", antwortete er, aber er klang nicht danach, dass alles in Ordnung war.

"Ich mache mir eher um euch Sorgen um euch. Ich hoffe, dass das Turnier bald vorbei ist und dass ihr euch

nicht in Dinge einmischst, die zu gefährlich sind.", er sah seinen Sohn warnend an.

"In was für Dinge?", fragte dieser.

"Dinge, die euch nichts angehen.", beantwortete Orion Sirius' Frage.

James meinte: "Dann ist Petrov wohl nicht der einzige, der sich Sorgen macht."

"Nein, obwohl er wahrscheinlich am meisten Grund hat. Schließlich hat er eine Menge Leute verpiffen."

Er sah zu Severus.

"Deine Mutter ist also wirklich Eileen Prince?", fragte er.

Severus nickte.

"Wieso?", fragte er. James hörte einen leichten feindseligen Ton heraus.

"Weißt du, als ich herausgefunden hab, wer deine Mutter ist, war ich sehr überrascht. Ich hätte nie gedacht, dass Eileen mal einen Muggel heiratet."

James sah, wie Serena die Stirn zusammenzog.

"Mein Vater hat mir erzählt, dass unsere Großeltern ziemlich wütend waren", sagte Serena.

"Das glaub ich gern.", murmelte Orion

"Wieso ist es so ungewöhnlich, dass meine Mutter einen Muggel geheiratet hat?", wollte Severus nun wissen. Auch James war nun sehr neugierig.

"Nun, deine Mutter war in der Schule mit einer Gruppe von Leuten zusammen, die Muggel gehasst haben ebenso deine Mutter und Petrov und alle wurden auch Todesser. Damals gab es keine großen Wahl. Entweder war man für Voldemort oder gegen ihn. Und deine Mutter hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass sie nichts von Muggeln hält."

Severus sah Orion zweifelnd an.

"Hat man ihr denn je vorgeworfen, dass sie eine Todeserin war?", stellte Lily nun die naheliegendste Frage.

Orion schüttelte den Kopf.

"Nein, aber das heißt nicht viel und Eileen war schon immer klug genug um nicht erwischt zu werden, wenn sie was angestellt hatte."

James sah, wie Severus und Serena sich ansahen.

"Petrov macht sich auf jeden Fall Sorgen. Ich hab nämlich gehört, wie sie miteinander geredet haben.", miente er und erzählte schnell was er gehört hatte.

Nun sah Orion vollendet verwirrt aus.

"Nun, wenn Petrov mit ihr geredet hat, dann macht er sich Sorgen. Und nunja, Eileen.."

"Wenn meine Mutter wirklich eine Todeserin ist, warum hat sie dann meinen Vater geheiratet?", unterbrach Severus ihn.

"Das ist eine gute Frage. Wie gesagt, es wurde nie irgendwie behauptet, dass sie eine war, aber warum sollte sie aus ihrer Gruppe die einzige sein, die es nicht wurde?" Orion sah auf die Wand und schien nachzudenken.

James sah wie Severus ihn beobachtete.

Severus schien der Verdacht gar nicht zu gefallen. James konnte ihn verstehen, aber seltsam war es dennoch.

"Das meinst du doch nicht im Ernst, oder Orion?", fragte Sirius.

"Doch, es ist mein voller Ernst, du kannst Ignotus fragen", sagte Orion.

"Wir sollten gehen, wir brauchen schon lange für den Rückweg", meinte Remus, aber er wollte nur weg, bevor Sev noch mehr unangenehme Sachen erfahren musste.

Sie gingen wieder zurück nach Hogsmeade und von da aus zurück nach Hogwarts.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Ich muss mich mal bei meinem Beta Ben entschuldigen, ich habe was geändert nach dem betan, aber das kam deshalb, weil ich es erst später bekommen habe :)

Ich hatte wieder Hilfe von Jas, aber nicht all zu viel hihi :)

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Bis bald, eure kranke Sev :)

# Mr Crouchs Wahn

@ Anne na na, so weit denkst du schon?  
Aber das ist doch noch gar nicht gesagt hihi

@ Jas jup, der Arme ;)

@ Ben na das sage ich dir noch nicht, was es mit Eileen auf sich hat xD  
Da hilft leider nur Gedult ;)

James Potters Sicht

Nach der Nachricht von Orion wunderte sich James nicht, dass Severus ruhiger war, als sonst.

"Lass dich bloß nicht verunsichern, wir wissen, dass du kein Todesser bist und was deine Mutter angeht, vielleicht irrt sich Orion ja auch", versuchte Lily ihn zu trösten und Serena sah Lily stirnrunzelnd an.

"Was erzählst du da? Warum sollte sich Orion so etwas ausdenken? Das macht keinen Sinn, zumal er ja in ihrem Jahrgang war, er müsste sie also besser gekannt haben, als du", sagte Serena kalt.

"Hört doch bitte auf zu streiten", sagte Remus.

"Wir streiten nicht, wir diskutieren", sagte Serena.

"Na, aber ich kenne Eileen auch ganz gut und immerhin ist sie deine Tante", sagte Lily, die nicht auf Remus einging.

"Na ja, glaub doch was du willst, aber mein Dad hat mir auch einiges über seine Schwester gesagt und das deckt sich seltsamerweise mit dem, was Orion gesagt hat, tut mir leid, traurig, aber wahr", sagte Serena.

"Könnt ihr bitte irgendwann anders über dieses Thema sprechen? Sev geht es im Moment nicht so gut, ihr könntet zumindestens Rücksicht auf ihn nehmen", mischte sich James in das Gespräch ein.

Es stimmte Severus war ruhig und schien abweisend zu sein.

"Okay, ich höre ja schon auf, aber Lily hat angefangen", sagte Serena.

"Danke, Serena", antwortete James.

Sie kamen wieder in Hogwarts an und Igor ging mit Sev in den Slytherin-Gemeinschaftsraum, während die Anderen in den Gryffindor-Gemeinschaftsraum gingen.

James hatte kein gutes Gefühl dabei, Sev mit Igor allein zu lassen, aber er konnte ja schlecht mit in ihren Gemeinschaftsraum.

Den Rest des Tages verbrachten sie damit, ihre Hausaufgaben zu machen.

Es wurde langsam, aber sicher Mai, was hieß, dass die dritte und letzte Aufgabe näher rückte. James hatte diesmal aber nicht so viel Angst davor, wie vor den anderen Beiden, denn er hatte Flüche und Zauber geübt, mit Sev oder auch mit Lily. Die Beiden hatten ihm sehr viel geholfen und James war recht entspannt.

In der letzten Maiwoche kam Gonny zu James und sagte ihm, dass er am Abend zum Quidditch-Feld kommen sollte.

James war gespannt darauf, was die Aufgabe war, aber er hatte aus dem Tagespropheten erfahren, dass Barty Crouch verschwunden war und da er ein Jury-Mitglied war, fragte sich James, aus welchem Grund und wo er wohl war.

Am Abend machte er sich auf den Weg und als er aufs Feld kam, traute er seinen Augen nicht, überall waren Hecken, sie waren nicht besonders groß, aber so könnten sie nicht mehr Quidditch spielen und das gefiel James nicht, er sah zu Cedric, der auch Quidditch spielte, allerdings in Hufflepuff. Auch er sah alles andere, als begeistert aus.

Jetzt sah James die Jury und Dumbledore fing an zu sprechen.

"Keine Sorge, ihr bekommt euer Quidditch-Feld genau so wieder, wie es war, es wird nur für die dritte Aufgabe so sein. Hat jemand eine Idee, was es werden könnte?", fragte er.

"Ein Labyrinth", antwortete Krum.

"Genau für Hindernisse garantieren wir", sagte Dumbledore und schaute besorgt zu James.

"Gut, wenn alles geklärt ist, würde ich gerne gehen", sagte Fleur, die sich wohl zu fein dafür war, noch länger dort zu bleiben.

James ging auch und traf Sirius, der ihn abholen wollte.

"Na was ist die dritte Aufgabe?", fragte er.

"Wir müssen durch einen Irrgarten", antwortete er.

"Klingt einfach", sagte Sirius.

"Ja, mal sehen, eigentlich schon, ich bin gespannt", antwortete James. „Dumbledore meinte nämlich, sie würden für Hindernisse garantieren.“

„Ich kann mir schon vorstellen, was für Hindernisse Hagrid auf Lager hat, wenn sie ihn um Hilfe bitten.“, meinte Sirius grinsend. James musste lachen. Ja, er konnte sich das auch vorstellen. Als sie an dem Waldstück vorbei kamen, an dem er Eileen und Petrov belauscht hatte, hörten sie eine Stimme.

„Ja, das muss heute noch raus, Stuart. Der Minister von Äthiopien will das unbedingt morgen früh haben...“

Es war Crouchs Stimme. James und Sirius sahen sich an und folgten der Stimme. Sie sahen Crouch, der wie verrückt auf einen Baum einredete.

James ging einen Schritt auf Crouch zu.

„Mister Crouch? Geht es Ihnen gut?“, fragte er vorsichtig.

Crouch stockte. Sein Blick wanderte und blieb bei James stehen. Er sah aus, wie ein Verrückter.

„Dumbledore. Ich muss zu Dumbledore.“

James nickte.

„Ich kann Sie zu Dumbledore bringen. Kommen Sie mit.“

„Ich muss ihn warnen. Habe einen großen Fehler gemacht.“

Es schien, als ob er James nicht gehört hatte.

„Mein Freund und ich können Sie zu Professor Dumbledore bringen.“, erwiderte Sirius nun.

„Ja, morgen werde ich mit meiner Frau und meinem Sohn ins Theater gehen... Ohja, meine Frau freut sich schon auf die Vorstellung.“, sagte Crouch zu dem Baum.

James sah Sirius an. Dieser erwiderte seinen Blick verdattert.

„Er ist irre.“, sagte Sirius leise.

James nickte.

„Vielleicht sollte einer von uns hier bleiben und ich hol Dumbledore.“, meinte er.

Sirius nickte.

„Ich bleib bei ihm, hol du Dumbledore.“

James nickte und wollte schon gehen, doch kaum dass er einen Schritt gemacht hatte, wurde er von Crouch festgehalten.

„Geh nicht. Lass mich nicht alleine.“

„Sie sind nicht alleine. Ich hole jetzt Dumbledore und mein Freund, Sirius, bleibt bei Ihnen.“, redete James beruhigend auf ihn ein, während er und Sirius versuchten, ihn aus Crouchs Griff zu befreien.

„Dumbledore? Ich muss mit ihm sprechen. Mein Sohn – meine Schuld. Der Dunkle Lord, er will James Potter in die Finger kriegen. Ich muss ihn warnen, muss Dumbledore warnen.“

„Ja, mein Freund holt ihn, aber dafür müssen Sie ihn loslassen.“, erwiderte Sirius.

„Ja, mein Sohn hat vor einem Monat die Schule abgeschlossen. Natürlich mit Bestnoten...“, fing Crouch wieder an zu brabbeln und wandte sich an den Baum. James und Sirius waren erst mal so geschockt, dass sie nicht merkten, dass Crouch James losgelassen hatte. James sah zu Sirius.

„Ich beeil mich.“

Sirius nickte und James lief los. Er lief zum Schloss und rannte so schnell er konnte zum Eingang des Schulleiterbüros. Kurz vorher blieb er stehen. Er wusste das Passwort nicht.

„Pinienkerne.“, dies war das Passwort vor zwei Jahren gewesen. Doch jetzt rührte sich nichts. Offenbar hatte Dumbledore das Passwort geändert. James dachte nach.

Was sollte er jetzt tun? Er könnte es im Lehrerzimmer versuchen, vielleicht war Dumbledore dort, oder er hätte einen anderen Lehrer nach dem Passwort fragen können. Er lief los.

„Mister Potter. In den Korridoren wird nicht gerannt.“

Es war McGonnagall. James lief zu ihr.

„Professor, ich muss mit Professor Dumbledore reden. Es geht um Mister Crouch.“

„Beruhigen Sie sich, Mister Potter. Professor Dumbledore redet gerade mit jemandem und möchte nicht gestört werden“

„Es ist aber wichtig! Crouch will ihn unbedingt sehen.“

Warum verstand sie ihn denn nicht? Es war doch so wichtig.

„Mister Potter, nur weil Sie mich anschreien, wird es trotzdem nicht schneller gehen.“

„Was ist denn hier los“, hörte James eine tiefe belustigte Stimme. James drehte sich um. Es war Dumbledore.

„Professor. Mister Crouch ist aufgetaucht und möchte Sie unbedingt sehen.“, sagte er, bevor McGonagall den Mund aufmachen konnte.

„Zeig mir, wo er ist, James.“, sagte er prompt.

Gemeinsam liefen sie los und James erzählte, was passiert war.

„Jedenfalls wollte er Sie sehen. Er hat von seinem Sohn gesprochen und dass das seine Schuld ist. Und von Voldemort hat er auch geredet.“

„Achja?“

Dumbledore beschleunigte seine Schritte. James hatte Mühe, ihm zu folgen.

Als sie am Waldrand waren, an dem Sirius wartete, sah er die Beiden nicht.

„Sie sind hier. Ich hab sie hier gelesen.“

Dumbledore entzündete seinen Zauberstab. Der Lichtschein fiel auf ein Paar Schuhe. Es war Sirius, der am Boden lag. Sie stürzten auf ihn zu.

„Sirius!“

„Keine Sorge, James. Es ist nur ein Schockzauber.“, beruhigte Dumbledore ihn.

Dumbledore löste den Zauber und Sirius schlug die Augen auf.

„Crouch hat mich angegriffen. Ich wollte nur sehen, wo James ist und dann hat er mich von hinten angegriffen.“

„Jetzt ist er jedenfalls weg. Wir müssen ihn suchen.“

Dumbledore stand auf und hob seinen Zauberstab.

„Nicht nötig, eine Nachricht zu schicken, Albus.“, hörten sie Moodys Stimme.

„Minerva hat was von Crouch erzählt, was ist passiert?“

„Das wissen wir nicht. Er ist jedenfalls weg. Versuch ihn zu finden, Alastor. Es ist überaus wichtig, dass ich mit ihm spreche.“

„Bin schon unterwegs.“, nickte Moody.

„Und ihr beide solltet jetzt dringend in euren Schlafsaal. Und bleibt dort auch. Die eine oder andere Eule kann bis morgen warten. Ebenso euer Gespräch mit euren Freunden.“, wandte sich Dumbledore an die Beiden.

James sah ihn überrascht an. Woher wusste er, dass James Orion eine Eule schicken und mit den Anderen reden wollte?

„Ja, gut, Sir“

Sirius nickte. Gemeinsam mit Dumbledore gingen sie ins Schloss und zu zweit hoch in den Gemeinschaftsraum.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Wieder mit ganz viel Hilfe von Jas :)

Ich danke dir, meine Süße :)

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Der Traum

Serena Princes Sicht

Sie sah, wie die Eule weg flog. James hatte Orion eine Nachricht geschickt und jetzt redeten sie über den Vorfall. Lily hatte darauf bestanden, dass James und Sirius Wort für Wort wiederholten, was Crouch gesagt hatte.

„Seltsam ist das schon. Ich meine, warum sagt Crouch, dass er mit Dumbledore reden will und verschwindet dann aber.“, meinte Lily.

„Vergiss nicht, dass er mich vorher noch geschockt hat.“, warf Sirius ein.

Serena sah, wie sich Remus auf die Lippen biss.

„Was ist Remus?“, fragte sie.

„Naja, wer sagt, dass Crouch freiwillig verschwunden ist? Was, wenn er entführt wurde?“

Serena kam es so vor, als ob Remus Severus einen schnellen Blick zugeworfen hatte. Doch Severus sah aus dem Fenster und bemerkte es nicht. Er schien über die ganze Sache ernsthaft nachzudenken. Serena kannte das schon. Bevor ihr Cousin sich dazu hinreißen ließ, etwas zu sagen, überlegte er erst mal sehr lange.

„Was meinst du damit? Hast du etwa schon einen Verdacht?“, fragte sie nun.

Remus presste die Lippen zusammen.

„Komm schon, Remus. Sag uns deinen Verdacht.“, meinte Lily nun auch.

„Naja, es ist kein richtiger Verdacht. Es ist nur, dass ich Severus' Mutter gestern hier gesehen hab.“ Der Gedanke, den Remus hatte, hing unausgesprochen im Raum.

"Nein!", sagte Severus auf einmal sehr laut. Er wandte sich vom Fenster ab und sah Remus nun offen an. Serena, James und die anderen sahen wiederum Severus an.

"Severus..", fing Lily an, doch er ließ sie nicht ausreden.

"Meine Mutter würde Crouch nichts tun, auch wenn sie ihn nicht mag, aber das würde sie nicht tun. Vielleicht war sie nur hier, weil sie mit Dumbledore reden wollte.“

„Ja, kann sein. Aber über was?“, fragte Serena. Sie wusste, dass Severus allmählich nicht mehr wusste, was er denken sollte.

„Was weiß ich. Vielleicht hat sie sich mit meinem Vater gestritten und sie wollte deswegen einen Rat von Dumbledore.“

Er schwieg.

„Also schön, nehmen wir mal an, meine Mutter war es. Meine Mutter ist eine Todesserin und hat etwas mit Crouchs Verschwinden zu tun. Woher hätte sie dann wissen sollen, dass er gestern nach Hogwarts kam?“

Sie schwiegen alle.

„Eben, sie hätte es gar nicht wissen können, weil meine Mutter so gut, wie nichts mehr mit der magischen Welt zu tun hat.“

„Warum eigentlich?“, fragte James nun.

Severus und Serena sahen sich an.

„Naja, Tobias hält nicht viel von Zauberei und ich glaube, Eileen will es ihm leichter machen. Zumindest hat mein Vater mir das gesagt.“, meinte Serena.

„Das bringt nichts.“, meinte Lily, „Das Beste ist, wir gehen zu Professor Moody und fragen ihn, ob er Crouch gefunden hat.“

Sie stimmten ihr zu.

Sie gingen zu Moodys Klassenraum und klopfen.

Er öffnete die Tür und sah überrascht aus.

"Professor Moody?", rief James.

"Hallo Potter und meine Güte, wen bringst du denn alles mit?", fragte Moody, als er Sirius, Serena, Severus, Lily und Remus sah.

"Freunde", sagte James schlicht und Serena sah, dass James belustigt war.

"Kommt hier rein"

Er trat zur Seite und lies sie in sein Zimmer.

"Haben Sie ihn gefunden? Mr. Crouch?", fragte James ohne Umschweife.

"Nein", sagte er.

"Haben Sie die Karte benutzt?", fragte James, der wusste, dass auch Moody so eine Karte hatte, wie James.

"Natürlich, aber auf der Karte war er nicht", antwortete Moody.

"Dann ist er also tatsächlich disappariert?", fragte Sirius.

"Man kann auf dem Gelände *nicht* disappariieren, Sirius!", sagte Lily.

"Es gibt andere Wege, auf denen er hätte verschwinden können, nicht wahr, Professor Moody?", fragte James.

Moodys magisches Auge blieb leicht zitternd auf James ruhen.

"Jedenfalls war er nicht unsichtbar, denn die Karte zeigt auch unsichtbare", stellte Sirius klar.

"Dann muss er das Gelände verlassen haben", vermutete James.

"Aber aus eigener Kraft? Oder weil ihn jemand gezwungen hat?", fragte Lily vorsichtig.

"Auch eine Entführung können wir nicht ausschließen", sagte Moody und Serena sah, wie Remus Sev ansah. Sev sah aber nicht in Remus' Richtung.

"Und was machen Sie jetzt?", fragte Remus.

"Er könnte überall sein, also abwarten und ihr solltet jetzt mal gehen", sagte Moody und scheuchte sie raus.

## James Potters Sicht

Am Montagmorgen bekam er erstmal Post von Orion.

Er las den Brief laut den Anderen vor.

James - wie konntest du dich darauf einlassen, abends spazieren zu gehen? Schwöre mir bitte eulenwendend, dass du mit niemanden mehr nachts spazieren gehst. In Hogwarts ist jemand, der höchst gefährlich ist. Für mich ist offensichtlich, dass sie nicht wollten, dass Crouch mit Dumbledore spricht, und sie waren vermutlich nur ein paar Meter von dir entfernt in der Dunkelheit. Sie hätten dich umbringen können. Dein Name ist nicht zufällig in den Feuerkelch geraten. Wenn dich jemand angreifen will, dann hat er jetzt seine letzte Chance. Bleib immer in der Nähe von deinen Freunden, verlass abends nicht mehr den Gryffindor-Turm und wappne dich für die dritte Aufgabe. In dieser Crouch-Sache kannst du nichts tun. Halt dich bedeckt und pass auf dich auf. Ich erwarte deinen Brief mit dem Versprechen, dass du dich nicht wieder draußen rumtreibst.

## Orion

"Na super, mehr hat er mir nicht zu sagen?", fragte James, als er die Eule mit dem Versprechen zurückschickte.

"Scheint wohl so, also verdächtigt er Eileen nicht, oder sagt er es nicht?", fragte Remus.

"Das, Remus, weiß ich auch nicht", antwortete James.

"Na ja, wir werden es erfahren, auch wenn Sev das nicht wahrhaben will", sagte Remus.

Er schien eine sehr schlechte Meinung von Eileen zu haben, merkte James, sagte aber nichts.

Den Rest des Tages verbrachten sie mit Hausaufgaben, auch wenn sich James kaum konzentrieren konnte. Er ging deshalb auch früh schlafen.

Im Bett dachte er über vieles nach, aber irgendwann fielen ihm die Augen vor Müdigkeit zu.

Irgendwann in der Nacht wachte er auf und war Schweißgebadet. James versuchte sich zu erinnern, was er geträumt hatte und langsam kamen die Bilder wieder hoch. Er hatte von Voldemort geträumt und seinen Plänen und er hatte das unguete Gefühl, dass dieser Traum Realität gewesen sein könnte, denn auch seine Narbe tat wieder weh.

James beschloss zu Dumbledore zu gehen.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)



Ich hatte wieder Hilfe von Jas (wie so oft bei diesem Band)  
Vielen Dank Maudi :)  
\*Kaffee und Schoki hinstell\*  
Bis bald, eure Sev :)

# Das Denkarium

James Potters Sicht

Er ging zu Dumbledores Büro und hatte vergessen, dass er das Passwort immer noch nicht kannte. Also musste er verschiedene Wörter versuchen, denn einen Lehrer suchen würde auch nichts bringen.

"Okay, Lakkritzzauberstab! Zischende Zauberdrops! Mach einfach auf", sagte James, aber der Wasserspeier rührte sich einfach nicht.

James stieß mit dem Fuß dagegen, aber es brachte nichts, außer einen Schmerz in seinem Fuß.

"Schokofrosch! Kakerlakenschwarm!", rief James zornig.

Auf einmal bewegte sich der Wasserspeier und glit zur Seite.

"Kakerlakenschwarm? Das war doch nur ein Scherz", sagte James, sprang aber auf die Stufen und lies sich nach oben fahren.

Oben angekommen, hörte er wütende Stimmen. Fudge schien da zu sein und er stritt sich mit Dumbledore und Moody.

"Ich sehe da keinen Zusammenhang, tut mir leid, Albus", sagte Fudge grade.

"Keinen Zusammenhang? Hier ist ein Mensch verschwunden auf dem Gelände", antwortete Dumbledore nicht minder zornig.

"Sie sollten vielleicht aufhören zu streiten", sagte Moody.

"Ja, wir gehen ja schon runter aufs Gelände", sagte Fudge ungeduldig.

"Nein, das meinte ich nicht, ich wollte nur bemerken, dass Potter Sie sprechen will, Dumbledore. Er steht vor der Tür", sagte Moody.

Die Bürotür öffnete sich.

"Hallo Potter", begrüßte Moody ihn.

"Na dann komm mal rein", sagte Dumbledore.

"James", sagte Fudge nur.

"Wir gehen nur eben runter aufs Gelände, du kannst hier auf mich warten", sagte Dumbledore und ging mit den beiden Anderen raus.

James sah sich um und wollte sich auf einen Stuhl setzen, aber etwas weckte seine Aufmerksamkeit.

Es war ein silbrig schimmender Lichtfleck, der auf das Glas einer Vitrine tanzte. Er wandte den Kopf und sah, dass aus einem schwarzen Schrank, dessen Tür nicht ganz geschlossen war, ein schmaler Streifen Licht herausfiel. James zögerte, ging aber auf den Schrank zu.

Im Schrank stand eine flache steinerne Schale mit merkwürdigen Gravuren entlang des Rands; Runen und Symbole, die James nicht entziffern konnte. Er konnte nicht erkennen, was das für eine Flüssigkeit war in der Schale, aber er wollte sie berühren, war sich aber auch durchaus im Klaren darüber, dass es gefährlich sein könnte, also zog er seinen Zauberstab und berührte die Flüssigkeit mit der Spitze seines Zauberstabes.

Er beugte sich tiefer über die Schale und sah in eine Art Raum, konnte aber nicht sagen, wo sich dieser Raum befand.

Als er sich zu Nahe der Schale zuwandte, erfasste ihn eine Art Ruck und er wurde nach vorne Gerissen. Er konnte nichts mehr dagegen tun.

Er landete in dem Raum, den er von oben gesehen hatte und fragte sich, wo er war, er schaute nach oben, aber da war kein Fenster, dafür waren hier überall Menschen und keiner achtete auf James, auch nicht, als er sich bemerkbar machte. James erging es schon einmal so, also musste er wohl in einer Erinnerung sein. Dieser Raum sah aus, wie ein Gerichtssaal, nur dass man die Menschen, die hier her kamen, scheinbar an den Stuhl kettete, denn an dem Stuhl waren Ketten um den Armlehnen. James fragte sich, wer hier befragt werden sollte, aber diese Frage wurde auch schon beantwortet.

James bemerkte, dass auch Rita Kimmkorn da war.

Er sah, wie zwei Dementoren Petrov in den Raum brachten und er sich auf den Stuhl setzte. Die Handschellen umschlangen seine Hände. Er sah nicht gut aus. Tatsächlich sah er ziemlich besorgt aus.

"Iwan Petrov, Sie wurden aus Askaban hierher gebracht, da Sie meinten, Sie könnten uns wichtige

Hinweise geben.", hörte James Crouchs Stimme.

"Ja, das kann ich. Ich kann Ihnen Namen nennen. Wichtige Gefolgsleute des Dunklen Lords.", begann er.

"Nun, wie lauten die Namen?", fragte Crouch lauernd.

"Sie müssen verstehen, dass ich nicht jeden Todesser kannte, nur er wusste, wer alles dabei war."

"Ein ziemlich kluger Schritt von ihm.", hörte James Moodys Stimme. "Damit so ein Verräter, wie du, sie nicht alle verpfeifen kannst."

"Nennen Sie mir Namen."

"Nun, da wäre Robert Mulciber und Evan Rosier, die beiden haben unzählige Muggel gefoltert."

"Und du hast ihnen dabei zugesehen", zischte Moody.

"Ich würde sagen, nehmen wir die Namen und stecken ihn wieder nach Askaban zu den Dementoren" Dumbledore schnaubte unwillig.

"Ah, ich vergaß. Du hältst ja nicht viel von ihnen." Moody grinste.

"Ich fürchte, nein, Alastor.", erwiderte er leise.

"Mulciber haben wir bereits und Rosier ist tot. Er wollte lieber kämpfen, als ruhig mit zu kommen."

"Das hat er auch verdient... dann wär da noch Timothy Thomas und Augustus Rookwood."

"Augustus Rookwood?"

James spürte, dass Petrov wohl auf eine Goldader gestoßen war, denn die Zauberer und Hexen tuschelten miteinander.

"Ja, er hat für den Dunklen Lord im Ministerium spioniert. Hat ein riesiges Netz aufgebaut."

"Thomas haben wir bereits. Nun, wir werden Ihren Fall überprüfen, derweil werden Sie zurück nach Askaban gehen."

"Nein, ich hab noch mehr Namen... Bitte, hören Sie mich an..", Petrov war nun vollkamen verzweifelt.

"Eileen Prince!", rief er als die Dementoren auf ihn zu glitten.

James sah, wie Dumbledore die Stirn runzelte und einen Blick mit Crouch tauschte.

"Eileen Prince? Sie wurde schon vernommen. Professor Dumbledore hat sich für sie verbürgt."

"Nein, ich schwöre, sie ist eine Todesserin, sie war die Giftmischerin des Dunklen Lords. Sie war auf seiner Seite.."

"Ich habe Ihnen doch bereits gesagt, dass Eileen Prince vor diesem Rat freigesprochen wurde.", fiel ihm Crouch ins Wort.

Nun stand Dumbledore auf.

"Es stimmt. Eileen Prince war eine Todesserin, jedoch hat sie sich schon vor Lord Voldemorts Sturz von ihm abgewand und für uns gearbeitet. Übrigens- ", setzte er hinzu, als Petrov den Mund aufmachte, "- ist Eileen Prince mit dem Muggel Tobias Snape verheiratet und hat einen Sohn von ihm, der etwa ein Jahr vor Lord Voldemorts Sturz geboren wurde."

James war klar, dass Dumbledore damit Severus meinte.

Petrov sah ihn überrascht an. Offenbar war ihm das nicht klar gewesen.

"Aber sie tut nur so, sie hasst Muggel. Sie hat sich über Tobias Snape lustig gemacht. Denken Sie an meine Worte, wenn Eileen Sie verrät, Dumbledore."

Dumbledore schüttelte den Kopf.

"Der Gefangene wird zurück nach Askaban gebracht.", befahl Crouch den Dementoren.

"Ich habe noch einen Namen.", meinte Petrov. Nun sah Crouch ernsthaft genervt aus.

"Nun gut, wie lautet dieser?"

"Barty Crouch." Er machte eine Pause, in der jeder entsetzt den Mund aufrieß oder zu Crouch sah.

"Junior.", beendete Petrov.

Nun brach die Hölle los. Jeder redete auf seinen Nachbarn ein, während Crouch, weiß wie die Wand, sich setzte. Er schien um Fassung zu ringen.

"Ich denke, du hast genug gehört."

James sah zur Seite. Dort saß Dumbledore, der ihn wiederum ansah. Dumbledore ergriff seinen Arm und James wurde mit ihm in die Luft gezogen. Er landete mit den Füßen in Dumbldores Büro.

"Professor, ich weiß, ich hätte nicht - ich wollte eigentlich nicht - die Schranktür war sozusagen offen und -", begann James, aber Dumbledore unterbrach ihn.

"Ich verstehe vollkommen", sagte er nur und bedeutete James, Platz zu nehmen.

"Was ist das?", fragte er neugierig.

"Das ist mein Denkarium, mir kommt es manchmal so vor, als wenn ich zu viele Erinnerungen im Kopf habe, da ist es eine Erleichterung, schon mal welche abzulegen", erklärte Dumbledore.

"Sie meinen dieses Zeug sind Gedanken?", fragte James erstaunt.

"Ja, ich zeigs dir", sagte er und hielt sich den Zauberstab an die Schläfe, als er ihn wegzog, schienen seine Haare dran zu kleben - doch dann sah James, dass es in Wahrheit ein Faden war, wie er auch im Denkarium zu sehen war. Dumbledore fügte diese Erinnerung zu den anderen hinzu und lies ihn ins Denkarium fallen.

James dachte über das eben Gesehene nach.

"Sir, Mr Crouchs Sohn", begann er.

"Er ist tot, er ist in Askaban gestorben", antwortete Dumbledore.

James war entsetzt, auch wenn er ein Todesser war, das hatte er nicht verdient.

"James, du musst mir eine Sache versprechen, das, was du über Eileen Snape herausgefunden hast, darfst du niemanden verraten, schon gar nicht Severus, versprich es mir", sagte Dumbledore.

"Ja, ich verspreche es Ihnen", sagte James.

"So und was führt dich eigentlich zu mir?", fragte Dumbledore.

Jetzt, wo er es erwähnte, fiel James der Traum wieder ein. Durch das Dankarium hatte er komplett vergessen, weswegen er eigentlich da war.

"Ich hatte einen Traum und ich weiß nicht, was ich davon halten soll", sagte James.

"Dann erzähl mir, was du gesehen hast", antwortete Dumbledore.

James erzählte alles und Dumbledore hörte aufmerksam zu.

Als James fertig war, erklärte ihm Dumbledore, dass dieser Traum durchaus wahr gewesen sein könnte und dass seine Narbe keine gewöhnlich war. James war nicht mal verwundert darüber, denn sowas hatte er sich schon gedacht.

"Nun solltest du wieder in deinen Gemeinschaftsraum gehen", sagte Dumbledore und James erhob sich.

So, das war mein neues Chap. ich hoffe es gefällt euch :)

Ich hatte mal wieder Hilfe von meiner lieben, genialen Schwester Jas (oke ich schreibe es zu oft, ist aber so)

Sie hilft so viel bei diesem Band :)

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Die dritte Aufgabe

@ Haru danke für dein Kommi :)

@ Mel ja, das musste sein, ich wills ja auch spannend machen ;)

@ Ben vielen Dank :)

@ Jas ja, ich weiß ja auf was du dich so freust :)

## James Potters Sicht

Am nächsten Morgen musste er erstmal über alles nachdenken, was er im Denkarium gesehen hatte. Vor allem darüber, dass Eileen Snape eine Todesserin war und das Severus das nicht wusste. Aber er hatte Dumbledore versprochen, dass er niemanden etwas sagen würde. Nur konnte James das wirklich? Er wollte und musste mit jemanden darüber reden und wenn nicht mit Severus, dann eben mit jemand anderen, Freunde hatte er ja genug. Er ging runter in den Gemeinschaftsraum und traf auf Sirius, Lily, Remus und Serena.

"Guten morgen, kann es sein, dass du noch mal weg warst?", fragte Sirius direkt.

"Ja, war ich, hast du es gemerkt?", fragte James.

"Ja, habe ich und wo warst du?", fragte Sirius weiter.

"Bei Dumbledore, ich hatte einen Traum und dann wurde ich durch etwas abgelenkt", erklärte James.

"Durch was?", fragte Serena neugierig.

James überlegte, ob er es sagen sollte, aber er musste mit jemanden darüber reden, also warum nicht? Er erzählte den Vieren alles, was er im Denkarium gesehen hatte und Dumbledore ihm erzählt hatte.

Als er fertig war, sahen sich die Freunde verunsichert an.

"Ach und das hast du alles im Denkarium gesehen?", fragte Serena skeptisch und sah James durchdringend an.

"Ja, habe ich, warum fragst du?", fragte James verunsichert.

"Na ja, hätte ja auch sein können, dass du dir alles ausdenkst, um dich interessant zu machen und es steht fest, ja? Eileen war eine Todesserin?", fragte Serena kalt und sah James skeptisch und fragend an.

"Ja Serena, es steht fest, Dumbledore hat es bestätigt", sagte James vorsichtig, weil er nicht wusste, wie Serena reagieren würde.

"Ah ha und Dumbledore hat dich versprechen lassen, dass du niemanden etwas sagst? Ich will ja nichts sagen, aber dieses Versprechen hast du gebrochen", stellte Serena fest.

"Ich musste mit jemanden darüber reden, aber ihr müsst mir alle versprechen, dass ihr es nicht Sev sagt, denn das war Dumbledore am wichtigsten", sagte James.

"Na darauf hört er, ich sage dir jetzt aber mal eines, Sev ist mein Cousin und ICH kann dir nicht versprechen, dass ich es ihm nicht sage, also ich verspreche dir gar nichts, du bist selber Schuld, dass du mir gesagt hast", sagte Serena kühl und ging.

"Tut mir leid, James, aber sie hat Recht", gab Sirius ihr Recht.

"Ja, ich weiß, aber wenn sie es Sev sagt, ich weiß nicht, wie er reagiert und wie ers aufnimmt, ich mache mir Sorgen", sagte James.

"Ich weiß, aber hey, die dritte Aufgabe steht doch am Samstag an, oder? Dann übe besser noch ein paar Sprüche", sagte Remus, der vom Thema ablenken wollte.

"Das mache ich, bis später", sagte James und ging.

Am Tag der dritten Aufgabe war James zwar nervös, aber immerhin nicht so schlimm, wie vor den anderen Beiden, weil er der Meinung war, alles getan zu haben, was in seiner Macht steht, um sich darauf vorzubereiten.

Er wusste nicht, ob Serena Severus schon etwas gesagt hatte, jedenfalls gab es keine Anzeichen dafür, denn

Severus verhielt sich wie immer und Serena sah James immer noch wütend an, wenn sie ihn sah.

Aber das war ihm heute egal, er konzentrierte sich nur auf die dritte und letzte Aufgabe, denn wenn die vorbei war, hatte er das Turnier überstanden und darauf freute er sich.

Er ging runter zum Quidditch-Feld und sah, dass die Hecken inzwischen Meterhoch waren, aber Lily hatte ihm einen Wegzauber beigebracht, der nach Norden zeigte.

"Willkommen zur dritten und letzten Aufgabe, Mr Potter und Mr Diggory liegen punktemäßig vorn und werden zuerst in den Irrgarten gehen, gefolgt von Mr Krum und Mrs Delacour, die dann später folgen werden", verkündete Dumbledore.

"Wenn der Pfiff ertönt, können die Beiden in den Irrgarten gehen, wenn ihr in Gefahr gerät, oder da rausgeholt werden wollt, schießt einfach rote Funken in die Luft", sagte Fudge, der ebenfalls da war.

Der Pfiff ertönte und James ging mit Cedric in das Labyrinth. Sie gingen eine Weile zusammen, bis sie an eine Kreuzung kamen und sie sich trennten.

James sah sich um und nahm den rechten Weg. Er fragte immer wieder seinen Zauberstab, um zu sehen, ob er auch in die richtige Richtung ging. Bisher traf er auf keine Hindernisse, aber er wusste, dass da noch was kam, denn das war bisher zu leicht.

Er bog immer wieder ab, um nach Norden zu kommen und den Pokal zu erreichen.

Das erste Hindernis traf er, als er aus Versehen in eine Sackgasse einbog. Es war ein Geschöpf von Hagrid, Sirius hatte ja so Recht, Hagrid gab gerne Kreaturen her, die für Hindernisse sorgten.

Es war ein Knallrumpfiger Kröter und James hatte keine Ahnung, wie er ihn besiegen sollte, also lief er einfach wieder zurück.

Er folgte dem Weg immer weiter nach Norden, als er plötzlich einen Schrei hörte. Es hörte sich an, wie Fleur und James machte sich auf den Weg in die Richtung, von wo der Schrei herkam.

Er erreichte den Ort und sah, dass Fleur bewusstlos war. James wusste nicht, warum, aber er stieß rote Funken in den Himmel, damit man Fleur finden würde.

Danach ging James weiter und traf auf eine große Spinne, die er mit einem Stupor schocken konnte.

Gut, dass Severus und Lily ihm so viele Zauber beigebracht hatte.

Er ging weiter und traf auf Krum, der sich merkwürdig verhielt. Als Krum ihn bemerkte, drehte er sich um, machte aber nichts weiter, bis Cedric kam. Als Krum sah, dass Cedric kam, wollte er ihn scheinbar angreifen, aber Cedric war schneller.

*"Stupor"*

Es riss Krum von den Füßen und James fragte sich, warum Krum unfair spielte.

"Alles okay, James?", fragte Cedric.

"Ja, aber warum spielt er unfair?", fragte James.

"Ich weiß es nicht, aber er hat Fleur angegriffen, wahrscheinlich hat Petrov ihm ne Menge beigebracht, sieht so aus, als wenn nur noch wir beide im Rennen sind, oder?", fragte Cedric.

"Ja, sieht so aus und ich werde gewinnen", sagte James.

Sie waren tatsächlich nicht mehr weit vom Pokal entfernt, James sah ihn schon. Er sah zu Cedric und merkte, wie entschlossen beide waren, den Pokal zuerst zu erreichen.

Da half nichts anderes, als ein Wettrennen und sie mussten nichts sagen, um das zu wissen. Sie rannten beide los und James wollte unbedingt den Pokal vor Cedric bekommen.

Als sie nur noch einen Meter vom Pokal weg waren, kam ihnen eine Spinne entgegen, aber James schaffte es, ihr auszuweichen, im Gegensatz zu Cedric. James erreichte den Pokal und nahm einen Henkel, als er plötzlich ein Reißen spürte und nach vorne gerissen wurde.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch und es bleibt spannend xD

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Fleisch, Blut und Knochen

@ Ben ja, Ced lebt :)

@ Jas ach Mausi :)

James Potters Sicht

James landete hart. Er rappelte sich auf und sah sich um. Wo war er? Warum war der Pokal ein Portschlüssel? Gab es noch eine Aufgabe? Er ging ein paar Schritte und sah mehrere Gräber. Offenbar war er auf einem Friedhof, weit weg von Hogwarts. Er zückte seinen Zauberstab, als er eine Person sah. Sie schien etwas zu tragen. Etwas kleines, offenbar ein Baby. Doch der Mann legte das Bündel auf den Boden.

„Expiliarmus!“, kreischte der Mann.

James spürte, wie sein Zauberstab aus seiner Hand flog. Der Mann kam näher und schleifte James auf ein Grab zu. James versuchte sich zu wehren, doch der Mann war zu stark. Im Licht des Zauberstabes konnte James den Namen auf dem Grab lesen:

Tom Riddle

Dann wurde er herumgezerrt und mit dem Rücken gegen den Stein geschmettert.

Der Mann beschwor Seile herauf und fesselte James damit an das Grab. Als er überprüfte, ob die Seile straff waren, fiel ihm die Kapuze herunter und James blickte Patrick Pettigrew ins Gesicht.

„Du!“, keuchte James, doch Pettigrew schlug ihm mit der flachen Hand ins Gesicht. Als die Seile straff genug waren, stopfte er James ein Stück Tuch in den Mund und hastete davon, James konnte kein Wort mehr sagen und wusste auch nicht, wo Patrick war. Einige Meter entfernt sah James das Bündel. Es raschelte. James spürte, wie Grauen in ihm hochstieg. Er wollte nicht wissen, was in diesem Bündel war, obwohl er es ahnte. Zu seinen Füßen raschelte es. Als er zu Boden blickte, sah er eine riesige Schlange, die auf ihn zu glitt. Er hörte ein Keuchen und Pfeifen. Es war Patrick, der etwas Schweres schleifte. Es war ein Kessel, der mit Wasser gefüllt war.

„Beeil dich“, hörte James eine kalte Stimme.

Patrick stellte den Kessel so, dass James ihn sehen konnte.

„Es ist bereit“

„Nun, dann..“

Patrick ging zu dem Bündel, hob es hoch und öffnete es. James stieß einen Schrei aus, der jedoch von dem Tuch im Mund erstickt wurde. Was Patrick getragen hatte, war die Gestalt eines kleinen Kindes. Doch kein Kind sah so... grauerregend aus. Kein Kind hatte so ein flaches Gesicht oder so rote Augen. Das Wesen schien hilflos, denn es klammerte sich an Pettrigrews Hals.

Pettrigrews Gesicht nahm einen Ausdruck des Abscheus an, doch er sagte kein Wort.

Als er zum Kessel ging, versenkte er das babyähnliche Wesen

Wenn es doch ersaufen würde, dachte James. Lass es doch ersaufen.

Patrick sprach. Seine Stimme zitterte vor Angst.

„Knochen des Vaters, unwissentlich gegeben, du wirst deinen Sohn erneuern.“

Die Platte unter James' Füßen knackte. Weißer Staub stieg aus dem Grab auf und fiel dann sanft in den Kessel.

Das Wasser veränderte die Farbe und wurde tiefblau.

Und jetzt konnte er Pettrigrew ganz nah bei sich hören. Er zog einen silbernen Dolch aus seinem Mantel.

Seine Stimme zitterte nur noch mehr vor Angst

„Fleisch - des – Dieners – w-willentlich – genommen- du wirst – deinen – Meister – wieder beleben.“

Er streckte seine Hand aus, er packte den Dolch fest in der Hand und stieß zu.

Ein gellender Schrei zerriss die Stimme

„Bitte, irgendwer muss doch was hören. Irgendwer, ruft die Polizei, aber macht was.“, dachte James flehentlich. Er schloss die Augen.

„Blut des Feindes, mit Gewalt genommen. Du wirst deinen Gegner wieder erstarken.“

James spürte einen Schmerz an seinem Arm und öffnete die Augen. Patrick hatte ihm in den Arm gestochen und nun rann das Blut. Dieses sammelte Pettrigrew in einer Phiolen auf und stolperte zu dem Kessel. Er schüttete die letzte Zutat in diesen und brach zusammen.

Die Oberfläche des Kessels brodelte nun und versprühte Funken.

Lass es ertrunken sein, dachte James verzweifelt. Bitte lass es ertrinken sein.

Dann, ganz plötzlich, erlosch der Funkenregen. Weißer Dampf stieg aus dem Kessel.

James spürte eine Welle kalten Grauens, als er eine große und dürre Gestalt aus dem Kessel steigen sah. Patrick legte seinem Herrn einen Umhang um die Schultern.

Der Mann sah James an und James erwiderte den Blick. Er sah in ein weißes Gesicht, mit weiten roten Augen und einer Nase, so platt wie bei einer Schlange

Lord Voldemort war wieder auferstanden.

Voldemort wandte sich von James ab und untersuchte seinen Körper. Er zog einen Zauberstab und schlang ihn. Patrick wurde durch die Luft geschleudert und blieb wimmernd auf dem Boden liegen. Er stieß ein hohes und kaltes Lachen aus.

„Herr... bitte...“

„Streck deinen Arm aus.“

„Oh Herr, danke.“

Patrick streckte den Stumpf aus, doch Voldemort lächelte nur kalt.

„Den anderen Arm, Patrick.“, sagte er sanft.

Er bückte sich und zog Patricks linken Arm zu sich. James sah das Zeichen, das schon bei der Weltmeisterschaft aufgetaucht war. Das Dunkle Mal.

„Es ist wieder da. Sie werden es alle bemerkt haben. Und jetzt werden wir sehen... Jetzt werden wir erfahren.“

Voldemort drückte seinen langen Zeigefinger auf das Brandmal in Patricks Arm.

## Eileen Snapes Sicht

Sie schlief neben Tobias und träumte unruhig. Dann spürte sie auf ihrem linken Arm einen Schmerz und erwachte.

Eileen schrie auf und setzte sich auf. Sie zog den Ärmel ihres Nachthemdes runter und sah es... Das Dunkle Mal. Es glühte.

„Was ist, Eileen?“, hörte sie Tobias' Stimme.

Tobias nahm ihren Arm. In seinem Gesicht spiegelte sich nur das Grauen, das sie spürte.

„Eileen? Warum ist es wieder da? Was heißt das?“, er schien sich darum zu bemühen, dass seine Stimme ruhig klang.

Eileen biss sich vor Schmerzen auf die Lippen.

Dann sagte sie leise: „Er ist wieder da.“

„Aber wie?“

„Ich weiß es nicht.“, antwortete sie leise.

So, das war das neue Chap :)

Komplett von Jasmine S. das nächste wird wieder komplett von mir sein, versprochen :)

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Bis bald, eure Sev, oder sollte ich eher Jas schreiben?



# Die Todesser

James Potters Sicht

Voldemort begann vor James und Patrick auf und ab zu schreiten, während er mit den Augen wachsam den Friedhof absuchte. Nach etwa einer Minute sah er auf James hinab, und ein grausames Lächeln spielte über sein schlangenartiges Gesicht.

"James Potter, du stehst auf den sterblichen Überesten meines Vaters. Ein Muggel und ein Tor ... deiner lieben Mutter sehr ähnlich. Doch beide waren sie von nutzen, nicht wahr? Deine Mutter starb, um dich, ihr Kind, zu schützen ... und ich tötete meinen Vater, doch sieh nur, wie nützlich er sich noch im Tod erwiesen hat..." sagte Voldemort bedrohlich zu James.

Er schritt wieder auf und ab, wachsamen Blicke über den Friedhof werfend, und die Schlange zog ihre Kreise im Gras.

"Sieh an, James Potter, meine *wahre* Familie kehrt zurück ..." sagte Voldemort.

Plötzlich war die Luft erfüllt vom Rascheln und Rauschen vieler Umhänge. Zwischen den Gräbern, hinter der Eibe, tief in den Schatten, apparierten Zauberer. Alle waren maskiert und trugen Kapuzen. Und einer nach dem anderen kam auf sie zu ... langsam, vorsichtig, als würden sie ihren Augen kaum trauen. Voldemort stand schweigend da und erwartete sie. Dann sank einer der Todesser auf die Knie, rutschte auf Voldemort zu und küsste den Saum seines schwarzen Umhangs.

"Herr ... Herr ...", murmelte er.

Die Todesser hinter ihm taten es ihm nach; einer nach dem anderen näherte sich Voldemort auf Knien und küsste ihn den Umhang, wick dann zurück und erhob sich. Alle zusammen bildeten sie einen stummen Kreis um Tom Riddles Grab, um James, Voldemort und Patrick. Doch sie ließen Lücken im Kreis, als warteten sie auf noch Kommende. Voldemort jedoch schien keinen mehr zu erwarten. Er sah reihum in die maskierten Gesichter, und obwohl es windstill war, schien ein Rascheln durch den Kreis zu laufen, als ob er zitterte.

"Willkommen, Todesser. Vierzehn Jahre seit unserer letzten Zusammenkunft .. so sind wir denn noch immer vereint unter dem Dunklen Mal! Oder nicht? Ich rieche Schuld", sagte Voldemort drohend.

Ein Schauern lief durch den Kreis, als ob sich jeder danach sehnte, zurückzuweichen.

"Ich sehe euch hier versammelt, gesund und unversehrt, auf der Höhe eurer Zauberkraft und ich frage mich, warum niemand versucht hat mich zu finden. Und ich antworte mir selbst. Sie müssen geglaubt haben, ich sei gebrochen, sie glaubten, ich sei vernichtet, vielleicht sind sie ja übergelaufen zu dem Fürsprecher der Muggel, Freund der Schlammblüter, Albus Dumbledore", sagte Voldemort bedrohlich in die Runde.

Plötzlich brach einer der Männer aus dem Kreis und stürzte nach vorn.

"Herr! Vergib mir! Vergib uns allen!", sagte der Todesser.

"*Crucio*", sagte Voldemort nur.

Der Mann zuckte und schrie.

"Steh auf, Avery. Du bittest um Vergebung? Ich verberge nicht. Vierzehn lange Jahre, ich will diese Zeit zurückbezahlt haben, bevor ich dir verberge. Patrick hier hat schon einen Teil bezahlt, nicht wahr, Patrick?", fragte Voldemort.

Patrick schluchzte nur.

"Du bist zu mir zurückgekommen nicht aus Treue, sondern aus Angst, das weißt du doch, oder?", fragte Voldemort.

"Ja Herr, bitte, bitte", sagte Patrick nur.

"Doch hast du mir geholfen, mir meinen Körper wiederzugeben, so wertlos und verräterisch wie du auch sein magst und Lord Voldemort belohnt seine Helfer."

Voldemort hob seinen Zauberstab und ließ ihn durch die Luft wirbeln. Es schien, als würde die Spitze eine leuchtende Schliere aus geschmolzenen Silber hinter sich lassen. Zuerst unförmig, nahm er nun Gestalt an und formte sich zu einer Hand, die sich mit Patricks Handgelenk verband.

"Vielen Dank, Herr", sagte Patrick nur.

Patrick nahm nun seinen Platz im Kreis ein. Voldemort näherte sich dem Mann, der rechts neben Patrick stand.

"Abraxas, mein alter Freund. Wie ich höre, hast du den alten Bräuchen nicht abgeschworen und doch hast du mich nicht gesucht, deinen Taten bei der Quidditch-Weltmeisterschaft zum Trotz", sagte er zu Malfoy, der wohl unter der Maske war.

"Mein Herr, wenn es ein Zeichen oder ein Flüstern gegeben hätte", sagte Malfoy.

"Das hat es gegeben, Abraxas, mehr, als ein Flüstern und mehr, als ein Zeichen", antwortete Voldemort.

Voldemort ging weiter, hielt inne und schaute auf einen leeren Platz - breit genug für zwei -, der Malfoy und den nächsten Mann trennte.

"Die Lestranges sollten hier stehen, sie sind lebendig begraben in Askaban", sagte Voldemort.

Er schritt weiter. An einigen Todessern ging er schweigend vorbei, vor einigen blieb er stehen und sprach sie an, wie McNair oder Malfoy.

Crabbe und Goyle sprach er ebenfalls an.

Nun kam er zur größten Lücke zwischen den Gestalten und suchte sie mit seinen leeren roten Augen ab, als könne er dort jemanden sehen.

"Und hier haben wir sechs fehlende Todesser ... drei getötet in meinen Diensten. Einer zu feige, um zurückzukehren, er wird dafür bezahlen. Eine, von der ich glaube, dass sie mich für immer verlassen hat ... dafür wird sie natürlich sterben und einer, der mein treuester Diener blieb und in Hogwarts ist und für mich schon spioniert", sagte Voldemort.

Das hörte James gar nicht gern, meinte er Petrov? Oder doch einen anderen Todesser?

James wusste es nicht.

Die Todesser wollte eine Erklärung von ihrem Herr, wieso er wieder auferstanden ist und er erklärte es auch.

Plötzlich fing James' Narbe wieder an zu schmerzen und er konnte ein Stöhnen nicht unterdrücken. Das brachte ihn Voldemorts Aufmerksamkeit ein.

"Ah James, ich hatte ganz vergessen, dass du da oben stehst, nun gut, messen wir doch die Kraft von uns beiden", sagte er und band ihn los.

"Heb deinen Zauberstab auf, ich will, dass wir uns duellieren", sagte Voldemort.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

Diesmal auch wieder alleine geschrieben ;)

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Priori Incantatem

James Potters Sicht

James war zuerst völlig irritiert von der plötzlichen Wendung des Szenarios, aber er nahm seinen Zauberstab in die Hand und hoffte, fliehen zu können, aber der Pokal lag zu weit von ihm entfernt.

Er würde es nicht schaffen, zu fliehen, denn vorher würde Voldemort ihn umbringen.

"Man hat dir das Duellieren beigebracht, James Potter? Wir verneigen uns voreinander", sagte Voldemort kalt und ruhig.

James erinnerte sich daran, es war in seinem zweiten Schuljahr und er hatte damals den "Expelliarmus-Zauber" gelernt, er fragte sich, ob er nützlich sein könnte.

Voldemort verneigte sich leicht, aber James hatte keine Lust, sich zu verneigen, er wollte nicht vor Voldemort auf die Knie gehen also tat er nichts.

"Ich sagte, du sollst dich verneigen, Dumbledore würde sicher nicht wollen, dass du deine Manieren vergisst", sagte Voldemort und hob seinen Zauberstab.

James merkte, dass er gezwungen wurde, sich zu verneigen und konnte nichts dagegen tun.

"So ist gut, Potter und jetzt duellieren wir uns", sagte Voldemort.

Die Todesser lachten.

Voldemort hob wieder seinen Zauberstab, und bevor James etwas tun konnte, um sich zu verteidigen, hatte ihn der Cruciatus-Fluch niedergeworfen. Der Schmerz war so stark, so allumfassend, dass er vergaß, wo er war .. weiß glühende Messer durchbohrten jeden Zentimeter seiner Haut, sein Kopf würde vor Schmerz gleich platzen; er schrie lauter, als er je im Leben geschrien hatte -

Und dann hörte es auf. James drehte sich zur Seite und rappelte sich auf; es schüttelte ihn so heftig, dass er nicht richtig stehen konnte.

"Eine kleine Pause ... das tat# weh, nicht, James? Du willst nicht, dass ich das noch einmal tue, oder?", fragte Voldemort ruhig.

James würde nicht antworten, er wollte keine Schwäche zeigen, dafür war er zu stolz.

"Ich habe dich etwas gefragt, James Potter", sagte er drohend und hob wieder seinen Zauberstab.

Bevor James wieder ein Zauber traf, versteckte er sich hinter einen Grabstein.

"Wir spielen hier kein Verstecken, komm raus und kämpfe", sagte Voldemort, aber James rührte sich nicht.

"Heißt das, du willst, dass ich es beende? Komm vor, James ... es wird schnell gehen ... vielleicht sogar schmerzlos ... ich kann es nicht wissen ... ich bin nie gestorben ..."

James dachte darüber nach, dass er verloren hatte, keiner würde ihm helfen, keiner würde ihn finden, aber kampflös würde er auch nicht untergehen, das schwor er sich.

"Soll ich ihn hervorlocken, Herr?", fragte ein Todesser, dessen Name James nicht kannte.

"Nicht nötig, er wird kommen", antwortete Voldemort.

Aber der Todesser hörte wohl nicht auf seinen Herrn, denn James hörte, wie jemand immer näher kam und beschloss sein Versteckspiel aufzugeben. Er erhob sich und ging nach vorne, als er etwas schreckliches sah.

*"Avada Kedavra"*

James konnte sich zwar retten und zur Seite springen, aber Voldemort traf seinen eigenen Gefolgsmann und dieser fiel tot zu Boden. James war entsetzt, es war zwar nur ein Todesser, aber er wollte auch niemanden sterben sehen.

"Ah James, kommst du endlich aus deinem Versteck, ja? Na dann, *Avada Kedavra*", schrie er erneut.

*"Expelliarmus"*, schrie James, der sich verteidigen wollte.

Aus Voldemorts Zauberstab schoss ein grüner und aus James' ein roter Lichtblitz raus und die beiden Lichtblitze verbanden sich miteinander.

Diese Verbingung der beiden Zauberstäbe hob beide einige Zentimeter vom Boden hoch und der Faden wurde golden. James hatte so etwas noch nie erlebt und als er zu Voldemort sah, wurde ihm klar, dass auch er verwirrt war.

Als nächstes passierte noch etwas seltsames, aus dem Zauberstab von Voldemort kamen geistähnliche Gestalten raus und James wusste zunächst nicht, wer das sein sollte, aber als nächstes tauchten seine Eltern

auf, zuerst seine Mutter und dann sein Vater.

"Schatz, wir sind so stolz auf dich", sagte seine Mutter.

James war völlig irritiert von dem, was er sah. Er konnte nichts machen.

"Lass los, du bist bereit, wir können dir Zeit geben", sagte sein Vater und plötzlich wusste James, was zu tun war.

Er löste die Verbindung und rannte weg, bevor die Todesser merkten, was los war.

*"Accio Pokal"*, rief James und der Pokal flog ihm in die Hand und transportierte ihn zurück nach Hogwarts.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

\*Kaffee und Kekse hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Veritaserum

James Potters Sicht

James landete auf dem Bauch. Er ließ die Augen geschlossen und atmete den Geruch des Grases ein. Er hörte Stimmen. Doch er klammerte sich fester an den Pokal.

„James? Was ist passiert?“, hörte er Dumbledores Stimme bei sich. James drehte sich auf den Rücken und sah Dumbledores sorgenvolles Gesicht nahe bei sich. James umklammerte Dumbledores Arm mit der freien Hand. Er musste es Dumbledore sagen. Er musste es erfahren.

„Professor, er ist wieder da.“

„Wer, James?“

„Voldemort, ich hab gesehen, wie er auferstanden ist.“

Dumbledore sah ihn an, als ob er sich fragte, ob James die Wahrheit sagte.

„Was hat er, Dumbledore? Ist er verletzt?“

Fudge war zu ihnen gekommen.

„Lass den Pokal los, James. Es ist vorbei, dir kann nichts mehr passieren.“, redete Dumbledore auf ihn ein. James spürte, wie Fudge versuchte, seine Finger zu lösen, doch er lies den Pokal selbst los.

Fudge und Dumbledore halfen ihm, sich auf zu richten.

„Dumbledore, Sie müssen etwas zu den Schülern sagen. Sie müssen sie zurück ins Schloß schicken.“

„Ja, sofort. James, du..“

„Nun, ich weiß nicht...“

„Dumbledore, die Hauslehrer wollen wissen, was sie tun sollen.“, sagte Fudge.

„Also gut. James, du bleibst hier.“ Er ging zu den Hauslehrern.

James spürte, wie jemand seinen Arm ergriff.

„Komm, Junge. Ich bring dich ins Schloß.“

„Nein, Dumbledore hat gesagt, dass ich hier bleiben soll.“

„Das ist schon in Ordnung, Junge. Komm, ich mach dir was zu trinken und dann erzählst du mir, was passiert ist.“

Er wurde von der Person mit gezogen.

Er ging mit ihm hoch

Klock.. Klock..

Es war Moody, der ihn mitnahm.

„Was ist passiert, Potter?“

„Der Pokal war ein Portschlüssel, hat mich zu nem Friedhof gebracht. Und da war Patrick Pettrigrew... und Voldemort.“

„Der Dunkle Lord war da? Was ist passiert?“

Er ging mit Moody den Korridor entlang.

„Ja, hat ein Elixier gebraut, er hat wieder seinen Körper wieder.“

„Er ist zurückgekehrt? Was ist noch passiert?“

„Die Todesser kamen.. Hab mich mit ihm duelliert... konnte entkommen, mein Zauberstab hat was Komisches gemacht.“

„Hier rein, James, hier rein.“

Er ging mit ihm ins Büro. James setzte sich auf einen Stuhl. Moody gab ihm was Scharfes zu trinken und nahm ihm den Zauberstab ab.

„Der Dunkle Lord ist also zurückgekehrt, sagst du? Wie hat er es geschafft?“

„Er hat was aus dem Grab seines Vaters geholt und von Pettrigrew hat er den Arm bekommen. Und mir hat er auch was genommen.“

„Was?“

„Blut.“ James zeigte ihm die Stelle, an der Patrick ihn mit dem Dolch verletzt hatte. James erinnerte sich

daran, dass Voldemort gesagt hatte, dass ein Todesser in Hogwarts war.

„Petrov.. Voldemort hat gesagt, dass ein Todesser hier ist. Haben Sie ihn festgenommen?“

„Petrov ist geflohen.“

„Aber...“

„Er hat deinen Namen nicht in den Feuerkelch geworfen. Ich war das.“

James sah ihn an. Das konnte nicht sein. Alastor Moody, der mit Dumbledore befreundet war, der sehr viele Todesser nach Askaban gebracht hatte... Nein, das konnte nicht sein.

„Sieh mich nicht so an. Ja, ich war es. Hab dich ins Turnier reingebracht. Hab dir bei den Aufgaben geholfen, so gut ich konnte.“

„Nein, das kann nicht sein.“

„Doch, doch, ich hab Hagrid gesagt, dass er dir die Drachen zeigen soll. Und Cedric hab ich verraten, wie er das Ei zum Singen bringt. Und wie edelmütige Dummköpfe sind, ist er zu dir gelaufen und hat es dir verraten.“

„Aber Severus hat mir gesagt, was hilft und hat mir das Dianthuskraut besorgt.“

„Ohja, da hatte ich Glück. Ich hatte Glück, dass du mit diesem Balg von der kleinen Verräterin Eileen befreundet bist. Aber ich habe ihm unauffällig geholfen. Wer hat denn Slughorn in ein Gespräch verwickelt, als dieses Halbblut in seinem Zutatenschrank geklaut hat? Ich.. ich war das.“

James konnte es nicht glauben.

„Du warst so lange in diesem See. Ich hatte schon Sorge, dass du es nicht mehr schaffst. Aber zum Glück hat Dumbledore deine Dummheit mit Edelmut verwechselt.“

Er war irre, verrückt. Anders konnte James sich das nicht erklären.

„Und jetzt werde ich das tun, woran der Dunkle Lord gescheitert ist.“

Moody hob den Zauberstab. James wusste, dass er nichts mehr tun konnte. Sein Zauberstab lag weit weg von ihm auf dem Tisch und Moody versperrte ihm den Weg zur Tür.

„Stupor!“

Moody schmettete es gegen den Fußboden und blieb auf dem Rücken liegen. Er schien bewusstlos. James sah zur Tür und sah, Dumbledore, McGonagall und Slughorn. Dumbledore stand der Hass und die Wut ins Gesicht geschrieben. James verstand nun, warum es hieß, dass Dumbledore der einzige Zauberer war, vor dem sich Voldemort fürchtete.

Professor McGonagall ging auf James zu.

„Krankenflügel, Potter. Kommen Sie mit“

„Nein, er bleibt hier. James muss es verstehen. Nur, wenn er es versteht, kann er es auch annehmen.“

„Moody... Wie kann es den Moody gewesen sein?“

James war immer noch schockiert über das, was er gehört hat.

„Dies ist nicht Alastor Moody. Du hast ihn nie kennen gelernt. Als er dich weggebracht hat, ging mir ein Licht auf. Der Echte hätte dich nie aus meiner Nähe geführt und ich bin euch gefolgt.“

Dumbledore beugte sich zu dem bewusstlosen Mann und hob den Umhang. Er holte einen Flachmann und roch daran.

„Vielsafttrank. Jetzt wissen wir, wer Ihre Vorräte gestohlen hat, Horace.“

Slughorn nickte. James erinnerte sich, dass Igor und Severus ihm und den anderen erzählt hatten, dass Slughorn dem Haus Slytherin eine Standpauke gehalten hatte, weil bei ihm Zutaten gestohlen wurde.

„Horace, bringen Sie bitte das stärkste Wahrheitselixier, das Sie haben. Minerva, seien Sie so freundlich und holen einen Hund von Hagrids Kürbisbeten ab und bringen Sie ihn in den Krankenflügel. Sagen Sie Poppy, dass das in Ordnung ist und sagen Sie dem Hund, dass ich und James dann bei ihm sind. Dann schicken Sie bitte Eileen Snape eine Nachricht. Sie soll so schnell, wie möglich nach Hogwarts kommen. Sie und Tobias werden zurzeit bestimmt nicht mehr schlafen können.“

Beide Professoren nickten und gingen. Ihnen waren diese Aufträge bestimmt seltsam, doch taten, sie was Dumbledore wollte.

Dumbledore holte sich die Schlüssel von Moody und ging zum Schrankkoffer. Er öffnete jede einzelne Lade und sah hinein. Bei der letzten holte er scharf Luft.

James sah ebenfalls hinein und erblickte die Gestalt Mad-Eye Moodys. Dumbledore kletterte hinein

„Geschockt natürlich und unter dem Einflusses des Imperiusfluches. Er konnte ihn nicht töten, weil er die Haare noch gebraucht hat. Siehst du, wo die Büschel fehlen? Er hat immer wieder was abgeschnitten. Hilf mir,

Alastor muss hier dringend raus.“

James tat ihm wie gehießen und Dumbledore deckte Moody mit einem Umhang zu.

„Die Wirkung wird bestimmt bald nachlassen.“ Dumbledore nickte.

Tatsächlich veränderte sich der Mann auf dem Boden. Das Holzbein fiel ab und ein neues wuchs an. Ebenso kullerte das falsche Auge heraus und an seiner Stelle trat ein neues. James sah einen Mann, der nicht viel älter als Severus' Mutter war, wenn nicht sogar ein oder zwei Jahre jünger.

McGonnagall und Slughorn kamen in das Büro zurück.

„Barty Crouch!“, kreischte Professor McGonnagall. Auch Slughorn sah den Mann entsetzt an.

Dumbledore hob den Schockzauber auf.

„Können Sie mich hören?“, fragte er, als die Lider des Mannes zitterten.

„Ja.“ Die Stimme des Mannes war leise.

„Erzählen Sie mir, wie Sie hierhergekommen sind.“

Der Mann holte tief Luft und fing an zu erzählen.

„Meine Mutter hat mich gerettet. Sie war totkrank und bat meinen Vater mich aus Askaban zu holen. Er konnte ihr nie etwas abschlagen. Er liebte sie, wie er mich nie geliebt hat. Es war so einfach. Mein Vater und meine Mutter besuchten mich. Wir nahmen den Vielsafttrank mit dem Haar des jeweils anderen und tauschte die Plätze. Dementore können nicht sehen. Sie spürten, wie ein gesunder und kranker Mensch Askaban betraten und wieder verließen. Meine Mutter starb kurz darauf und wurde unter meinem Namen begraben. Bis zu ihrem Tod achtete sie darauf, den Trank zu nehmen. Mein Vater tat so, als ob sie gestorben war und gab ein kleines Begräbnis... Das Grab ist leer.“

Crouch holte wieder tief Luft. Dumbledore unterbrach ihn nicht und hörte aufmerksam zu.

„Mein Vater versteckte mich im Haus und sorgte dafür, dass ich nicht nach meinem Herrn suchte.“

„Wie hat er das getan?“, fragte Dumbledore.

„Er hat mich mit dem Imperiusfluch gefügig gemacht. Er ließ mich nicht aus dem Haus. Er machte sich Sorgen, dass jemand herausfinden könnte, was er getan hatte. Aber dann...“

Crouch Gesicht hellte sich auf.

„Dann kam mein Meister und befreite mich von meinem Vater. Er erzählte mir, was er vorhatte und ich brannte darauf, ihm zu helfen. Patrick und ich überwältigten Moody, ich verwandelte mich in ihn und machte mich auf den Weg nach Hogwarts. Mein Vater wurde von dem Dunklen Lord unter den Imperiusfluch gesetzt und irgendwann auch in seinem Haus gefangen gehalten.“

„Aber ihr Vater konnte entkommen.“

„Ja, das war Patricks Fehler. Er hat nicht gut genug aufgepasst. Mein Herr war sehr wütend und schickte mir eine Nachricht. So wartete ich, bis er kam.“

„Was haben Sie dann getan?“ Dumbledores Stimme war vollkommen ruhig, doch James spürte Hitzewellen, die von ihm ausgestrahlt wurden.

„Ich tötete ihn und vergrub ihn in Hagrids Beet. Und während das Ministerium im Dunkeln tappte, verdächtigten Potter und seine Freunde das Weib Eileen. Ich war sicher.“

Dumbledore sah kurz zu James und sah ihn forschend an.

Dann wandte er sich wieder an Crouch.

„Und heute Abend..“

„Ich erbot mich, den Pokal in den Irrgarten zu bringen. Dort verwandelte ich ihn in einen Portschlüssel. Der Plan ging auf. Mein Meister ist wieder da.“

Er lächelte wie ein Irrer, dann sank sein Kopf auf seine Brust.

Dumbledore stand auf und sah ihn mit Abscheu an.

„Horace, würden Sie bitte den Minister holen? Er wird bestimmt gerne Crouch befragen wollen.“

Slughorn nickte und ging.

„Minerva, wären Sie so freundlich und bewachen Crouch?“

McGonnagall nickte und zog ihren Zauberstab.

„James, wir beide gehen jetzt in den Krankenflügel. Die Anderen werden dich bestimmt gerne sehen wollen.“

James nickte und Dumbledore half ihm auf. Gemeinsam gingen sie in den Krankenflügel.

So, wieder ein neues Chap und wieder von Jasmine S. :)  
Habe ich schon erwähnt, dass sie mir sehr viel hilft? Nein? Jetzt wisst ihrs :)  
Viel Spaß dabei :)  
\*Kaffee und Kuchen hinstell\*  
Bis bald, eure Sev :)



# Die Wege trennen sich

@ Jas danke für alles :)

Und ja, er hat die Beiden beleidigt :P

@ Ben es freut mich das dir die 3 Chaps gefallen haben :)

@ Haru hihi, dankeschön, freut mich, dass es spannend ist :)

## James Potters Sicht

Sie kamen in den Krankenflügel und James war erstaunt, wer alles da war. Sirius, Severus, Serena, Remus und Lily. Mit so vielen hatte er nicht gerechnet, aber er war froh, sie alle zu sehen.

Er hörte ein leises Knurren und sah, dass auch Orion, getarnt hier war, aber er sagte lieber nichts.

James, ist alles in Ordnung?", fragte Lily verunsichert.

"Na ja, geht so", antwortete James, der sich unwohl fühlte.

"Was ist denn überhaupt passiert?", fragte Sirius neugierig.

"Ich glaube nicht, dass er es noch einmal sagen muss", sagte Gonny.

"Doch, ich will aber, meine Freunde sollen wissen, was los ist", sagte James und erzählte alles, was passiert war, seit dem er den Pokal berührt hatte.

Sie waren alle entsetzt, nachdem er geendet hatte.

"Das kann nicht dein Ernst sein, oder?", fragte Sirius schockiert.

"Doch, leider und Voldemort ist zurück", sagte James.

Wie gewohnt, zuckten alle bei der Erwähnung seines Namens, aber das störte James nicht mehr, denn er war es schon gewohnt und ihm war es egal.

"Der Patient sollte Ruhe bekommen", sagte Madam Pomfrey, die Krankenschwester und es war wirklich schin sehr spät, stellte James fest, als er auf die Uhr sah.

"Jetzt noch nicht, Poppy", sagte Dumbledore, der grade zur Tür reinkam.

"Aber Professor, er braucht Ruhe", sagte die Krankenschwester.

"Ja, ich weiß, aber er muss noch einiges erfahren", sagte Dumbledore.

"Was denn noch, Dumbledore?", fragte Gonny verwirrt.

"Das erfährst du, wenn Eileen hier ist, Minerva", antwortete Dumbledore mit fester Stimme.

"Warum soll meine Mum herkommen?", fragte Severus verwirrt und sah Serena an, die James wütend ansah.

"Serena, weißt du etwas darüber?", fragte Severus, der ihren Blick bemerkt zu haben schien.

"Ja, ich weiß was, aber James will es dir nicht sagen, er und die Anderen wissen es auch", antwortete Serena.

"Dann sag du es mir", verlangte Severus.

Serena sah James noch einmal kalt an und erzählte ihrem Cousin dann alles, was sie von James gehört hatte. Als sie fertig war, sah Severus entsetzt zu James und seinen Freunden.

"Warum habt ihr mir das verschwiegen? Meine Mum war eine Todesserin und keiner hat es mir je gesagt, warum?", fragte Severus, der schienbar mit seinen Gefühlen nicht umgehen konnte.

"Severus, ich bin sicher, deine Freunde wollten nicht, dass du es von ihnen erfährst, sondern von deiner Mutter selber", versuchte Dumbledore ihn zu beruhigen und James nickte.

"Ach ja? Warum hat James es dann den Anderen gesagt und nur mir nicht?", fragte Severus aufgebracht.

"Weil ich mit jemanden reden musste, es tut mir leid, Sev", sagte James niedergeschlagen, er hatte nicht gewollt, dass er es so erfährt.

"Das interessiert mich nicht", sagte Severus.

In dem Moment ging die Tür auf und Eileen trat ein.

"Ah, Eileen", begrüßte Dumbledore sie.

"Albus, du hast mich rufen lassen?", fragte Eileen und sah sich um.

"Ja genau, ich denke, du weißt, warum, oder?", fragte Dumbledore.

"Ja, ich kann es mir denken, Albus. Severus, wie geht es dir?", fragte Eileen an ihren Sohn gewandt.

Severus ignorierte sie komplett und sah woanders hin.

"Was ist los?", fragte sie ihn.

Severus sagte nichts, also erklärte Serena was los war.

Eileen war entsetzt.

"Warum hast du es gesagt und warum hat James das herausgefunden?", fragte Eileen entsetzt und schaute sie alle an.

"Eileen, das erkläre ich dir alles später jetzt geht es um etwas wichtigeres", sagte Dumbledore.

"Okay, du hast Recht", sagte Eileen.

"Ja, habe ich, Orion nimm bitte deine gewöhnliche Gestalt an", sagte Dumbledore.

Der große schwarze Hund verwandelte sich in James' Paten, Orion Black.

"DER!", schrie Eileen.

Sonst schrie keiner auf, denn alle wussten, dass Orion unschuldig war.

"DIE!", sagte Orion nicht minder ablehnend.

"Was macht der hier? Warum ist er nicht Askaban, halt dich bloß von meinem Sohn fern", sagte Eileen.

"Orion ist unschuldig", erklärte Dumbledore.

"Ja, bin ich und keine Angst, ich werde deinem Sohn schon nichts tun, er ist ja nicht so schlimm, wie du, Eileen. Was macht eigentlich dein Mann? Er muss lebensmüde sein, mit einer Todesserin verheiratet zu sein. Er muss dumm sein, sich auf dich einzulassen und weiß er es überhaupt?", fragte Orion.

"Ja, er weiß es und er nicht dumm, hör auf, Tobias zu beleidigen", sagte Eileen wütend.

"Ach, ich sage nur die Wahrheit", sagte Orion lässig und sah zu seinem Sohn.

Sirius lachte sich schon tot.

"Okay, genug geredet ich brauche die Hilfe von euch beiden. Orion, du musst die alten Kämpfer wieder vereinen, am Besten sofort", sagte Dumbledore an Orion gewandt.

Orion verstand und ging zur Tür raus.

"Eileen, du weißt, was ich von dir verlangen muss, wenn du bereit bist, wenn du willens bist", sagte Dumbledore.

"Bin ich", sagte Eileen und folgte Orion zur Tür.

Dumbledore sah ihr nach mit Besorgnis im Blick.

"So und ihr solltet jetzt alle schlafen gehen", sagte Dumbledore.

Das taten sie, die Freunde gingen in ihren Schlafsaal, außer James, der im Krankenflügel bleiben musste.

Am nächsten Morgen wurde er von streitenden Stimmen geweckt, es hörte sich an, wie Dumbledore und Fudge, aber James wusste nicht, worum es ging.

Einen Moment später kam Dumbledore rein, aber allein.

"Sir, was ist los? Was war das?", fragte James sofort.

"James, du bist wach? Fudge glaubt uns nicht, er glaubt nicht, dass Voldemort zurück ist und nichts, was ich oder sonst wer gesagt hat, konnte ihn umstimmen", erklärte Dumbledore.

Das hörte James gar nicht gern, denn wenn Fudge ihnen nicht glaubte, dann würden sie Probleme bekommen, weil ihnen dann so gut, wie niemand glauben würde.

"Das ist schlecht", stellte James trocken fest.

"Ja, das ist es", sagte Dumbledore.

James wusste nicht, was er noch sagen sollte, er wollte nur so schnell es ging aus dem Krankenflügel.

So, das war mein neues Chap, ich hoffe es gefällt euch :)

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Bis bald, eure Sev :)

# Epilog

James Potters Sicht

Nach einigen Untersuchungen durfte er den Krankenflügel verlassen und das freute James, denn er wollte endlich mit seinen Freunden reden, ohne die Erwachsenen, weil er der Meinung war, dass es noch ausgesprochene Sachen gab, die sie noch nicht klären konnten.

Er ging in die Eingangshalle und es wunderte ihn nicht, von allen angestarrt zu werden, aber das interessierte ihm nicht, denn er wollte nur mit seinen Freunden reden.

Er ging zum Gryffindor-Tisch, aß aber nichts, er wartete nur auf die Anderen. Als sie endlich mit Essen fertig waren, ging er mit ihnen in die Eingangshalle und wartete auf Severus und Igor.

Als die Beiden kamen, gingen sie in ein leeres Klassenzimmer, um ungestört reden zu können.

"James, wie geht es dir?", fragte Lily besorgt und sah James an.

"Gut, aber Fudge glaubt die ganze Geschichte nicht", antwortete James nicht.

"Das wissen wir", sagte Sirius.

"Ja, wissen wir und wenn ich ehrlich bin, weiß ich auch nicht, ob ich das glauben soll", sagte Serena.

"Was? Warum? Glaubst du, ich lüge euch an?", fragte James entsetzt.

"Na ja, hast du Beweise?", fragte Serena.

"Nein, aber wenn du mir nicht glaubst, kann ich dich wohl auch nicht vom Gegenteil überzeugen", stellte James fest.

"Stimmt wohl", sagte Serena.

James stellte fest, dass Severus gar nichts sagte und er machte sich Sorgen um ihn.

"Sev, ist alles in Ordnung?", fragte James vorsichtig.

"Nichts ist in Ordnung, du hast ja keine Ahnung, wie es ist, wenn man etwas erfährt, das einem vierzehn Jahre lang verheimlicht wurde und ich wette, deshalb mag mich Gonny auch nicht, weil sie denkt, ich werde wie meine Mum", sagte Severus und er konnte wohl mit seinen Gefühlen nicht richtig umgehen.

"Das kann sein, darüber habe ich noch nie nachgedacht, aber wir wissen, dass du niemals ein Todesser werden wirst", sagte James.

Severus sah James kalt an, er war wohl sauer, weil er ihm nix gesagt hatte.

"Gut, dass ihr es wisst", sagte er nur.

"Sev, ich konnte es dir nicht sagen, das musst du verstehen", sagte James.

"Gar nix muss ich, du hast es auch den Anderen gesagt", sagte Severus, er blieb zwar ruhig, aber James wusste, dass es in ihm brodelte, er kannte Severus schon vier Jahre und er wusste, wie er war.

"Das war was anderes", sagte James.

"Wir sollten uns langsam mal ans Packen begeben, denn das Schuljahr ist bald vorbei und morgen steht die Feier an, mal sehen, was Dumbledore zu sagen hat", stellte Sirius fest.

"Okay, du hast Recht, wir sehen uns alle später", sagte James und sie gingen in ihre Schlafsäle.

Am nächsten Morgen gingen sie alle in die Große Halle, da das Abschlussfest des Jahres stattfinden würde. James setzte sich neben Sirius und Remus.

Nach dem Essen erhob sich Dumbledore und fing mit seiner Rede an.

„Wieder einmal ist ein Jahr vorbei. Es gibt viel, was ich euch sagen möchte, doch zuerst kommt die wichtigste Nachricht. Lord Voldemort ist zurückgekehrt.“

Viele keuchten entsetzt auf. Andere sahen Dumbledore bittend an, weil sie offenbar hofften, dass es nicht stimmte.

„Das Zaubereiministerium wünscht nicht, dass ich euch das sage. Ich weiß, dass viele von euren Eltern es nicht glauben können. Entweder, weil sie es sich nicht vorstellen können oder, weil sie zu große Angst haben. Sie werden ebenfalls sagen, dass ihr es nicht wissen sollt. Der Grund wird sein, dass ihr zu jung seid. Doch denke ich, dass ihr alle ein Recht darauf habt und die Wahrheit immer der Lüge vorzuziehen ist. Viele eure Familien wurden auseinandergerissen. Und andere von euren Familien haben das letzte Mal viel dafür getan,

dass Lord Voldemort gestürzt wird.“

James bemerkte, wie Dumbledores Blick zu Severus wanderte.

„Und auch heute wieder dasselbe Opfer dafür geben.“

James wusste nicht, was Severus in diesem Augenblick dachte. Doch ihm war, genauso wie seinen Freunden klar, dass Dumbledore hier auf Severus' Mutter anspielte. Jedes Gesicht sah bestürzt und fassungslos aus. Jedes, bis auf Lucius Malfoy und seine Freunde. Sie tuschelten und warfen Severus hin und wieder einen Blick zu.

„Und noch jemand muss mit der Rückkehr Lord Voldemorts erwähnt werden. Ich spreche natürlich von James Potter.“

Eine Welle von Köpfen bewegte sich zu James hin und wieder zu Dumbledore zurück.

„Er hat es geschafft nach Hogwarts zu kommen und uns zu warnen. Er hat sich mit Lord Voldemort duelliert und hat sich heldenhaft geschlagen. Er hat Mut und Tapferkeit in jeder Hinsicht bewiesen und dafür ehre ich ihn.“

Dumbledore hob seinen Kelch und trank auf James Wohl. Ebenso, wie viele andere. Doch Lucius Malfoy und viele andere Slytherins blieben sitzen und rührten ihren Kelch nicht an. Doch James kümmerte sich nicht darum. Er freute sich eher, dass auch Severus aufstand. Denn er war in der letzten Zeit sehr ruhig gewesen.

Dumbledore stellte den Kelch wieder auf den Tisch.

„Bei diesem Turnier ging und geht es darum, Zauberer und Hexen anderer Kulturen zusammen zu bringen, damit sie Verständnis und Toleranz lernen. Es ist meine Überzeugung, dass freund- und partnerschaftliche Bindungen in den nächsten Zeiten wichtiger denn je werden.“

Dumbledores Blick wanderte durch die Große Halle und er schien jedes Gesicht anzusehen.

Krum sah sehr gestutzt aus. Obwohl es ja nicht seine Schuld gewesen war, da Crouch Junior ihm im Irrgarten den Imperiusfluch auf den Hals gehetzt hatte.

„Es ist meine Überzeugung, und ich habe noch nie so sehr gehofft, dass auf uns schwere Zeiten zu kommen. Aber dennoch hoffe ich, dass ihr mit offenem Herzen auf Fremde zu geht, denn Lord Voldemort hat ein großes Talent, Zwietracht und Streit zu sähen. Dem können wir nur entgegentreten, wenn wir ein nicht minderstarkes Band der Freundschaft und des Vertrauens knüpfen.“

Nach dieser Eindrucksvollen Rede klatschten viele und sahen sich an. James wusste nicht, was er denken sollte, er wusste nicht, wie viele ihm glauben würden, aber er war sich sicher, dass wenigstens seine Freunde hinter ihm standen und das reichte ihm fürs erste.

Nach dem Fest gingen sie raus, denn die Kutschen würden jeden Augenblick kommen und sie zum Bahnhof fahren.

Die Delegationen der beiden Gastschulen würden auch jeden Augenblick abfahren und James fragte sich, wie die Durmstrangs ohne ihren Direktor das Schiff lenken wollten, aber das interessierte ihn nur nebenbei.

Die Beauxbatons waren schon weg und die Kutschen fuhren auch bald, also stieg James zusammen mit Sirius, Remus und Lily ihn eine.

Am Bahnhof angekommen, stiegen sie direkt in den Zug ein und suchten sich ein Abteil zusammen mit Serena und Severus.

### Severus Snapes Sicht

Er freute sich nicht auf Zuhause, denn dann würde er wieder mit seiner Mutter in einem Haus leben und das wollte er im Moment nicht, denn er wusste nicht, was er denken sollte und er hasste seine Mutter für das, was sie gewesen ist und dass sie ihm nichts gesagt hatte. Er war ruhig und sagte nicht viel auf der Fahrt nach London. Die Anderen ließen ihn wenigstens in Ruhe, aber er wusste, dass Lily und Serena ihn ansahen und überlegten, was sie tun konnten, er kannte die Beiden gut genug.

Am Bahnhof King's Cross angekommen, sah sich Severus um und sah, dass sein Vater ihn abholte, Eileen konnte wohl nicht, weil sie was anderes zu tun hatte.

Serena und Lily würden mit ihm mitfahren. Sie verabschiedeten sich von den Freunden und vereinbarten, dass sie sich bald wiedersehen würden.

So, das war der vierte Band meiner FF :)

Ich hoffe doch, dass er euch gefallen hat :)

Der fünfte Band wird schon sehr bald folgen, also ihr müsst nicht lange auf Nachschub warten, versprochen ;)

Ein ganz besonderer Dank bei diesem Band geht an meine Schwester Jasmine S. :)

Sie hat mir sehr viel geholfen bei diesem Band und auch die Rede von Dumbledore geschrieben in diesem Chap :)

Sie wird mir auch weiterhin viel helfen und ich bedanke mich dafür :)

Vielen Dank, meine Süße \*knuddel\*

Auch bedanke ich mich bei meinem Betareader Ben, der mir auch immer mit Rat und Tat zur Seite steht :)

Vielen Dank \*knuddel\*

\*Kaffee und Kuchen hinstell\*

Für alle Kommischreiber und Leser dieser FF ;)

Bis bald, eure Sev :)